

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile über deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: die zweifelhafte Zeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach ausliegendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.40, jährlich 6.40. Durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.40, jährlich 6.40. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Preis pro Nummer 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 133.

Samstag, den 6. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Die gesamte Samstagsnummer
— 10 Seiten 1. und 16 Seiten 2. Ausgabe —
umfasst 26 Seiten.

Pfingsten.

Als ein Fest des freien, menschlichen Geistes und der schönen, erhabenen Natur betrachten wir Pfingsten. Das in finsternen Anschauungen befangene Denken und Handeln der Menschheit wurde von ihrem Heilande einst geläutert, indem er den heiligen Geist über die Völker ausgoß. Die Erinnerung an dieses frohe Ereignis, das wir natürlich in bildlichem Sinne zu begreifen haben, feiern wir in der herrlichsten Zeit, im wiedererwachten Frühling. Gerade in unserer wunderbaren Rheingau können wir so recht die Wunder der Natur erschauen und preisen. In diesem Jahre fällt das Pfingstfest freilich spät, so daß Wald und Feld fast in sommerlicher Hülle prangen. Daher ist der eigentliche Reiz der Knospenden, blühenden Bracht des Jahres schon vorüber, die ihm die Bezeichnung des „lieblichen Festes“ eingetragen hat. Aber wie die Natur selbst reich und wunderbar dasteht, so ist auch Pfingsten, mag es im zarten Maienschnur, mag es in dem vollen Kranz des Rosenmonats seine Einfuhr halten, ein freudig begrüßter, hoch willkommenes Gast. Wir trafen unsere Vorbereitungen, um mit ihm die Herrlichkeit auf den Bergen und in den Wäldern des Taunus, auf dem Rheinstrom und in den Weingärten zu genießen. Wir rüsteten aber auch unsere Herzen, das Fest würdig zu begehen, seines Segens und seiner Kraft teilhaftig zu werden.

Goethe, der das Menschenleben in seinen Höhen und Tiefen durchwachte, gelangte zu dem innigen Herzenswunsche: „Ach, ich bin des Treibens müde; — Was soll all der Schmerz, die Lust? — Süßer Friede, — kommt, ach komm in meine Brust!“ Und was sich hier der Dichter als höchstes Glück ersieht, das will das Pfingstfest uns zum Geschenk machen, will uns der Gottesgeist des Friedens darbringen und einhauchen, der höher ist als alle Vernunft. In dem Streit und unter der Last des Tages germalmt das gequälte Menschenherz und verkümmert, der Pfingstfrieden macht es wieder fest und stark, froh und zuversichtlich. Das Familien Glück, der Menschen goldener Segen, verkohrt sich wohl zuweilen durch Zwietracht und Uneinigkeit in sein Ge-

genteil. Der Geist der Pfingsten hilft die Herzen wieder vereinigen und verbinden.

Im Gegenfalle der politischen Parteien überwuchert, wie wir auch jüngst hier wieder erleben, das persönliche Moment so häufig das sachliche, so daß die Kampfesweise eine erbitterte und gehässige wird. Dabei geht dem Auge das gemeinsame Ziel, die Wohlfahrt des Ganzen, von der der Einzelne wieder seinen Anteil erhält, nur allzu leicht verloren. Der einigenden Dinge unter den Angehörigen eines und desselben Volkes sind mehr als der trennenden. Die Sammlung der Kräfte ist daher statt der Zersplitterung geboten, und da kehrt das Pfingstfest gerade rechtzeitig als Prediger der Eintracht ein. Deutschland wird ihrer bedürfen, da sich dunkle Wolken ballen.

Die Völker unter einander! Wie fern, wie welkenfern sind sie noch ihrer Bestimmung, von der die Pfingstpflicht uns berichtet! Parther und Römer und Edomiter, und die in Mesopotamien, in Judäa und Cappadocien, Pontas und Asien wohnten, sie alle, die der heilige Geist erfüllte, redeten in einer Sprache. Ein begeisterndes Bild des Völkerfriedens, des Götterfriedens auf Erden. Die Weihnachtsgeschichte wurde durch das Pfingstfest vollendet.

Um im Bilde der biblischen Pfingstgeschichte zu bleiben: Jungen, als wären sie feurig, schwebten über den einmütig am ersten Pfingsttage Versammelten. Und Flammensprachen des Geistes und der Liebe, des kulturellen Fortschritts und der allgemeinen Wohlfahrt, die sollen Zeugnis davon ablegen, daß der Geist der Pfingsten auch heute noch lebendig ist in den Menschen, daß er sie treibt und sie fördert in allem Guten, Schönen und Wahren. Und so stimmen wir denn trotz der trüben Erfahrungen und Ereignisse der jüngsten Tage in denjenigen Kreisen, die dem Volke ein Muster geben sollten, hoffnungsvoll mit ganzer Seele ein in den hehren Gesang, der am Pfingstfest brausend durch unsere Kirchen hallt: Kommt, heiliger Geist, fehr bei uns ein, und laß uns deine Wohnung sein!

Politische Tagesübersicht.

Der demokratische Sieg in Oregon und die Präsidentenwahlen.

Im Staate Oregon fanden zu Beginn dieser Woche die Wahlen statt, die einen merkwürdigen Umschlag zugunsten der Demokraten ergaben. Während bisher die Republikaner unbeschränkte Herren im Staate waren, gelang es ihnen diesmal nur mit knapper

Mühe und Not, die Majorität in der entscheidenden Versammlung zu erhalten. Dagegen wurde der frühere Gouverneur Chamberlain, der einer der Führer der demokratischen Partei ist, zum Bundes Senator erwählt. Für das Repräsentantenhaus wurde ein republikanischer und ein demokratischer Kongreßabgeordneter gewählt, während früher die Republikaner beide Siege inne hatten. Die Demokraten im ganzen Land begrüßen den Sieg ihrer Partei in Oregon um so freudiger, als sie darin ein Anzeichen für eine ihnen günstige Stimmung im ganzen Bundesgebiet erblicken.

Koloniales.

Uebersiedlung von Frauen und Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika.

Wie der Jahresbericht der Deutschen Kolonialverwaltung mitteilt, hat sich im Jahre 1907 die Zahl der weiblichen Personen vermehrt, die zur Uebersiedelung nach Deutsch-Südwestafrika auf ihren Antrag von der Deutschen Kolonialverwaltung eine Unterstützung erhalten haben. Es waren 165 gegen 108 im Vorjahre und 56 im Jahre 1906. Sie erhielten freie Ueberfahrt in der dritten Schiffsklasse von Hamburg nach Swakopmund oder Lüderitzbucht, oder auch einen Zuschuß zu den Kosten in der zweiten Klasse. Teils waren es Angehörige (Chefrauen und Kinder, Schwägerinnen, Nichten), teils Bräute von im Schutzgebiete anwesenden Personen, teils Dienstmädchen, die bei einer im Schutzgebiete wohnenden Familie in Dienst treten wollten. Im ganzen sind seitens der Deutschen Kolonialgesellschaft bis zum Ende des Jahres 1907 über 500 Personen mit der borerwähnten Unterstützung nach Südwestafrika übergesiedelt worden.

Die Entwicklung der deutschen Baumwollproduktion.

DAS. Die Baumwollherzeugung der deutschen Schutzgebiete hat im vergangenen Jahre 1907 über 3000 Ballen ergeben, das ist mehr als doppelt so viel als die Produktion des Jahres 1906. Noch deutlicher wird die aufsteigende Entwicklung, wenn man sich der Zahl der 1902 ausgeführten Ballen der deutschen Kolonien erinnert: es waren 82. Die deutschkoloniale Baumwollmenge von 1907 entspringt in der Hauptsache europäischen Anbaugebieten oder Eingeborenen-Unternehmungen. Erst im kommenden Jahre wird die Produktion der großen Plantagen unserer Schutzgebiete in die Erscheinung treten.

Wiesbadener Streifzüge.

Aus in den Taunus! — Mail-coach-Fahrten. — Freikonzert im Aerial. — Am Kochbrunnen. — Zufällige Genüsse der Saison. — Aus dem Straßenbauamt. — Wiesbaden auf dem nass. Städtetage. — Die neue Leichenhalle. — Blumen und Blüten zum Pfingstfest. — Es lebe das Leben. — Fröhliche Pfingsten.

Wer in dieser Vorfrühlingszeit Zeit und Lust zur Wanderung hat, der wird der Stadt den Rücken kehren und hinaus pilgern in die nahen Taunuswälder. Wir haben es ja so bequem! Ist doch unsere Väterstadt eingekäumt von einem prächtigen Waldgebiet, der jahrhundertalte Baumriesen aufweist, der sich stundenweit über die Hänge des Taunus ausdehnt und einen angenehmen Wechsel zwischen Laub- und Nadelwald bietet. Kein Wunder, wenn die Mail-coach-Fahrten, von der rührigen Kurverwaltung veranstaltet, so zahlreichen Anklang finden, sich immer mehr als einen gern benutzten Faktor im Vergnügungs- und Kurprogramm erwiesen. Andere pilgern auf Schu- lers Klappen hin nach dem Aerial, um so nach kurzer Wanderung schon inmitten der reichen Gärten unserer einheimischen Flora zu stehen. Ist doch das Aerial in seinen trefflichen Anlagen ein Wundergarten, um den uns viele Städte beneiden und den Bürger und Ausländer gleich gern besuchen. Und welch herrliches Freikonzert wird jetzt hier in diesem Eden so nahe vor den Toren der Stadt ertönen! Ohne Eintrittsgeld, ohne Trinkwang! Sanges- trohe Aehlen der besiedelten Sänger sind die kunstvollen Instrumente. Im Chore herrschen die Helden und Trou- badoure vor, denn die allgewaltige Minne ist Ursache und Lieb der schmelzenden und lockenden Liebeslieder. Bei der Matinee fehlt freilich die Primadonna, die Nachtigall. Sie ist etwas verabschiedet, tritt nur des Abends auf und gleicht in beiden Fällen den gelehrten Kolleginnen der Vögel.

Zwischen diese Morgen- und Abendkonzerte fällt dann das Kochbrunnenkonzert um 11 Uhr. Es laßt ein glücklicher Gedanke: neuerdings die günstige Zeit zum Konzert auswählen, den Zeitpunkt des stärksten Be-

suches der Trunkkur. Ob wir so noch und nach auch noch ein Nachmittagskonzert am Kochbrunnen bekommen? Die Nachfrage danach ist eine starke. Von 4 Uhr an entwickelt sich am Kochbrunnen nochmals ein reges Leben und Treiben und die Fremden vermissen bei der zweiten Trunkkur den musikalischen Genuß. Wenn erst der in Erwägung ge- zogene Ausbau der Kapelle zur Wahrheit wird, dann wird sich auch dieser Wunsch in die schöne Wirklichkeit umsetzen.

In diesen Tagen schwärmen übrigens unsere Gour- mands für realere Genüsse, als die musikalischen. Ein Gang über den Marktplatz läßt das leicht erkennen. Zeit der Spargel! Da sind Spargeln aus Braun- schweig und Hannover, aus Schmeling und Sachsen- haufen, und als der begehrteste Spargel wird der nachbar- liche aus Gonsenheim und Bubenheim angeboten. Den schätzt die Hausfrau ganz besonders. Sie putzt und schabt, richtet und schneidet, kocht und siedet und bringt in allen Variationen als Spargelsuppe, Spargelsalat, Spargel- gemüse, Spargel mit und ohne Sauce, Spargel mit und ohne Essig und Öl, dein Leibgericht, um deine Anerken- nung zu erringen.

Es jedem recht zu machen, ist nicht nur beim Spargel eine Kunst. Das mußte auch unser Straßenbauamt erfahren. Wir haben nachgerade alles versucht: Asphalt und Holzpflaster, Kleinpflaster und Basaltsteinpflaster, glatte Steine und Kugelpflaster und über letztere schürften unsere Fuhrleute am meisten. Wenn unser Stadtbau-Inspektor Schenckmann auf dem nassau- ischen Städtetage in Göttingen am 19. und 20. Juni wie im Programm vorgesehen über die „verschiedenen Sy- steme der Straßenunterhaltung“ vortragen wird, so sieht ihm sicherlich bei der Ausführung des Themas eine reiche, prak- tische Erfahrung zur Seite. Aber dennoch wird er sein Re- ferat schließen können mit der Resignation: „Und kennst du jenen guten Mann, der allen recht getan, so bitte doch den lieben Herrn, mich dieses Kunststück auch zu lehren.“

Den Anwohnern der Schwalbacherstraße aller- dings ist es nun einmal recht gemacht. Die freuen sich, daß endlich nach langem Kampf und Streit am Tage vor dem Feste das neue Pflaster des Trottoirs fertig wurde. Ein Erfolg, an dem der allzeit tätige Westliche Bezirks- verein nicht zum kleinsten Teil partizipiert.

Die vergangene Woche hat jedoch noch einen größeren Erfolg zu verzeichnen, der darin besteht, daß in der auf dem neuen Friedhofe zu erbauenden Leichenhalle eine Ein- richtung zur Leichenverbrennung vorgesehen ist. Wir schreiten über alle Vorurteile hinweg und schließen uns dem Zuge der modernen Zeit an. Und doch ist die Sitte alt, wie das Menschengeschlecht. Sagt doch Altmüller Goethe, der Freund des Flammengrabs: „O weiser Brand der Alten, das Volkkomme. — Das ernst und langsam die Natur geknüpft. — Des Menschenbild's erhab'ne Würde, gleich. — Wenn sich der Geist, der wirkende, getrennt, — Durch seiner Flammen Tätigkeit zu lösen.“ Mit wunder- vollen Worten pries ferner Rinkel den Gedanken, der da- mals noch nicht zu verwirklichenden Feuerbestattung, als ihm ein teures Kind gestorben war:

„O könnt' ich dich nur vor dem Moder retten,
Der langsam und entstellend dich verzehret,
Und dürft' ich dich, so lang du schön noch, betten
Mit Vaterarmen auf dem Flammenherd!
Die Glut löst rasch die jungen Glieder,
Du fliegst, ein Wölkchen, auf zu Licht und Luft.
Du schwebst bald auf Wald und Wiesen nieder
Und hauchtest neu in junger Blumen Duft.“

Ja: Blumen und Blüten! Darin liegt der Gedanke von der Allgewalt des Schöpfers, der sich heute im Pfingstfest ausdrückt, der uns in Wald und Feld begegnet, der in Sturm und Ungewitter, sowie im Zephyrhauch der Sommerlüfte sich uns offenbart. Die Allgewalt des Schöpfers, dessen Sonne erstrahlend vom Himmel hernie- derlacht und golden durch die grünen Mauern des Wald- domes hindurchleuchtet. Wer dort seine Pfingsten hält,

Aus aller Welt.

Ein schweres Automobilunglück, bei dem zwei Personen tödlich verunglückten, ereignete sich in der Nähe von Braunschweig. Auf einer Tour von Braunschweig nach Kiel passierte das Automobil eines Herrn Fritzsche aus Leipzig im 80 Kilometer-Tempo die Ortschaft Meine. Das Automobil sollte einer Radfahrerin ausweichen und mußte, um diese nicht zu überfahren, stark gebremst werden, wobei sich der Wagen zweimal um die Achse drehte und gegen einen Baum fuhr. Der Eigentümer Fritzsche sowie Kapitän Wismann aus Kiel waren sofort tot. Der Leutnant Clementhorst und der Chauffeur Eide wurde schwer verletzt.

Große Hoffnungen des spanischen Königshauses. Aus Madrid wird, wie die „Internationale Politische Korrespondenz“ mitteilt, offiziell gemeldet, daß die junge Königin neuen Mutterfreunden entgegensteht. Die Entbindung dürfte Anfang Juli erfolgen.

Mehr als eine halbe Million Zoll für ein Perlenhalsband. Der bekannte Pariser Juwelier Bernhard Zitrone hat die Schärfe der amerikanischen Zollgesetzgebung in ihrer ganzen Wucht kennen lernen müssen. Eine seiner Kundinnen aus New York, Frau William Leeds, die bekannte Schönheit, hatte bei ihm in Paris ein Perlenhalsband gekauft, das er für eine russische Großfürstin angefertigt hatte. Sie bestellte bei ihm die genaue Kopie des Schmuckes, und vor einigen Tagen traf Herr Zitrone mit dem Halsband in der Hudson-Metropole ein, um das kostbare Schmuckstück seiner Kundin persönlich zu überbringen. Er zahlte bei der Ankunft einen Zoll von zweiundzwanzigtausend Dollar auf das Halsband. Die Zollbehörde erklärte jedoch, daß das Schmuckstück bedeutend wertvoller sei, und verurteilte Zitrone zu einem Zusatzzoll von weiteren hundert und sechszehn tausend Dollar. Im ganzen mußte der Pariser Juwelier also mehr als fünfzehnhunderttausend Mark Zoll bezahlen. Der Preis der wunderbaren Perle beträgt infolge der Zollkosten annähernd zwei Millionen Mark. Man sieht also, daß die amerikanischen schönen Frauen selbst dem Wert beimessen, was ihnen zum Hals heraushängt.

Waffenverhaftungen in Petersburg. In den letzten Wochen sind in Petersburg, wie die „Internat. Pol. Korresp.“ meldet, bei zwanzig Hausdurchsuchungen, die die Polizei in Verlagsgeschäften und Druckereien vorgenommen hat, eine Unmenge aufrührerischer Broschüren konfisziert worden. Auf der Station Bologoje, zwischen Moskau und Charkow, fand die Polizei zwanzigtausend Exemplare verschiedener Broschüren der revolutionären Partei, die gleichfalls beschlagnahmt wurden. Über hundert Personen wurden im Zusammenhang mit diesen Hausdurchsuchungen verhaftet. Wieder in Freiheit gesetzt wurden nur einige Druckereiarbeiter, die nachgewiesen instande waren, daß sie nichts mit der Herstellung und Verbreitung der Schriften zu tun gehabt hätten.

Lokales.

Wanderung für Pfingstsonntag,
(vom Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden.)
Rheintour.

Mit der elektrischen Straßenbahn nach Diebrich (Rhein-ufer) und mit dem um 8.30 Uhr abgehenden Schiff der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach Ridesheim. Ankunft 9.40. (Am besten Rückfahrkarte bis Bingen.) Vom Anlegerplatz Ridesheim der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt durch die Marktstraße, Obergasse und die Weinberge. Auf dem Hauptweg weiter bergauf — hübsche Blicke auf den Rhein und Ridesheim — in 3 Stunden nach dem Waldplateau des Ridesheimer Waldes und 3 Minuten südwärts nach dem Nationaldenkmal. Von der großen Terrasse herrliche Aussicht auf den lebenden Rhein mit seinen von Burgen gesäumten Ufern, auf Bingen, Bingerbrück und die Rahmündung. Vom Tempel führt der breite Tempelweg durch schönen Wald in 20 Minuten zum Jagdschloß Niederwald, 330 Meter (vornehmestes Restaurant, auch Waldwirtschaft dabei). Der Beginn der Markierung „gelbe Striche“ auf die genau zu achten ist, durch Eichenwald und Feld nach dem Dörfchen Auhausen; und zum Kloster Marienhausen (Ergziehungsanstalt). Auf aussichtsreichen Wegen abwechselnd durch Feld und Wiesen, Eichen- und Tan-

nenwald zu dem idyllisch im Wald gelegenen Forsthaus Cammerforst, 450 Meter hoch, hübsche Aussicht nach dem Wipertal, gute Restauration von Förster Krauß (Mittagessen).

Vom Forsthaus aus durch Hochwald den gelben Strichen folgend (viel Waldmeister) nach dem Teufelsdröckchen, ein mächtiger Felsvorsprung nach dem Rhein zu, 415 Meter ü. M., 315 Meter fast senkrecht über dem Rhein. Am Steilabsturz primitive Schutthütte (Vorsicht). Einige Minuten links, bergab, die Ad. Neundorff-Ruhe mit Tempelchen und reizender Aussicht. Von hier wieder zurück zur breiten Schneise mit der schwarzen Markierung. Die mit den gelben Strichen zusammen bergab führen, erst durch ein prächtiges Tannenstück, dann wieder Laubwald (viel Mai-blumen), die Markierung schwarzer Strich geht links ab — genau auf die gelben Striche achten —, auf ganz schmalem Waldpfad zum Hörkopf, 378 Meter, und hinunter zur Fahrstraße nach Ahmannshausen.

Von Ahmannshausen mit Benzinmotorboot Ueberfahrt nach Schloß „Rheinfels“, auf halber Berghöhe gelegen, die malerischste aller rheinischen Burgen, jetzt dem Prinzen Heinrich von Preußen gehörig. (Besichtigung 50 J.) Auf herrlichen Waldwegen nach dem Rest. Schweizerhaus, Gartenterrasse mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Nun entweder hinab auf die Chaussee nach Bingerbrück, oder auf der Höhe bleibend (etwas weiter) durch schönen Wald nach Bingerbrück, Bingen. Abfahrt mit Dampfer ab Bingen 6.15, 7.20, 7.50 Uhr, an Diebrich 8.15, 9.20, 9.50 Uhr. — Markierungen: Ridesheim zum Denkmal 3 Stunden; von da zum Cammerforst 1 Stunde, Teufelsdröckchen 20 Minuten, Ahmannshausen etwa 1 Stunde, Schloß Rheinfels 10 Min., Schweizerhaus 20 Min., Bingerbrück-Bingen eine Stunde. Zusammen 4½—5 Stunden.

Pfingstmontag.

Mit der Bahn bis Station Chausseehaus (W-fahrt 1.17 oder 2.23), von wo aus die Wanderung beginnt. Wir gehen gleich von der Chaussee links ab und folgen der Markierung rotes Kreuz auf einem schönen, breiten Waldpromenadenweg, bis wir nach 10 Minuten auf die alte Rheingauer Straße stoßen. Auf dieser links ab zum „Grauen Stein“ (340 Meter), durch eiserne Treppenanlage zugänglich gemacht. Hübsche Aussicht auf den Wald und die Taunusberge. Gleich dabei die neu errichtete „Ludwig Schwend-Hütte“, vom Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E. V.) seinem langjährigen verdienstvollen ersten Vorsitzenden Herrn Ludwig Schwend gewidmet. Von hier ab Markierung schwarzer Strich, zuerst auf dem schmalen Waldpfad, dann auf dem Fahrweg weiter an einigen großartigen Felsbildungen vorbei, bis zum Wegweiser „Koppelp“, dann rechts hinauf zum Koppelfelsen (310 Meter) mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Nun gehen wir auf der anderen Seite des Felsens hinunter nach Frauenstein zur ausladenden Fährstraße am Sommerberger Hof vorbei, nach dem im engen Tal hübsch gelegenen Wingerzerte Frauenstein. Sehenswert die Burgruine und die alte, sagenberühmte Blutlinde neben der Kirche. Von Frauenstein im hübschen Wiesental abwärts (viele Schlüßelblumen) an der Orroder Mühle vorbei nach dem weingelegenen Schierstein. Feinschmack mit der Elektrischen oder Staatsbahn. Markierungen: Chausseehaus—Grauer Stein ca. 1 Stunde; Grauer Stein—Koppel 25 Min.; Koppel—Frauenstein 25 Min.; Frauenstein—Schierstein ca. 1 Stunde. Zusammen etwa 3 Stunden.

* **Buchstunde im Agl. Theater.** Die seit September 1906 im Agl. Theater gesunden und bis jetzt nicht abgeholten Gegenstände als: Schirme, Stühle, Operngläser, Brillen, Taschentücher, Handschuhe etc. sollen demnächst öffentlich versteigert werden. Die Sachen liegen für die sich legitimierenden Eigentümer im Bureau des Haus-Polizei-Inspektors bis 20. Juni d. J. täglich von 10—11 Uhr vormittags zur eventuellen Abholung bereit.

* **Wiesbaden und unsere Afrikaner.** Vor einigen Tagen hat in Berlin das Zentralkomitee vom Roten Kreuz eine Sitzung abgehalten, in welcher mitgeteilt wurde, daß mit der

kürzlich erfolgten Ueberweisung von 8500 Büchern belehrenden und unterhaltenden Inhaltes durch die Vereinsorganisation der Abkunft der Materialsendungen für unsere Truppen in Südwestafrika stattgefunden hat. Die Zahl der bis jetzt gewählten unentgeltlichen Brunnen- und Badefuren oder der Beihilfen zu solchen beträgt 830. Wohl der größte Teil derselben entfällt auf Wiesbaden, an dessen Heilquellen zahlreiche Afrikaner, die in der Wilhelmshospital untergebracht waren, Heilung fanden.

* **Vom Dache abgehängt** ist heute vormittag gegen 11 Uhr der Dachbeder Chr. Schmidt an einem Neubau der Schiersteinerstraße. Er erlitt Verletzungen am Kopfe und Rippen, Querschnitten, so daß er durch die Sanitätswache nach dem Paulinenstift verbracht werden mußte.

* **Evangelische Arbeitervereine.** Am 21. Juni findet das 17. Verbandstreffen des Mittelrheinischen Verbandes Ev. Arbeitervereine, verbunden mit der Fahnenweihe des dortigen Vereins in Zeilsheim statt.

* **Die Zeit der Insektenstiche** ist wieder gekommen. Wer also zur Landpartie rüstet, sehe sich auch nach dieser Richtung vor. Das Gläschen mit Salmiageist sollte in der Touristenapotheke nicht fehlen.

* **Zur Zeit der Waldbrände** kann nicht genug gewarnt werden, bei Windstills im Walde dann besonders vorsichtig zu sein, wenn etwa eine Feuerstelle errichtet wird; auch das leichtförmige Fortwerfen brennender Streichhölzer und Zigarrenstummel hat schon oft große Waldbrände hervorgerufen.

* **Die Lokalbahnschiffahrt Diebrich-Mainz** von August Waldbmann wird bei günstigem Wetter an den beiden Pfingsttagen auch schon vormittags halbstündigen Verkehr unterhalten.

* **Erleichterungen im Automobilverkehr** treten einem Beschlusse des Bundesrats gemäß schon zu Pfingsten in Kraft. Das Gesetz über die Stempelabgabe von Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge ausländischer Besitzer ermächtigt den Bundesrat, die Angelegenheit tunlichst noch vor Beginn der eigentlichen Reisezeit durch einen Beschluß zu regeln. Der Bundesrat hat diese Entschließung getroffen mit der Maßgabe, daß die neuen Bestimmungen am Pfingst-Sonntag in Kraft treten.

1. **Zum Schutz der Bahnsteigkassier** wurde neuerdings durch die Eisenbahndirektion die Bestimmung erlassen, daß überall da, wo in der Nähe der Stationen oder im Stationsort selbst größere Festlichkeiten stattfinden, die Zahl der Bahnsteigkassier an den Festtagen vermehrt werden soll. Veranlassung dazu gab der kürzlich gemeldete Ueberfall auf den Kassier der Haltestelle in Nied, der von betrunknen Kirchweihbesuchern tödlich angegriffen und erheblich verletzt wurde.

* **Der Sängerkorps des Turnvereins Wiesbaden** unternimmt vom 13. Juni ab mit ca. 120 Mann unter der Leitung seines Dirigenten Karl Schach eine mehrtägige Sängerreise in das bergische Land. Dieselbe gilt insbesondere dem Besuch der Solinger Liedertafel, um mit diesem befreundeten Vereine ein großes Wohltätigkeitskonzert in der etwa 5000 Personen fassenden städtischen Schützenburg gemeinsam zu veranstalten. Die Wiesbadener Sänger treffen bereits Samstag nachmittags 3½ Uhr in Solingen ein, woselbst am Südbahnhof der Empfang durch die Solinger Sängerkorps stattfindet. Abends 7½ Uhr findet nach der offiziellen Begrüßung Gesamtprobe beider Vereine in der Schützenburg statt, woran sich um 9 Uhr das Konzert zum Besten des Vereins „Hauspflege“ anschließt. Für die folgenden Tage sind noch vorgesehen: für Sonntag eine gemeinschaftliche Tour über Bertramsmühle nach Gläber, Besichtigung der städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerks-Anlagen nebst Taalperre, sowie Besichtigung vom Schloß Burg; gemeinschaftliches Mittagessen in Burg a. d. Wupper, Besuch der Riesenbrücke usw., abends Zusammenkunft mit den der Deutschen Turnerschaft angehörenden Solinger Vereinen im Garten-Etablissement „Grünertal“. Montag Besichtigung der Fachschule und verschiedener gewerblicher Etablissements, Fahrt nach der Schweißbahn in Bobwinkel, sowie über die Riesenbrücke nach Remscheid, abends 8 Uhr Zusammenkunft in den Gartenanlagen und Lokalfestlichkeiten des Bayerschen Hofes mit den befreundeten Gesangsvereinen Solingens. Der Dienstag wird dem Besuch der altberühmten Stadt Köln mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten gewidmet, von wo aus am Dienstagabend die Rückreise erfolgt.

* **Aufhebung der Perronsperre im Mainzer Hauptbahnhof.** Vom ersten Pfingstfeiertag ab fällt die Sperre für die Wartehalle 1. und 2. Klasse auf dem Mainzer Hauptbahnhof. Die Eisenbahndirektion ist mit dieser Verfügung den Wünschen weiter Kreise entgegengekommen.

* **Der Bachverein** hielt am vergangenen Montag seine Hauptversammlung im Vereinslokal, Quisenstraße 26, ab. Kassenmeister Gerhard begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglie-

spierte jenes Geistes Behen, das des Schöpfers Kraft kindet. Sie offenbart sich uns am Pfingstfest. Es fällt spät dieses Jahr. Wir stehen schon im Juni, in den Tagen der Rosen, in der schönsten Zeit des ganzen Jahres, die in vollen Zügen zu genießen Jung und Alt sich nicht entgehen lassen soll. Die Königin der Blumen spendet uns ihren Duft und erfreut unser Herz durch ihre Farbenpracht, Flieder, Jasmin, Nelke, Linde, Azalee und Rotdorn wetteifern mit ihr in duftigen Spenden und im wogenden Kornfelde grüßt uns in köstlichem Blau die Kornblume, des Volkes Liebling, in schlichem Kleide, umgeben von bunten Aken und wildem Moos. Die Höhe des Jahres naht. Gelle Nächte breiten geheimnisvollen Zauber aus und leuchtende Johanniswürmchen fliegen märchenhaft durch die Pracht der Juni-Nächte, im Wald und Garten reifen die ersten Früchte — wir sind im Juni, in den Tagen der Rosen, „da säuselnde Lüfte umfassen Busen und Wangen uns heut — Brüder, genießt die Zeit!“ Und in diesem Sinne sei allen Lesern ein „fröhliches Pfingstfest“ gewünscht. — y.

Kunst und Wissenschaft.

Refizienztheater. Auf das Programm der Pfingstfeiertage wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht: der Sonntag (1. Feiertag) bringt in vollständiger Erneuerung den beliebten Schwan „Die Logenbrüder“ von Carl Laufs und Curt Kraag. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Blonka, Krauß, Schenk, Bischoff und die Herren Hetschbrügge, Bartal, Hager, Räder, Reismantel und Herr Vertman, in dessen Händen auch die Spielleitung liegt. Am Montag (2. Feiertag) wird die sensationelle Oper „Gretchen“ wiederholt. Wie bereits mitgeteilt, findet am Dienstag ein einmaliges Gastspiel von Elsa Laura von Wolzogen statt; den Abend eröffnet Schnitzlers „Abendschönheit“, in welchem die Künstlerin die Annie spielt. Es folgt des beliebten Verfassers beliebter Einakter „Literatur“, hieran schließen sich Volkslieder zur Laute, gesungen von Elsa Laura von Wolzogen, 1. Teil: Aus fremden Jungen, Menner tendre und Le roi a fait battre tambour (Mittwoch), ferner Oh my baby (Nigger song); 2. Teil: Balladen und Scherzlieder. Die

Vorstellung findet zu gewöhnlichen Preisen statt und sind Karten von heute ab an der Kasse zu haben.

Im **Walthalla-Theater** sind die Vorbereitungen für die Operetten-Neuheit „Der Prinzpapa“ bereits soweit vorgeschritten, daß man mit Ende nächster Woche der ersten Aufführung entgegensehen darf. Die Bühnenproben dieser Novität werden im Beisein der beiden Autoren, Herren Jacoby und Leunig, welche beide hier ansässig sind, abgehalten werden. Bis zum Erscheinen der neuen Operette, und später mit derselben abwechselnd kommen die erfolgreichen Operetten „Die lustige Witwe“ und „Ein Walzertraum“ zur Aufführung.

Wochenplan des Walthalla-Theaters. Sonntag: „Ein Walzertraum“. — Montag: „Die lustige Witwe“. — Dienstag: „Ein Walzertraum“. — Mittwoch: „Die lustige Witwe“. — Donnerstag: „Ein Walzertraum“. — Freitag: „Die lustige Witwe“. — Samstag: Zum erstenmale „Der Prinzpapa“. Operetten-Neuheit. Die Festspiele beginnen am 2. Juni mit Shakespeares „Romeo und Julia“. Die Titelrollen werden durch Herrn Alfred Gerlach vom K. A. Burgtheater in Wien und Fräulein Gertrud Trebnitz vom Kgl. Hoftheater in Dresden dargestellt werden. Die Amme Julia spricht Frau Hedwig Wang vom Deutschen Theater in Berlin, den Tybalt Herr Alexander Otto vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Mercutio Herr Hans Marr vom Lessingtheater in Berlin, die alten Capuleti Herr Wolf Klein vom Rheinischen Schauspielhaus in Berlin und Frau Körner vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Bruder Lorenzo Herr Artur Krauß, Bruder Marcellus Herr Karl Eichholz, Peter Herr Ernst Müller vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Vom **Münchener Künstlertheater** schreibt man der „Frf. Ztg.“: Das zweite Stück, an dem sich das Künstlertheater auf der Ausstellung betätigt, war Shakespeares „Was ihr wollt“, nach der Uebersetzung von Schlegel, bearbeitet von Georg Fuchs, mit dekorativer Ausstattung und Kostümen nach Entwürfen von Julius Diez. Rein bühnentechnisch bedeutet hier der rasche Szenenwechsel wohl das schwierigste Problem. Schon bei der „Janki“-Aufführung zeigte es sich, daß dieser Wühne mit ihren wenigen Requisiten ein rascher Szenenwechsel nicht schwer fällt. Die Shakespeare-Aufführung zeigte es wieder. Aber der Vorhang muß, da wir es nicht mit einer Drehbühne zu tun haben, nach jeder Szene fallen. Das hat auf die Dauer etwas anker-

ordentlich Ermüdendes. Man sollte meinen, einem Theaterpraktiker wie Herrn Fuchs, der auch diesmal die Regie vorzuzuführen, hätte das schon bei der ersten Ensembleprobe auffallen müssen. Man hätte diesem Uebelstand abhelfen können, hätte man noch mehr Szenen in einer „neutralen“ Dekoration spielen lassen, wie es vor kurzem das Münchener Schauspielhaus bei demselben Stück, wenn auch nicht mit übermäßig viel Geschick, versucht. Wahrscheinlich dürfte der Maler nicht dafür gewesen sein. Gut war es nicht. Die Vorgänge spielen sich fast ausschließlich auf der Mittelbühne ab, das heißt also: nur die Reliefwirkung. Die dekorative Ausstattung war sehr hübsch.

Ueber eine Jubiläumstiftung der Thüringischen Städte schreibt man aus Jena: Der Vorstand des Thüringischen Städteverbandes (Sitz Weimar) hat bei den zum Verband gehörigen Städten den Antrag gestellt, eine Stiftung für die Thüringische Landesuniversität anlässlich ihres 350-jährigen Bestehens zu schaffen. Es sollen die Mittel aufgebracht werden zu einem Stipendium für einen in Jena Studierenden, aus den Verbandstädten stammenden Studenten. Der Beitrag der einzelnen Städte soll sich mindestens auf 10 A für je 1000 Einwohner bemessen. Das Stipendium soll tunlichst einem Studenten verliehen werden, der die beste Arbeit aus dem Gebiet der Staats- oder Volks- oder der Kommunalverwaltungs-Wissenschaft anfertigt und an den Senat der Universität Jena abliefern. Eine Anzahl der Thüringischen Städte hat bereits den geforderten Beitrag bewilligt, einige jedoch unter der Bedingung, daß das Stipendium an keine bestimmte Fakultät gebunden wird.

Das **Niehsche-Archiv** in Weimar ist von der Gründerin und bisherigen Leiterin des Instituts Frau Dr. Elisabeth Förster-Niehs im Anschluß an die vom schwedischen Kunstfreund Ernst Thiel in Stockholm zu Gunsten des Archivs letztwillig verfügte Zuwendung von A. 300 000 in eine Stiftung umgewandelt worden, die den Namen Niehsche-Archiv weiterführt und nach dem Vorlaut der Stiftungsurkunde ausschließlich wissenschaftlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen soll. Mit diesem unter dem 23. Mai von der weimarschen Regierung sanktionierten Akt legt Frau Dr. Förster-Niehs die Verwaltung und Leitung des Archivs in die Hände eines Vorstandes von mindestens sieben Mitgliedern. Peter Gast bleibt nach der Bestimmung der Stiftungsurkunde als Herausgeber beim Archiv.

der und gab eine kurze Uebersicht des Vereins, die namentlich nach der künstlerischen Seite von schönem Erfolge gekrönt sei. Auch der geschäftliche Stand zeige ein befriedigendes Ergebnis in einem sehr beträchtlichen Ueberschuss. Sodann wurden die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1907/08, die von der Vorstandskommission geprüft und einstimmig angenommen. In den Vorstand werden gewählt: Vorsitzender Dr. med. Otto, Schriftführer Peterlen, Schatzmeister Bankier Bielefeld, künstlerischer Leiter Kapellmeister Gerhardt, Beiräte Frau Dr. Franz, und Herr Selbig, ferner die Herren Freundlich, Grautegein, Ullmann und die Damen Fräulein Bidel, Fräulein Gannstatt, Frau Fröh, Fräulein Hartwig, Fräulein Koch, Fräulein Meyer, Frau Raupe und Fräulein Wendel. Von den Vorstandsmitgliedern gehören die 6 erstgenannten zugleich dem Direktorium an. Hiernach dankte Herr Gerhardt im Namen des Vereins allen denen, welche die Bestrebungen des Vereins bisher gefördert haben, namentlich der Kurverwaltung und dem Vorstand der Marktkirchengemeinde. Dr. Otto schloß die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er die bisher geleistete künstlerische Arbeit des Dirigenten würdigte und auf die Aufgaben des kommenden Winters hinwies. Es sind 3 große Vereinskonzerte, die im Oktober, Dezember und vor Ostern stattfinden sollen, neben mehreren kleineren Veranstaltungen geplant.

Kurhaus. Sonntag: Orgel-Matinée, Promenadenkonzert u. 2 Doppelkonzerte; Montag: Promenadenkonzert, Doppelkonzert nachmittags und abends; Dienstag: ein um 4½ Uhr nachmittags beginnendes Gartenspektakel, dessen großes Feuerwerk die schönsten Effekte der Kunst des Kunstfeuerwerkers Clausz veranschaulicht wird, und zu dessen großem, sich dem Feuerwerke anschließenden Ball der Eintritt im Promenadenlokal gestattet ist. Mittwoch: einmaliges Gastspiel der berühmten Ruth St. Denis in ihren indischen Tänzen. Donnerstag: Beethoven-Abend und kinematographische Vorstellungen. Freitag: Großes Konzert, das uns die Bekanntheit zweier ausstehender erstklassiger Künstlerleistungen vermitteln wird: Edith von Voigtländer, die jugendliche Violoncellistin, von der Joachim sagte: Edith ist quasi meine Enkelin in der Art des Spiels und der Tongebung, eine wirklich ausgezeichnete Künstlerin und der jugendliche Bariton von Raab-Brodmann. Samstag: Militär-Konzert von neun Kapellen und Sonntag: Doppelkonzerte.

Das Reichshallen-Theater bringt zurzeit ein Programm, das den Anspruch auf sorgfältige Zusammenstellung im Rahmen des Kabarets erheben kann. Es sind nur gute Vortragskräfte vertreten. Von den Soubretten sei Fräulein Lotte König erwähnt, die durch ihr anmutiges Wesen vom ersten Augenblick ihres Erscheins auf der Bühne interessiert und dieses Interesse durch eine empfindungsreiche, von einer sympathischen Stimme unterstützte Vortragsweise bis zum Schluß rege erhält. Von der bekannten Klavierhumoristin Fräulein Rene Sand, die zurzeit als Gast im Reichshallen-Theater auftritt, kann gesagt werden, daß dieselbe es meisterhaft versteht, das Publikum in den Bannkreis ihrer Kunst zu ziehen. Was sie bietet, ist eine das Durchschnittsmäß übersteigende, mit Humor durchwürzte Vortragskunst, unterstützt durch eine große Technik auf dem Klavier, auf den sie ihre Lieder selbst begleitet. Auch die übrigen zahlreichen Nummern des Programms sind vorzüglich. Den Schluß des Abends bildet die Gaudedressurnummer von Clown K. K. K., die allgemeine Bewunderung erregt. Der Besuch der Vorstellungen kann empfohlen werden.

Vereinssnachrichten.

Die Lino-Sportgesellschaft macht am 2. Pfingstfesttag einen Ausflug nach Dohheim zur „Wilhelmshöhe“.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternimmt am Pfingstmontag einen Familienausflug nach Schierstein, Saalbau Deutscher Kaiser. Nachmittags, den 14. d. M., hält der Verein ein Waldfest auf der Himmelswiese, oberhalb der Platzerstraße, ab.

Der Dilettanten-Verein „Urania“ veranstaltet am Pfingstmontag in der Saale des Restaurants Jägerhaus, Schiersteinstraße, eine Tanzunterhaltung bei freiem Eintritt.

Der „Quartettverein Wiesbaden“ veranstaltet am 2. Pfingstfesttag bei günstiger Witterung auf dem Hugelberg ein großes Sommerfest.

Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ veranstaltet am Pfingstmontag, nachmittags von 4 Uhr ab, auf der Adolfshöhe im Saale „zum Landesdenkmal“ ein Tanzvergnügen mit humoristischer Unterhaltung bei freiem Eintritt.

Das Schwäbische Tanz-Institut veranstaltet am 2. Pfingstfesttag ein Tanz-Kränzchen auf der Klostermühle bei freiem Eintritt.

Tagesanzeiger für Sonntag und Montag.

Kal. Schauspiele: Sonntag: „Oberon“, 7½ Uhr; Montag: „Die Meisterfinger von Nürnberg“, 6½ Uhr.

Reichshallen-Theater: Sonntag: „Die Logenbrüder“, 7 Uhr. Montag: „Gretchen“, 7 Uhr.

Kurhaus: Mail-Coach-Rundfahrt 10½ Uhr. Militär-Promenaden-Konzert 11½ Uhr. Orgel-Matinée 11½ Uhr. Doppelkonzert 4½ und 8½ Uhr; Montag, Mail-Coach-Rundfahrt 10½ Uhr. Militär-Promenaden-Konzert 11½ Uhr. Doppelkonzert 4½ und 8½ Uhr.

Salzhalla-Theater: Sonntag: „Ein Walzertraum“, 8 Uhr. Montag: „Die lustige Witwe“, 8 Uhr.

Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung abends 8 Uhr. Damen-Ringlump-Konkurrenz.

Eden-Theater: Wiesbadener Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9-10 Uhr Operetten-Abend.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1: Täglich Vorstellungen bis 11 Uhr abends.

Marktkirche: Orgel-Konzert, 6 Uhr.

Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.

Kurhaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswerke.

Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Salzhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

Sonnenberg, 6. Juni. Für den Distrikt Ober der Lehm-Lau ist in dem Rebaunungsplan ein neuer Strahenzug mit der Bezeichnung V 1 — R. 1 eingezeichnet worden, um eine bessere Ausnutzung des Geländes zu erzielen. — Der Ge-

meindesteinbruch im Tennenbachtal soll nicht geschlossen, sondern neu eingefriedigt und weiter ausgenutzt werden. — Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der Forststraße im Eigenheim wurden wie folgt vergeben: Mosaik-Plaster- und Bordsteine den Firmen Zahnbohrwerke Geilman, Melaphorwerke A. Schmalz in Kira, die Anfuhr der Steine den Fuhrunternehmern Anton Link und Johannes Schuler hier. — **Schierstein,** 6. Juni. Das 10jährige Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins wird in glänzender Weise gefeiert werden. Es kommen gelegentlich der damit verbundenen Konfuzenz 30 Preise im Werte von 1200 M. zur Verteilung. Der Deutsche Radfahrer-Bund hat einen silbernen Ehrenpokal gestiftet, der einen Wert von 125 M. repräsentiert. Die Vergütungskommission des festgebenden Vereins hat alles in umfänglichster Weise vorbereitet, um den Gästen, die aus nah und fern auf Velo und Motorrad herbeieilen werden, ein glanzvolles Fest mit reichhaltigem Unterhaltungsprogramm zu bieten.

Schierstein, 6. Juni. Unser Bleden ist um eine Sehenswürdigkeit und einen Anziehungspunkt für die Fremden reicher geworden. Heute wird das Weinhaus „Rheinfels“ eröffnet, welches nach seinem Umbau sich als ein Meisterstück architektonischer Kunst darstellt. Der Bauleiter hat die gegebenen günstigen Vorbedingungen in trefflicher Weise ausgenutzt, um ein echt rheinisches Weinhaus zu erstellen, das mit dem Komfort der Reuezeit die intimen Reize der typischen Rheingauer Weinstuben verbindet. Von den gedeckten Gartenterrassen bietet sich eine schöne Fernsicht nach dem Rhein und dem gegen überliegenden heiligen Bergland mit dem Jagdumwobenen Leniaberger. Eine tüchtige Weingrotte ladet zu ergiebiger Probe der edelsten Rheingangewässer ein. An seinen Marken fehlt es nicht, da die Firma Wilh. Dörfer seit einem Menschenalter im Besitz bester Rheingaulagen ist und so eigenes Wachstum zum Anschauung bringt neben den besten Sorten der Rhein- und Moselweine. Als begährte Spezialität gibt es ferner Rheinische Weine frisch vom Rang. — Die Hofenwirtschaft von C. Wintermeier, Bahnhofstraße 9, wird auch während der Pfingstfeiertage einen naturreinen, selbstgekelterten „Schiersteiner“ zum Anschauung bringen. — **Niederrad,** 6. Juni. Gestern nachmittags kam mit einem Güterzuge ein größerer Pferdetransport aus dem Rheingebiet hier durch. Zwischen hier und Schierstein sprang ein Pferd aus dem fahrenden Zuge, wobei es sich so erheblich verletzte, daß es an Ort und Stelle abgeschlachtet werden mußte.

St. Eitel, 6. Juni. Im Schaufenster des Kaufmanns Böge ist ein seltenes Naturspiel, ein Hühnchen mit zwei Köpfen, zu sehen. Dasselbe wurde im Hühnerstall von Vertold ausgebrütet.

St. Eitel, 6. Juni. Gegen die im 3. Wahlbezirk getätigte Wahl der 2. Klasse wurde Einspruch erhoben.

Brandach, 6. Juni. Infolge Explosion eines Spirituslochers zog sich das 10jährige Töchterchen eines hiesigen Arbeiters erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. — Am Pfingstmontag und Dienstag findet das Sängerfest des Gesangsvereins „Constantia-Überlathstein“ am Roppelstein, unterhalb unserer Stadt, statt.

Reichenbach, 6. Juni. Im vergangenen Winter hat sich hier eine Musikkapelle gegründet, welche dieser Tage in einem Konzerte bewies, daß sie trotz der kurzen Zeit des Bestehens schon tüchtiges leistet. Auch am Pfingsten wird die Vereinigung ein Konzert veranstalten.

Niederrad, 6. Juni. Die am Mittwoch in ihrer Mühle verunglückte Frau Heberling starb kurz nach ihrer Einlieferung in das hiesige Krankenhaus.

Niederrad, 6. Juni. Der bei einem Mauersturz verunglückte Maurer David Krämer ist im Brandbacher Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

St. Eitel, 6. Juni. Die städtischen Anlagen zwischen Deinemühlweg und Wiesbadenerstraße sind mit Auebänken versehen worden. — Der Vorhubsverein wird in nächster Zeit Heimspartassen einführen. — Der Ausschuss für volkstümliche Kunst- und Bildungspflege hält in diesem Sommer keine größere Veranstaltung ab. Für den Winter sind vier Theaterveranstaltungen vorgesehen.

Walden, 6. Juni. Die Eheleute Phil. Gabgen und Margarethe geb. Hastrich begehen am 9. Juni das Fest der goldenen Hochzeit.

Aus den Nachbarländern.

Mainz-Kastel, 6. Juni. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern mittags in Mainz-Kastel an einem Knaben zu verüben gesucht. Ein Soldat näherte sich auf dem Kirchplatz zwei Knaben im Alter von 11 Jahren und erludte den einen, Sohn des Gemeindevorstandes, ihm doch die katholische Kirche zeigen zu wollen. Der Junge führte ihn bereitwillig hin. Dort veranlaßte der saubere Vaterlandsverteidiger den Jungen auf die Orgel mitzugehen und als er sein Opfer dort hatte, wollte er sich an ihm im Sinne des § 175 vergehen. Der an allen Gliedern zitternde Knabe rief in seiner Angst: „Der Götter ist in der Sakristei!“ Darauf ließ der Wüstling von ihm ab und entfloß eiligst. Die Mainzer Kriminalpolizei sucht eifrig nach dem Täter, umso mehr, als man infolgedessen einen Anhaltspunkt gefunden zu haben glaubt, als daselbst Verbrechen von einem Soldaten erst vor kurzem hier in Mainz in einer Kirche verübt wurde.

Mainz, 6. Juni. Vom 8.-11. Juli findet hier in der Stadthalle der deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag statt. Mit demselben ist die Feier des 25jährigen Bestehens des am 6. Juli 1883 in Hammurg gegründeten Reichsverbandes verbunden. Geheimrat Haas, der seit 25 Jahren an der Spitze des Reichsverbandes steht, soll durch eine besondere Ehrung ausgezeichnet werden.

Niederrad-Silberstein i. Hessen, 6. Juni. Wegen einer Diebstahlsgeheule leben die zwei Familien Moller von hier wie Hund und Katz zusammen. In einem plötzlichen Autounfall schlug der Peter Moller seinem Gegner Philipp Moller einen schweren Stein in das Wohnhaus. Der Stein traf den Ph. Moller dermaßen auf den Kopf, daß er bewußlos und blutüberströmt zusammenbrach.

Silberstein i. Hessen, 6. Juni. Anlässlich der am Himmelfahrtstag hier vorgelommenen Ermordung der 14jährigen Haushälterin Margarethe Hilbert hat die Behörde die Frankfurter Polizei ersucht, ihr einen Polizeibund für die Suche nach dem Mörder zur Verfügung zu stellen. Daraufhin kam Schumann Meiners mit seinem bekannten Akrobatenkünstler „Schult“ hierher. Die Leiche wurde bekanntlich ohne Kopf aufgefunden, aber nicht am Ort der Tat, sondern an einer anderen Stelle im Walde. Es gelang dem Polizeibund, die Spur des Mörders zu finden, auf dem der Verbrecher die Leiche geschleift hat. Auch entdeckte er ein Stückchen Kopfhaut mit Haaren, das dem Frankfurter Gerichtschemiker Dr. Popp zu näherer Untersuchung übergeben worden ist. Von dem Täter selbst hat der Hund bisher keine Spur gefunden.

Sport.

Athleten-Verbandsfest.

Das von dem Stemm- und Ringklub Athletia Wiesbaden übernommene 14. Kreisfest des 2. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes, welches am 27. 28. und 29. Juni auf dem herrlich gelegenen Festplatz Wartturm abgehalten wird, verspricht, den Anmeldungen zufolge, recht glanzvoll zu werden. Es wurde eine Anzahl prachtvoller Ehrenpreise gestiftet, ferner gelangen nach Zeichnung angefertigte Klassen und Meisterschaftsmedaillen zur Verteilung. Ferner werden den Siegern prachtvolle Diplome sowie schöne Kränze überreicht.

Die Internationale Ringkamp-Konkurrenz in Hannover endete mit dem Siege des Berliner Strenger, dem es durch seine größere Technik im Entscheidungskampf in der Gesamtheit von 68 Min. gelang, den schweren Weltmeister Steinbach-Wien auf beide Schultern zu legen. Bei der Preisverteilung erhielt Strenger den Goldpokal und ersten Preis in Höhe von 2500 M., Steinbach den zweiten (1500 M.), Kara Ali den dritten (1250 M.) und Bewis den vierten Preis (1000 M.).

Frankreich bei den Olympischen Spielen. Als Kostenbeitrag für die französische Expedition zu den Olympischen Spielen in London wird durch einen besonderen Gesetzentwurf 50 000 Frk. von der französischen Deputiertenkammer gefordert. In der Bewilligung dieser Summe ist nicht zu zweifeln. 15 000 Frk. davon sollen dem leichtathletischen Sport zu gute kommen.

Automobilsport.

Auto und Eisenbahn. Infolge wiederholter Zusammenstöße zwischen Automobilen und Eisenbahnzügen auf Wegübergängen ist jetzt die Frage eingehend erörtert worden, wie diese Gefahrquelle beseitigt oder doch vermindert werden könnte. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nunmehr sämtliche deutsch-hessischen Eisenbahndirektionen angewiesen, diese Frage eingehend zu prüfen. Möglicherweise genügt die Einführung eines charakteristischen Merkmales in die Laternenzeichen, etwa eines Rades in schwarzer Farbe. Eventuell soll gelbes Signallicht, das nach der Strecke abgeblenden wäre, gebraucht oder aber die gesamte Schrankenbeleuchtung weiter verbessert werden. Alle diese Beleuchtungsfragen werden nach Eingang der Direktionsberichte mit dem Vorstände des Berliner Automobilklubs erörtert werden.

Regelsport.

Deutsches Bundesfest. Für das vom 30. bis 2. Juni unter dem Protektorat des Königs von Sachsen in Dresden auf dem Festplatz der Dresdener Gegendhümpelgilde stattfindende 13. Deutsche Bundesfest haben der Rat und die Stadtverordneten der Stadt Dresden 1000 M. zum Anlauf eines Ehrenpreises bewilligt. Infolge dieser hohen Zuweisung hat der Verband Dresdener Regelspieler seinen Ehrenpreis auch erhöht und in der Hospitanten-Abteilung E. Kaps in Dresden ein prachtvolles Piano angelauft. Die ungefähr 1200 bis 1300 kostbaren Preise werden in dem Carola-Tanzsaal der Vogelwiese ausgestellt.

Radsport.

Die Radrundfahrt durch Belgien nahm mit der dritten Etappe von Ostende nach Roubaix über 172 Kilometer bei prächtigem Wetter ihren Fortgang. Die Zahl der Konkurrenten war auf 21 Teilnehmer zusammengeschwumpft. In Roubaix trafen Garrigou und Plateau zusammen als Erste ein, doch sicherte sich Garrigou bei den auf der dortigen Rennbahn zurückgelegten zwei Runden einen Vorsprung von zwei Längen vor Plateau. Zeit 6 Std. 18 Min. 44 Sek. Als Dritter folgte E. Georget in 6:19 vor dem Belgier Waffels und Petit Breton. Das Gesamtklassement gestaltet sich bisher: Garrigou 7, Petit Breton 10, E. Georget 10, Plateau 14, Brocco 21 Punkte.

Die Meisterschaft von Vrenken über 50 Kilometer, die bekanntlich am 24. Mai wegen Regen nicht ausgetragen werden konnte und für den Herbst geplant war, wird nunmehr am 28. Juni im Sportpark Tiegler zur Entscheidung kommen. Am gleichen Tage finden die Sommerbahn-Rennen des Gau 20 (Berlin) statt, die anlässlich der Ankunft der Teilnehmer Wien-Berlin großes Interesse gewinnen. Der Meldeschluß für die große Radsportfahrt ist bereits am 12. Juni.

Rudersport.

Die Kieler Regatten um den französischen Cintonen-Pokal des Cercle de la Voile de Paris werden nach den jetzt vorliegenden definitiven Meldungen von vier Jachten bestritten werden, die Deutschland, Frankreich, Belgien und Dänemark stellen. Deutschland entsendet als Verteidiger des Pokales die neue Hamburger Jacht Windspiel XI. des Herrn Friedrich Kirsten, die als färschte und bricste aller Konkurrentinnen einen Rennwert von 5,99 hat. Den größten Rennwert von genau 6,00 hat die dänische Jacht „Simona“, die französische Jacht „Boule de Neige“ und die belgische „Nero“ messen beide 5,98, doch ist die Vertreterin Frankreichs bei weitem das längste und schmalste Boot.

Handel und Verkehr.

Berlin, den 6. Juni 1908.

(Borbörslich.)

Die langersehnte Diskont-Ermäßigung der Reichsbank ist dieswöchentlich endlich eingetroffen, doch nur im Ausmaß von ½ Prozent. Sie hat keine bemerkenswerte Einwirkung auf den Effektenmarkt ausgeübt, zumal die Meinung der Börsenkreise dahin geht, daß wohl kaum vor dem Herbst eine Aenderung des Diskonts platzgreifen dürfte. Dann aber natürlich in der Richtung einer Versteifung der Zinssätze. Einzig auf dem Rentenmarkt machte sich die Ermäßigung des Zinsfußes bemerkbar, indem große Kosten unserer Reichs- und Staatsanleihen zu besseren Notierungen zu Anlagezwecken aufgenommen wurden. Die Geldflüssigkeit wurde überdies in ihrer Wirkung paralysiert durch die fortgesetzt ungünstigen Verhältnisse aus den Industriezentren, die der Besorgnis Raum geben, daß die Dividenden der leitenden Werke eine Reduktion erfahren könnten. Die Baissé-Partei, begünstigt durch die am 1. Juni er. erfolgte Wiedereinführung des Terminkontrahens in Montanpapieren, nahm umfangreiche Blankoabgaben in Rhön, Bochumer, Lauria und Gelsenkirchener vor, die bis zu 6 Prozent nachgeben mußten. Die Physiognomie des Montanmarktes ist durch diese Wiedereinführung des Terminkontrahens vollständig verändert, die Umstände, die früher per Kasse reguliert werden mußten, haben jetzt einen weit größeren Umfang erreicht und die Kursbildung stark beeinflusst. Vor der Lebhaftigkeit und Ausdehnung des Verkehrs am Montanmarkt treten denn auch die übrigen Gebiete mehr in den Hintergrund und wahrscheinlich hätte die

Beteiligung am Börsengeschäft noch einen größeren Umfang erreicht, wären nicht die Feiertage in Sicht gekommen. Etwas besser disponiert als der Montanmarkt war der Amerikanermarkt, dort konnten sich die vormöchtlichen Schlusskurse im Anschluß an die zur Schwäche neigenden New-Yorker nicht voll behaupten. Nachdem die Bonds-Ausgabe der Union Pacific Bahn an ein Kuratorium New-Yorker und Londoner Bankhäuser fest begeben ist, hat das Interesse der großen Faisseure an der Manipulation des Marktes zusehends nachgelassen und ist die Faissepartei wieder stärker vorgegangen. Canada Pacific blühten ca. 2 Prozent gegen vorigen Samstag ein, dagegen blieben Baltimore besser behauptet. Von sonstigen fremden Bahnen erfuhr Lombarden, die einen 4prozentigen Couponzuschlag verzeichneten, in Nachwirkung der Generalversammlung-Diskussion eine erhebliche Beeinträchtigung. — Der Bankenmarkt zeigte sich ziemlich widerstandsfähig gegen die ungünstigen Einflüsse, doch mußten auch hier die leitenden Werte Kurskonzessionen machen, im ungefähren Ausmaß von 1 Prozent. — Während am Rentenmarkt 3 Prozent Reichs-Anleihe ca. 2 Prozent gewannen, mußten sich 4prozentige Russen eine leichte Einbuße gefallen lassen. — Der Kassa-Industriemarkt folgte der Tendenz des Ultimomarktes, Realisierungen und Verkäufe übermogen.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere. Ueber die an den einzelnen deutschen Börsen im Laufe des Kalenderjahres zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere werden entsprechend einem Reichstagsbeschlusse vom 6. Juni 1896 alljährlich Verzeichnisse aufgestellt, die dem Kaiserlich Statistischen Amte zur Veröffentlichung zugehen. Diese Verzeichnisse führen die Wertpapiere fortlaufend nach dem Tage der Zulassung bei den einzelnen Börsen auf und geben damit eine Statistik über die Tätigkeit der Zulassungsstellen. Das gleiche Papier kommt darin bei Zulassungen an verschiedenen Börsen wiederholt zur Nachweisung. Im „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich“ erscheinen alljährlich im Abschnitt 8 Aufstellungen, die die Angaben jener Verzeichnisse zusammenfassen. Sie geben nur die in den einzelnen Jahren neu zugelassenen Wertpapiere und scheiden die in demselben oder einem vorhergehenden Jahre bereits bei einer anderen Börse zugelassenen Papiere der gleichen Emission aus. Sie verzeichnen außerdem diese neu zugelassenen Wertpapiere nur in ihren Hauptarten. Im selben erschienenen 2. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1908, ist für die so zusammengefaßten Papiere eine erweiterte Darstellung der Art der Papiere, insbesondere nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, gegeben worden, und zwar bis zum Jahre 1897, dem Beginn der Zulassungsstatistik. Im Jahre 1907 sind neu zugelassen in Millionen Reichsmark: Inländische Staatspapiere 630,0, ausländische 6687,8; Anleihen von Provinzen, Städten usw. 501,4; Pfandbriefe aller Art 807,7; Bankaktien 105,0, ausländische 77,5; Verkehrsgesellschaften aller Art: Aktien 55,3, Obligationen 17,4; ausländische Eisenbahnaktien 85,2 und Eisenbahnobligationen 118,9. Die Zulassungen inländischer industrieller Unternehmungen u. a. beliefen sich auf 297,5 Aktien und 158,8 Obligationen. Für die folgenden Jahre werden diese erweiterten statistischen Nachweise fortgeführt und anschließend an die im 1. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs bekannt gegebenen Verzeichnisse der Papiere veröffentlicht werden.

Gerichtssaal.

Ein Freispruch.

Der Gastwirt Deinslein aus Bierstadt ließ eines Samstags in seinem Lokal ein Orchester spielen. Die Gäste tanzten zu der Musik. Die Polizei sah darin eine öffentliche Unkeuschheit im Sinne des § 12 der Polizei-Verordnung und schickte D. einen Strafzettel. Das Schöffengericht war heute nicht der Ansicht, daß ein Verstoß gegen die betr. Polizeiverordnung vorliege und erließ einen Freispruch.

Starke Strafe für Zeitungsdiebstahl.

Der vorbestrafte Hausdiener Joh. Böhmmer von hier ging am 9. Mai d. J., vormittags gegen 6 Uhr, über den Kranzplatz und sah dabei eine Zeitung unter dem Rolladen eines Bigarrengeschäftes hervorlugen. Er klistete die Zeitung und nahm die Zeitung an sich, um — wie er angibt — in derselben den Arbeitsmarkt zu studieren, da er arbeitslos war. Wegen Diebstahls wurde er hierüber gestern von der Strafkammer zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt.

Aus der Geschäftswelt.

Das Restaurant „Stadt Wiesbaden“, das seit Mai an Gastwirt Karl Diejenbach verpachtet ist, hat zu den Feiertagen ein Festkleid angelegt. Die renovierten Räume sind gediegen-geschmackvoll ausgestattet. Da Küche und Keller nur bestes bieten, so wird sich das Restaurant bald zu den alten noch neue Freunde erwerben.

Sprechsaal.

Der Steuermannsberuf auf dem Rhein.

Bekanntlich nehmen die Schiffe, die den Rhein befahren, von St. Goar bis Mainz einen besonderen Steuermann (Lottsen) an Bord. Es geht nun das Bestreben einiger Reedereien darauf aus, wo irgend möglich, Lottsen zu sparen; so beabsichtigt auch eine Niederländische Reederei nach dem H. J. in diesem Sommer die wenig belasteten Boote ohne Steuermann zu fahren. Wenn nun auch das Vorgehen einzelner Firmen noch nicht ganz merklich den Steuermannstand schädigt, so wird doch noch und noch von den anderen Reedereien das gleiche Verfahren versucht werden, und wenn erst die Zahl der Lottsen so vermindert ist, wie es die Groß-Reedereien wünschen, so wird der Beruf des Steuermanns lahm gelegt werden und ein Erwerbsstand wieder dem Groß-Kapital zum Opfer fallen. Es wäre Sache der Regierung, im Interesse der Verkehrsfrage und deren Sicherheit durch Bestimmungen festzusetzen, „daß auf der Strecke des Rheines von St. Goar bis Mainz jedes Schiff einen geprüften Steuermann an Bord nehmen muß“, dadurch würden die sich häufenden Schiffsunfälle z. B. im Binger Loch und die daraus resultierenden Sperrungen der Fahrstraße vermieden werden.

Wiesbaden, 6. Juni.

H. H. v.

Direktorenwesen.

Wenn der „Detailist“ aus der Langgasse glaubt, daß das Gerumtschwängeln der Dirnen den Inhabern von besseren Geschäften auf der Langgasse oder in irgend einer anderen Straße direkten Schaden bereitet, so kann ich diese Ansicht nicht als vollständig richtig anerkennen. Im großen und ganzen wissen die Dirnen sehr genau, daß in den meisten Fällen, wenn sie sich in aggressiver Weise an irgend jemand wenden, sie leicht der Gefahr ausgesetzt sind, sofort aus der Stadt gewiesen zu werden. Aber wenn der Herr Detailist glaubt, daß lediglich die Langgasse der Tummelplatz für dieselben wäre, so ist das ein Irrtum. Die Wilhelmstraße, sowie alle angrenzenden Straßen dürfen sich rühmen, in viel höherem Maße als Kriegshauptplatz gewählt zu werden und ich glaube annehmen zu dürfen, daß die dortigen Geschäfte dadurch keine direkte Not leiden. Notleidende sind diejenigen jungen Männer, die sich durch die gefährlichen Reize fangen lassen. Und darin sehe ich eigentlich den Hauptbeschwerdepunkt, daß die Prostituierten auf die Straße verwiesen sind. Will daher der Detailist mit all seinen Kollegen, welche dieses Dirnenwesen auf der Straße so tief beklagen und sich dadurch so schwer geschädigt glauben, beseitigen, so gibt es nur ein Mittel, daß sie mit vereinten Kräften darauf hinarbeiten, daß die maßgebenden Gesetzgeber sich dazu entschließen, die Kasernierung der Prostitution wieder in die Wege zu leiten.

Nur allein durch die Kasernierung kann dieser Krebschaden in allen großen Städten, zu denen wir ja auch heute gehören, beseitigt werden. Alle die Geschädigten in den Geschäften und alle die Straßenbesucher, welche an diesem Treiben Anstoß nehmen, sollten dahin wirken, daß die Kasernierung wieder eingeführt wird.

S. H.

Standesamt.

Wiesbaden.

Geboren: Am 27. Mai dem Diacon Friedrich Adam e. L., Emmy Erna. — Am 3. Juni dem Eisenbahnwagenpuffer Josef Günther e. L., Concordia Lydia. — Am 27. Mai dem Kaufmann Franz Fliegen e. L., Ottilie Wilhelmine Diefel. — Am 30. Mai dem Treppenhauer Johann Andreas Hoffrit e. L., Anna Maria. — Am 2. Juni dem Schlossergehilfen Wilhelm Schmidt e. L., Karl Rudolf. — Am 31. Mai dem Hausdiener Hilian Kleinhenz e. L., Katharina Theresia Margareta. — Am 2. Juni dem Kunstglafer Karl Arnold e. L., Andreas Wilhelm Ernst. — Am 2. Mai dem Musiklehrer Karl Görniz e. L., Erich Karl Emil. — Am 29. Mai dem Fuhrknecht Christian Ochs e. L., Katharina Cecilia. — Am 29. Mai dem Tagelöhner Julius Seibel e. L., Luise.

Aufgehoben: Dentist Josef Gonczynski hier mit Anna Verbs hier. — Herrschaftsdienner Karl Schnepf hier mit Mathilde Weiler hier. — Lehrer Peter Johann Althaus in Frankfurt a. M., mit Margarete Franziska Wenzel in Schierstein. — Ingenieur Wilhelm Bethäuser hier mit Germinie Müller hier.

Berehelicht: Am 2. Juni: Kaufmann Heinrich Zuthen in Hamburg mit Amanda Radow hier. — Am 4. Juni: Privatier Karl Schreiber hier mit Gertrude Weinbauer hier. — Kaufmann Eugen Schausfler hier mit Margarete Jädel hier. — Schriftföhrer Heinrich Ahl hier mit Elise Säuser hier. — Friseurgehilfe Josef Bilger hier mit Anna Richter hier. — Schuhmacher Lorenz Ginstler hier mit Anna Springer hier. — Obermaschinenmeister Georg Danner in Mainz mit Anna Lina Franziska Müller hier.

Gestorben: 1. Juni Sophie Anna geb. Benn, Ehefrau des Schlossers Emil Menzer, 34 J. — 2. Juni Elise geb. Daquin, Ehefrau des Tagelöhners Karl Knoob, 55 J. — 2. Juni Kellner Friedrich-Fries, 46 J. — 2. Juni Georg, S. des Postboten Heinrich Carthaser, 6 M. — 2. Juni Mathilde Scheepers, ohne Beruf, 42 J. — 3. Juni Mathilde geb. von Schulz, Ehefrau des Rittergutsbesizers Rudolf von Normann aus Schutrow in Pommern, 69 J. — 3. Juni Dienstmädchen Luise Fein aus Nordenstadt, 19 J. — 2. Juni Schuldirektor Franz Albert Conrad aus Hohenverstadt, 57 J. — 3. Juni Wilhelmine geb. Silberstein, Ehefrau des Tüngermeisters Georg Stahl, 68 J. — 4. Juni Heinrich, S. des Landwirts Karl Schweigguth, 11 J. — 3. Juni Frieda, L. des Briefträgers Johann Caspar, 10 M. — 3. Juni Postkassener August Carl, 32 J. — 3. Juni Sophie, L. des Bahnarbeiters Wilhelm Bund, 11 M.

Vom Büchermarkt.

Der Freischütz, diese urdeutsche und populärste Oper, bildet den Inhalt des neuen zum Preise von 50 A im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin, erschienenen neuesten Heftes der Rotenbibliothek „Musik für Alle“. Die schönsten Melodien dieses Meisterwerkes, Gesangsstücke mit überlegtem Text sind wiedergegeben. Die übrigen Teile hat der Herausgeber in der bewährten Saitenform gesetzt, so daß uns die Oper in abgeschlossenen Sätzen in ihren schönsten Teilen vorliegt.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Berlin, 6. Juni. Es steht nunmehr, der „Internationalen Politischen Korrespondenz“ zufolge, fest, daß Kaiser Wilhelm Mitte August mit König Eduard in Hamburg eine Zusammenkunft haben wird. Dagegen gibt es für unwahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit Pläne für einen erneuten Besuch des Kaisers an der englischen Südküste festgelegt werden.

Eintreffen des neuen amerikanischen Votschafters.

Berlin, 6. Juni. Dr. D. J. Hill, der neue Votschafter der Vereinigten Staaten am Berliner Hof, wird voraussichtlich am 10. Juni in Berlin eintreffen und bereits wenige Tage später dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Der scheidende Votschafter Charles Emagne Tower wird am Vormittag des 9. Juni bereits sein Abberufungsschreiben überreichen und dann sofort Berlin verlassen. Es wird dadurch vermieden, daß die

beiden Votschafter noch in der Reichshauptstadt zusammen-treffen.

Abfahrt des Königs von England.

* London, 6. Juni. Die königliche Yacht Victoria and Albert mit dem König und der Königin, sowie der Prinzessin Viktoria an Bord, ist gestern früh von Cherbourg nach Reval in See gegangen.

Einzug Muley Hafids in Fez.

** Tanger, 6. Juni. Muley Hafid brach am 2. Juni von Mekinez auf und zieht heute in Fez ein. Dadurch wird keine Anerkennung durch die Großen des Reiches garantiert. Trotzdem arbeiten die Franzosen hier weiter zugunsten von Abdal Afis, wodurch nur weitere Wirren geschaffen werden können.

Eine Aufforderung Muley Hafids.

Paris, 6. Juni. Aus Fez wird unter dem 21. Mai gemeldet, daß Muley Hafid, der seine Abreise von Fez um einige Tage verschoben hat, die Ulemos brieflich aufgefordert habe, ein neues Schuldigungsschreiben auszufertigen, da das erste zu christenfeindlich und zu fanatisch gewesen sei und seine Anerkennung durch die Vertreter der Mächte unmöglich machen würde. Diese Forderung hat zwar ein gewisses Befremden hervorgerufen, doch hatten die Ulemos sofort ein neues Schuldigungsschreiben in dem von Muley Hafid gewünschten Sinne abgesetzt.

Vorbereitungen für den Militärdienst in Frankreich.

Paris, 6. Juni. Der Unterstaatssekretär des Kriegs, Seron, hat einen Gesetzentwurf über Vorbereitung zum Militärdienst in der Kammer eingebracht. Durch diesen Gesetzentwurf werden alle jungen Franzosen verpflichtet, sich für den Militärdienst vorzubereiten, bevor sie in die Armee eingereicht werden, und zwar in öffentlichen Unterrichtslokalen oder Vereinen und Verbindungen, die vom Ministerium gegründet werden.

Forderung von 283 Millionen für Seerausgaben in Italien.

Rom, 6. Juni. Der Kriegsminister hat in der Kammer einen Gesetzentwurf, in welchem ein Betrag von 283 Millionen Lire für Militärausgaben gefordert wird, eingebracht. Es handelt sich um Reformen im Artilleriewesen und den Bau von Festungswerken an der Nord-Ost-Grenze.

Zum Fall des Kammerherrn Grafen Edgar v. Wedel.

Berlin, 6. Juni. Der Herausgeber der Nachricht bezüglich der Entlassung des Grafen Wedel, der Verleger Hugo Friedländer in Berlin, Inhaber einer Zeitungskorrespondenz, stellt jetzt ausdrücklich fest, daß es sich keineswegs, wie von einigen Zeitungen dargestellt worden ist, um Orgien handelt, die bei den Teeegesellschaften im Prinzessinnenpalais stattgefunden haben. Es sollen lediglich gesellschaftliche Zusammenkünfte harmlosen Charakters gewesen sein. Wie er nachträglich erfährt, ist Graf Wedel auch nicht ins Ausland gegangen, sondern befindet sich auf einem Gut in der Mark Brandenburg. (Danach muß man annehmen, daß die betr. Meldungen Friedländers, die derselbe in der ganzen Presse verbreitet hat, entstellt und übertrieben sind. Es wäre erfreulich, wenn an den betr. Behauptungen überhaupt nichts Wahres ist.)

Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg.

Berlin, 6. Juni. Das Berl. Tgbl. meldet aus München: Am 5. Juni, nachmittags, fand vor dem Amtsrichter Radisch die eidliche Vernehmung der sechs Münchener Zeugen in der Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg statt. Hins der selben sollen Auskunft über weitere, bisher unbekannte fittliche Verfehlungen des Fürsten Eulenburg geben, während der sechste, der verantwortliche Redakteur der Münchener Freien Volkszeitung, Städele, Auskunft über die Entstehungsgeschichte des Artikels geben sollte, den Grafen seinerzeit unter Anklage gestellt hat. Städele wurde von dem der Vernehmung beimohnenden Vertreter des Fürsten Eulenburg befragt, ob der betreffende Artikel nicht etwa bestellte Arbeit gewesen sei, um es Grafen zu ermöglichen, die ihm in Berlin abgekauften Beweise in München zu erbringen. Städele verneinte diese Frage unter seinem Eide, verweigerte aber unter Verufung auf das Redaktionsgeheimnis weitere verlangte Auskunft über den Einsender oder Verfasser des Artikels.

Verheerendes Unwetter.

Worms, 6. Juni. Ein gestern in Worms und Umgebung niedergegangenes furchtbares Unwetter hat einen unermesslichen Schaden angerichtet. Ungeheure Wassermengen, verbunden mit Hagel, sind vom Himmel herunter gekommen. Die Ernte hat sehr unter diesem Unwetter gelitten, die Fluren sehen wie gewalzt aus. In Wiffingheim stürzten mehrere Häuser ein, auch in Worms mußte wiederholt die Feuerwehr herangezogen werden. Bei Försheim wurde ein Mann vom Blitz erschlagen, in Försheim zündete ebenfalls ein Blitz und scherte drei Häuser ein. In einem anderen Orte sind ebenfalls schwere Unwetter niedergegangen. Der begleitende Sturm warf die größten Bäume um und richtete auch sonst großen Schaden an. Ueberall kommen Nachrichten von Unwetterschäden und Störungen. Die Wormser Straßenbahn mußte längere Zeit ihren Betrieb einstellen.

* Kirchheim, 6. Juni. Auf dem Hofe Radenhansen hat der Blitz 14 Tiere getötet.

Beschluß des Verbandes englischer Grubenarbeiter.

London, 6. Juni. Der Verband englischer Grubenarbeiter beschloß gestern mit 263 000 gegen 178 000 Stimmen, sich der englischen Arbeiterpartei anzuschließen. Dieses Resultat ist von großer politischer und sozialer Bedeutung.

Dynamitexplosion.

Madrid, 6. Juni. In einer Grube in Pena Vellosa explodierte eine Dynamitpatrone, wobei zwei Arbeiter getötet und 7 schwer verletzt wurden, von denen zwei hoffnungslos darnieder liegen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Feyholf & Krantzschler. Verantwortlich für die
Redaktion: i. B. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl
Hübel, sämtlich in Wiesbaden.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 133

Samstag, den 6. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Landtagswahl betr.

Die Einladung der Urwähler zu den engeren Wahlen hat von den betr. Wahlvorstehern zu erfolgen. Wir machen die Herren Wahlvorsteher darauf aufmerksam, daß die Zusammenstellung der betr. Bekanntmachung im Rathause Zimmer Nr. 6 geschieht, wozu umgehend die nötigen Notizen gegeben werden müssen.

Wiesbaden, 5. Juni 1908.

11978

Der Magistrat. J. B. Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Magistrats vom 11. März 1908 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Mai 1908 wird für die im Eigentume der Stadt Wiesbaden stehenden Friedhöfe folgende

Friedhofs-Ordnung

erlassen:

1. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Die städtischen Friedhöfe sind bestimmt zur Bestattung aller in Wiesbaden zurzeit ihres Todes wohnhaft gewesenen oder hier verstorbenen Personen, ferner derjenigen Personen, welche bis zu ihrem Tode in Wiesbaden Gemeindesteuer bezahlt oder einem hier besteuerten Haushalte angehört haben, sowie derjenigen, welchen das Recht auf Bestattung in einer Kaufgrabstelle zusteht.

Die Beerdigung anderer Personen ist nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation gegen Zahlung der festgesetzten Gebühren zulässig.

§ 2.

Bestattungen können nur nach Maßgabe der in dieser Friedhofsordnung enthaltenen Bestimmungen erfolgen.

§ 3.

Soll ein Friedhof oder Friedhofsteil nicht mehr zu Bestattungszwecken benutzt werden, so ist dies durch Gemeindefestbescheid auszusprechen. Mit dem in dem Beschlusse festgesetzten Zeitpunkt finden Bestattungen in Reihengräbern nicht mehr statt, Kaufgrabstellen werden nicht mehr angewiesen. In dem Beschlusse ist zugleich zu bestimmen, wie lange noch Bestattungen in bereits erworbenen Kaufgrabstellen zulässig sind.

2. Verwaltung der Friedhöfe.

§ 4.

Die Verwaltung der Friedhöfe wird von der Friedhofs-Deputation geführt.

Diese erläßt alle zur Durchführung der Friedhofs-Ordnung erforderlichen Anordnungen und Anweisungen, insbesondere Dienstbefehle für die Friedhofsangestellten, sowie die beim Bestattungswesen tätigen städtischen Angestellten.

Beschwerden gegen diese Personen sind bei der Friedhofs-Deputation zu erheben.

3. Grabstätten.

§ 5.

Die Beerdigung erfolgt nach einem von der Friedhofs-Deputation aufgestellten Belegungsplan in Reihengräbern oder Kaufgrabstellen.

§ 6.

In jedes Grab darf nur eine Leiche beerdigt werden. Es ist jedoch gestattet, eine Wöchnerin mit den Neugeborenen oder zwei Kinder unter einem Jahre in einem Sarge beizusetzen.

In Gräbern dürfen zwei Leichen übereinander beigesetzt werden.

Jedes Grab wird sofort nach der Belegung mit einem haltbaren Nummernpfahl versehen.

Die Wiederbenutzung von Begräbnisplätzen ist nur mit Genehmigung des königlichen Regierungspräsidenten gestattet.

1. Reihengräber.

§ 7.

Die Belegung der Reihengräber erfolgt der Reihe nach nebeneinander. Sie werden unentgeltlich angewiesen.

Grabstätten für spätere Bedingungen werden in den Reihengräberfeldern nicht vergeben.

§ 8.

Die Reihengräber werden in drei Größen hergestellt, je nach dem Alter der Verstorbenen und zwar in getrennten Feldern für jede Altersgruppe. Für die Gräber der einzelnen Gruppen sind folgende Maße festgesetzt:

1. für Erwachsene

2,50 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum

= 3 Quadratmeter.

1,20 Mtr. Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum

= 3 Quadratmeter.

1,80 Mtr. Tiefe.

2. für Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren

2,00 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum

= 2,00 Quadratmeter.

1,10 Mtr. Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum

= 2,20 Quadratmeter.

1,50 Mtr. Tiefe.

3. für Kinder unter 5 Jahren

1,50 Mtr. Länge, einschließlich 50 Ztm. Zwischenraum

= 1,2 Quadratmeter.

0,80 Mtr. Breite, einschließlich 20 Ztm. Zwischenraum

= 1,2 Quadratmeter.

1,40 Mtr. Tiefe.

2. Kaufgrabstellen.

§ 9.

Die Erwerbung einer Kaufgrabstelle sichert dem eingetragenen Nutzungsberechtigten das Recht der Benutzung in Gemäßheit dieser Ordnung auf die Dauer von 50 Jahren. Einen Eigentumsanspruch auf die Grabstelle erwirbt er dadurch nicht. Kaufgrabstellen können nach den Bestimmungen des Tarifs erworben werden:

1. entlang der Friedhofsgrenzen und der Umfassungswege der Reihengräberfelder, jedoch nur der Reihe nach,
2. in den Gartenanlagen (Säingräber) auch außer der Reihe,
3. als Gräfte außer der Reihe.

§ 10.

Für ein einzelnes Kaufgrab werden folgende Maße festgesetzt:

3,00 Meter Länge,
1,20 Meter Breite, einschließlich 30 Ztm. Zwischenraum,
1,80 Meter Tiefe.

Kaufgrabstellen für mehrere Gräber wird dieselbe Maßeinheit zugrunde gelegt.

§ 11.

Eine Uebertragung des Nutzungsrechts an andere bedarf der Genehmigung des Magistrats.

§ 12.

Das Nutzungsrecht an einem Familien- oder Einzelgrab steht nur denjenigen zu, die in dem Register für Familien- und Einzelgräber als Nutzungsberechtigte eingetragen sind.

Ist das Nutzungsrecht an einer Kaufgrabstelle auf einen anderen übergegangen, so hat dieser die Umschreibung auf seinen Namen beim Magistrat nachzusuchen.

Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Vorlegung der Urkunde über den Erwerb des Nutzungsrechts an der betreffenden Grabstätte zu verlangen und denjenigen als den Berechtigten anzusehen, welcher im Besitze der Urkunde ist.

4. Aschenreste.

§ 13.

Aschenreste können in Reihengräbern, Kaufgrabstellen oder im Urnenhaine beigelegt werden. In Reihengräbern darf die Beisetzung nur unterirdisch erfolgen.

§ 14.

In jeder Kaufgrabstelle können bis zu 20 Aschenresten beigelegt werden, wenn auf Benutzung der Grabstätte zur Erdbestattung verzichtet wird. Ist ein Grab bereits belegt, oder wird Erdbestattung vorbehalten, so können in dieser Grabstätte bis zu 10 Aschenresten untergebracht werden, und zwar oberirdisch oder soweit der Deckung des Grabes keine sanitären Bedenken entgegenstehen, auch unterirdisch.

5. Gräfte.

§ 15.

Gräfte dürfen nur in Kaufgrabstellen hergestellt werden und bedürfen der besonderen Genehmigung der Friedhofs-Deputation. Die Gräfte müssen nach allen Seiten durch Mauerwerk wasserdicht umschlossen sein.

Der Eingang zu den Einzel-Gräften ist an der Stirnmauer unter der Erde herzustellen, nach Einbringung des Sarges wasserdicht zu vermauern und mit Erde zu verschütten.

Die Oberseite des Gewölbes muß mindestens 0,4 Mtr. unter der Erdoberfläche liegen.

Der Eintritt in eine Gräfte ist nur zulässig, nachdem zuvor festgestellt worden ist, daß darin eine Anhäufung von Kohlenäure oder andere giftige Gase in gesundheitsgefährlichem Maße nicht vorhanden ist.

6. Denkmäler, Grabsteine und Einfassungen.

§ 16.

Die Aufstellung einfacher Kreuze, Gedenksteine und dergleichen ohne Untermauerungen ist ohne besondere Erlaubnis zulässig. Form und Inschrift haben dem Ernst und der Würde des Totes zu entsprechen. Etwasige Angaben über den Verstorbenen der Gedenksteine dürfen nicht auf der Vorderseite angebracht werden.

Die Errichtung von Denkmälern, Grabsteinen und anderen monumentalen Verzierungen, die gemauerten Fundamente bedürfen, ist nur auf Kaufgrabstellen und im Urnenhaine gestattet; vor der Aufstellung sind die Zeichnungen unter Angabe der Maße nebst den wichtigsten Inschriften der Friedhofs-Deputation zur Genehmigung vorzulegen, und zwar in zwei Ausfertigungen, von denen eine im Besitze der Friedhofsverwaltung verbleibt. Zur Wagnahme oder Vornahme von Veränderungen ist ebenfalls die Genehmigung erforderlich.

Die Aufstellung wird erst nach Verichtigung sämtlicher Bestattungskosten gestattet.

§ 17.

Grabdenkmäler und dergleichen sind am Kopfende des Grabes und mit der Vorderseite nach dem Wege zu aufzustellen. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation zulässig.

Auf den Denkmälern, Zeichensteinen, Kreuzen oder Einfassungen muß die Grabnummer angebracht werden.

§ 18.

Die Grabhügel und Grabeneinfassungen dürfen nicht höher als 25 Ztm. sein.

Die Einfriedigungen dürfen nicht höher als 1 Mtr. sein und nicht aus Holz bestehen.

Die Umgitterung eines Reihengrabes ist nicht gestattet.

§ 19.

Einfassungen, Denkmäler und dergleichen, die nicht in ordnungsmäßigem Zustande erhalten werden, kann die Friedhofs-Deputation auf Kosten der Beteiligten beseitigen lassen, wenn diese der Aufforderung, die Herstellung oder Beseitigung zu bewirken, innerhalb angemessener Frist nicht nachkommen.

Tritt die zulässige Wiederbenutzung der Grabstelle ein, so können Denkmäler und sonstige auf ihr errichtete Anlagen beseitigt werden, falls die Nutzungsberechtigten dies auf erfolgte Aufforderung nicht selbst tun oder nicht zu ermitteln sind.

§ 20.

Für Beschädigungen von Grabdenkmälern und dergleichen durch Unbefugte übernimmt die Friedhofsverwaltung keine Gewähr.

7. Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber.

§ 21.

Die Friedhofs-Deputation kann die Pflanzung bestimmter Pflanzen, Sträucher und Bäume untersagen, auch für einzelne Gräberfelder und Grabfelder besondere Bestimmungen über die Bepflanzung treffen. Größere Bäume und Baumsträucher dürfen nur mit Genehmigung der Friedhofs-Deputation gepflanzt und wieder beseitigt werden. Diese kann die Beseitigung jederzeit verlangen und wenn dem Verlangen nicht nachgekommen wird, selbst die Beseitigung ausführen.

§ 22.

Kaufgrabstellen müssen, auch wenn sie noch nicht zu Bestattungszwecken benutzt werden, in einer des Friedhofs würdigen Weise mit gärtnerischen Anlagen versehen werden.

§ 23.

Die Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber kann sowohl durch die Angehörigen der Verstorbenen als auch in deren Auftrag durch andere Personen erfolgen; letztere müssen die von ihnen zu pflegenden Gräber, auch jeden Zu- und Abgang, auf dem Friedhofs-Bureau anmelden.

Jeder, welcher Grab beerdigt pflegt, hat ein Wasser-gehalt von 20 Pf. für das Einzelgrab und Jahr zu entrichten.

§ 24.

Die Stadt übernimmt auf Wunsch nach den Bestimmungen des Tarifs die Bepflanzung und Unterhaltung sämtlicher Grabstellen einschließlich der Unterhaltung der Grabdenkmäler, Gräfte usw.

§ 25.

Die von den Beteiligten innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren überhaupt nicht gepflegten Grabstätten können von der Verwaltung eingeebnet und angefaßt werden.

Wird die Unterhaltung einer Kaufgrabstelle vernachlässigt, so kann das Nutzungsrecht durch Beschluß der Friedhofs-Deputation mit erfolgloser Aufforderung der Säumigen entzogen werden.

§ 26.

Die bei der Beerdigung auf einem Grabe niedergelegten Kränze von lebenden Pflanzen und dergleichen sind binnen 6 Wochen nach stattgefundener Beerdigung zu entfernen, widrigenfalls sie von der Friedhofs-Verwaltung beseitigt werden.

8. Vorzeitige Einziehung von Grabstätten.

§ 27.

Die Friedhofs-Deputation hat jederzeit das Recht, zur Ausführung von dringend erforderlichen Anlagen und Bauten oder zur Erreichung anderer dem öffentlichen Interesse dienenden Zwecke die Beseitigung von Grabstätten anzuordnen.

Den Angehörigen des in einem Reihengrab Bestatteten erwächst in diesem Falle kein anderer Anspruch, als daß die Leiche in ein anderes Reihengrab überführt wird, das hinsichtlich der Bepflanzung, des Grabsteines usw. in derselben Art herzustellen ist, wie das zu beseitigende. Auf Kaufgrabstellen findet diese Bestimmung mit der Maßgabe Anwendung, daß die Berechtigten ein neues Grab möglichst gleicher Art selbst auswählen können und daran die gleichen Rechte erwerben, die ihnen an dem zu beseitigenden Grab zustanden. Die Berechtigten können jedoch in diesem Falle auch auf ihr Nutzungsrecht ganz verzichten und erhalten denjenigen Teil der Gebühren zurück, der auf die noch nicht abgelaufene Benutzungszeit entfällt. Eine weitere Entschädigung kann nicht beansprucht werden.

9. Bestattung.

§ 28.

Bei allen Bestattungen gewährt die Stadt gegen Zahlung der in dem Tarif festgesetzten Gebühren die dort aufgeführten Leistungen.

§ 29.

Der Bestattungsordner hat sich täglich zweimal (vor- und nachmittags) auf dem Bureau des Standesamts nach den angemeldeten Sterbefällen genau zu erkundigen, sich darauf alsbald in das Sterbehaus zu begeben und die Bestattung im Einvernehmen mit den Angehörigen des Verstorbenen vorzubereiten, sowie die Zeit der Bestattung zu vereinbaren.

Er ist verpflichtet, den Angehörigen unentgeltlich Auskunft über alle für die Bestattung in Betracht kommenden Bestimmungen, Einrichtungen usw. zu geben, und ihre Wünsche und Bestellungen entgegenzunehmen.

§ 30.

Die Särge haben dem in den §§ 8, 10 festgesetzten Grabmaße zu entsprechen. Sie sind aus einem Material anzufertigen, das bei genügender Festigkeit in der Erde leicht zerfällt, und müssen am Boden wasserdicht gefügt und verschlossen sein. Der Verschluß darf nicht durch Nagelung erfolgen.

Die Särge der an übertragbaren Krankheiten (Majern, Scharlach, Diphtherie, übertragbarer Ruhr, Genickstarre, Rosenkranz, Typhus, Cholera, Milzbrand, Cholera, Ausfall, Blattern, Pest, Gelbfieber, Fleckfieber und Mischfieber) Verstorbenen dürfen ohne ärztliche Erlaubnis nicht mehr geöffnet werden.

§ 31.

Vor dem Einbringen der Särge auf den Friedhof ist am Fußende des Sarges eine Nummertafel, die bei der Anmeldung des Sterbefalles auf dem Standesamt angehängt wird, haltbar zu befestigen.

10. Ausgrabungen.

§ 32.

Ausgrabungen von Leichen, die Ueberführung von Leichen-
resten in beigelegten Aschenresten an eine andere Stelle

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
v. Werthern, Fr., Kassel. — Wassermann, Bankier Bamberg.
Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Stockfleth, Fr., Lübeck. — Sternberg, Rent., Hamburg. —
Reinhardt, Rent., Heilbronn. — Birkmann, Kfm. m. Tocht.,
Nürnberg.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Purschke, Lehrer, Pirna. — Schröter m. Fr., Leipzig-Linde-
nau. — Gehl, Oberlehrer, Dresden. — Gehl, Schuldirektor Chem-
nitz. — Ark m. Fr., Bonn.
Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Ruhfuss m. Fr., Dortmund. — Marot, Newcastle. — Vreede
m. Fr., Haarlem. — Mirix m. Fr., Haarlem. — Steinberger, Fr.
Geh. Hof-Kammerrat, Sigmaringen.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6.
Senftleben, Rent., Hamburg.
Bayerischer Hof, Delaspfstrasse 4.
Walter, Sekretär m. Fr., Barmen. — Röckler, Kfm. m. Sohn,
Worms.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Kieserling, Ing., Altona. — Kindermann, Fr., Sumatra. —
Seven, Fr., Haag. — Kindermann, Architekt, Sumatra. — Hoven
Fr., Haag. — Hoven, Rent., Haag.
Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Perlis m. Fr., Polen. — Rossberg, Kfm., Hagen. — Kam-
mann Fr., Bredenz. — Kammann, Bredenz. — Pottbemann,
Rent., Essen-Rüttenscheid. — Petter, Kfm., Köln. — Grumbach,
Köln. — Walter, Kfm., Kairo. — Peus, Kfm., Offenbach. —
Bertel, Dr., Köln.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Schreiterer, Fr., Reichenbach. — Bauer, Exzell. General-
leut., Köln. — Voigts, Gutsbes. m. Fr., Gerdau. — Randebrück,
Kfm. m. Fr., Münster. — Dittmer, Fr., Marienthal b. Ham-
burg. — Stegmann, Rent., Bonn. — Stegmann, Fr., Bonn. —
Ronge m. Fr., Hamburg. — Tietze, Fabrikbes. m. Fam. u. Bed.,
Zanten.
Zwei Bocke, Häfnergasse 12.
Seller, Kfm. m. Fr., Dresden.
Hotel Borussia, Sonnenbergerstrasse 29.
Ruthemeyer, Ref., Düsseldorf. — Klingelhöfer, Lüdenscheid.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Bratze, Oberbahnassistent m. Fr., Breslau. — Brehm, Gar-
teinspektor m. Fr., Ludwigshafen. — Wielers, Baumeister, Bo-
dum. — Schleusner, Domänenpächter m. Fr., Wormsfeide. —
Dietz, Fr., Elberfeld. — Selte, Fr., Rechnungsrat, Schleusingen.
— Merkel, Fabrikbes. m. Fr., Pölkallen. — Zeising, Dir.,
Blankenburg.
Hotel Burghof, Langgasse 21-23, u. Metzgergasse 30-32.
Funke, Ing., Osnabrück. — Klammer, Oberpostprakt. m. Fr.,
Köln. — Schneider, Fr., Oberstabsarzt Dr., Trier. — Sack, Fr.
Rent., Gr.-Wiersewitz. — Hoffmann, Kfm., Paris.
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 38.
Unshelm, Kfm., Solingen.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Klein, Kfm., Trier.
Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Dillmann, Fr., Frankfurt.
Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
van den Horst, Haag. — Krieg, Fr., Haag. — Wüzel, Kfm.,
Köln.
Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Behn, Fr., Berlin. — Schwanke, Prof. Dr., Bromberg.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Baer, Generaldirektor, Essen. — Merken, Dir., Elberfeld. —
Haselmeier, Gebr., 2 Hrn. Kfite, Siegen i. W. — Röhrder, Kfm.,
Elberfeld. — Egbächer, Rent. m. Fam., Blankenese. — Naue,
Kfm. m. Fr., Erfurt.
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Macnab, Jurist, Schottland. — Meinhardt, Kfm. m. Fr.,
Wiesburg. — Angermann, Oberlehrer m. Tocht., Meiningen. —
Bierlein, Bauführer m. Fr., Essen. — Klaumers, Kfm. m. Fr.,
Düsseldorf.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Fraenkel, Rent., Kalisch. — Berger, Kfm., Berlin. — Klix,
Fr., Rent., Berlin.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Pöninger, Kfm. m. Fr., Marburg. — Mühlischlegel, Biebrich. —
Thun, Kfm., Frankfurt. — Morath, Kfm. m. Fr., St. Gallen.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Führer, Kfm., Heidelberg. — Mayer, Kfm., Dresden. —
Feldbahn, Kfm., Heidelberg. — Kunze, Fr. Rent. m. Tocht., Bär-
nstein. — Gessner, Fabrikbes. m. Fr., Niederschlag. — Harden-
berg, Rent. m. Fr., Freiburg. — Cords, Direktor, Düsseldorf. —
Vier, Kfm., Godesberg.
Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Verloop, Rent. m. Fam., Huis.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Haack, Architekt, Kiel. — Voigt, Fr., Grönningen. — Luy-
sen, Kand. med., München.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Pauly, Fr., Frankfurt. — Lorenz, Verlagsdir., Friedenau.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Beck, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. — Coen, Hr. Kfm., Brüssel.
— Homberger, Hr. Kfm., Frankfurt. — Kobb, Hr. Kfm.,
Bonn. — Wellers, Hr. Kfm., Krefeld. — Bonker, Hr. Kfm.,
Hamburg. — Biller, Kfm., Berlin. — Holzmüller m. Tocht., Mün-
chen. — Mittemdorf, Kfm. m. Fr., Newyork. — Strossner, Kfm.,
Frankfurt. — Mostert, Kfm., Berlin. — Steffens, Kfm. m. Fr.,
Berlin. — Schippau, Kfm. m. Fr., Stollberg. — Wagner, Fr.,
Rent., Rosenberg. — Schlager, Kfm., Stuttgart. — Jordan,
Kfm., Hamburg. — Greve m. Fr., Hamburg. — Busing m. Fr.,
Oldenburg. — Kremers, Kfm., Vluyt. — Roettgen, Kfm., So-
lingen. — Kroll, Kfm., Koblenz. — Richter m. Fr., Magdeburg.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Hirscher, Fr., Stettin. — Münzthal, Fr., Würzburg. —
Münzthal, Fr., Würzburg.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Bühler, Kfm., Strassburg.

Hotel Happel, Schilderplatz 4.
Lotz, Kfm., München. — Funck m. Tocht., Altona. —
Kretzer m. Fr., Königsberg. — Schmaal, Kfm., Halle.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Russel, 2 Damen, Boston. — Curry, Kfm., Paris. — Weh-
ner, Fr., Berlin. — Schenk, Fr., Berlin.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Platz 1.
Fleming m. Fr., Automobilf. u. Bed., Cheltenham. — Wol-
ten m. Fr., Enschede.
Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Morare, Verlagsdirektor m. Fr., Nicolassc b. Berlin.
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42. —
Duisberg, Fr. m. Bed., Barmen.
Kaiserhof, Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstr. 17.
Bach, Kommerzienrat, München. — Heymann, Studt. jur.,
Berlin. — Schwarz, Fr., Frith. — Mooyer m. Fr., Hamburg. —
Jencquel m. Fr., Hamburg. — Schwerdtfeger, Rönhof. —
Gooerts, Dr. m. Fam., Hamburg.
Weisse Lilie, Häfnergasse 8.
Blume, Hofzimmermeister, Arolsen.
Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Diehm m. Fr., Berlin. — Peekuhn, Wilmersdorf. — Geyer,
Fabrikant m. Fr., Eisenberg. — Strauss, Fabrikant, München. —
Jaeger, Fabr. Dir., Esslingen. — Wittgensteiner m. Fr., Köln.
Hoffmann, Direktor m. Fr., Mannheim. — Trost, Pforzheim. —
Schlesinger, Dr. m. Fr., Breslau. — Neumann, Ing. m. Fr., Düs-
seldorf. — Hamann, Kfm., Gladbach. — Gumpertz m. Fr., Berlin.
— Alatas, Paris. — Matthes, Hannover. — Leius, Stuttgart. —
Leius H., Stuttgart. — Gelpke m. Fr., Remscheid. — Mehr, Kfm.,
Trier. — Rüegg-Naegeli, Zürich. — Rüegg-Naegeli, Fr., Zürich.
— Junginger, Kfm., Frankfurt.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Michael, Dr. m. Fr., Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Gomez-Casseres, Jamaica. — Baron v. Skrzydlewski, Rit-
tergutsbes. m. Bed., Petersburg. — van Amstel, 2 Fr., Amster-
dam. — Schwab m. Fam. u. Bed., Amerika. — Mälder m. Fr. u.
Bed., Leipzig. — Renz, Berlin. — v. Czerwinski, Gutsbes., Polen.
— Meyerhoff, Fr. m. Bed., Newyork. — Sterzelbach, Fr., New-
york. — v. Rothe, Fr. m. Tocht., Kassel. — Cordes, Stadtrat
m. Fr., Holland. — Lütters jr. m. Fr., Solingen.
Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Eichberg, Berlin.
Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Böcker, Fr., Düsseldorf.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Brackenhof, Rechtsanwält Dr., Hamburg. — Wulf, Asses-
sor Dr., Hamburg. — Koeppe, Fürstentstift. — Westhoff, Köln.
— Schiedges, Justizrat m. Fr., Düsseldorf. — v. Verdely, Fr. m.
Bed., Budapest.
Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstr. 28-30.
Haselhoff, Fr., Apeldoorn. — van Rhee-Niggebrugge, Fr.
Rent. m. Bed., Haag. — Koopmann, Notar m. Fr., Haarlem. —
Wiedemann, Fabrikbes. m. Fr., Chemnitz. — Vreede, Fr., Am-
sterdam.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Löb, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Gussmann, Obermedi-
zinalrat, Stuttgart.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Month, Fr., Köln. — Wennig, Kfm., Erfurt. — Sell, Lehrer,
Stemmer. — Eringiat m. Fr., Paris. — Schäfer, Kfm., Flacht.
— Log m. Fr., Detmole.
Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Loesch, Fabrikbes., Endingen. — Bardenstein, Hauptm.,
Köln. — v. Adelebsen, Oberstleut. a. D. m. Fam., Celle. — Op-
penheim, Fr. Rent., Essen. — Jaroczynski, Berlin. — v. Wal-
dow, Fährich, Engers.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Oldermann, Kfm., Oeynhausen. — Nootz, Kfm., Beggan. —
Scheid, Trier. — Weil, Kfm., Strassburg. — Goblet, Apotheker
m. Fr., Köln-Ehrenfeld.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Günther, Buchdruckereibes., Berlin. — v. Schopp, Fr., Ber-
lin. — Emer, Kfm., Brandenburg. — Fequera, Student, Brüs-
sel. — Pullen m. Fr., Viersen. — Henoch m. Fr., Berlin. —
Mende m. Fr., Bad Nauheim. — Sachse m. Fr., Naumburg. —
Theis, Kfm., Eisenach. — Macalester-Loup, Fr., Hilversum.
Rheingauer Hof, Rheinstr. 46.
Hoorns, Stud. phil., Marburg. — Feddersen, Hamburg. —
Kaphengst, Stud. phil., Marburg. — Elm m. Fr., Düsseldorf. —
Zoller, Kfm. m. Fr., Worms.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Garthe, Oberforstmeister a. D. m. Begl., Arolsen. — Borne,
Fabrikant Düsseldorf. — Schlegel, Fr. Prof., Newyork. — Mills,
Fr., England. — Hunter, Fr., England. — de Reven, Fr. m.
Fam., Nynegen.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Langenbuckmann, Fr. m. Tocht., Wanne. — Stens, Fr.,
Hontroy. — Zimmermann, Geh. Regierungsrat, Blankenburg. —
Linemann, Fr., Fritzlar. — Loewenthal, Kfm. m. Fr., Breslau.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Eck, Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Wilenk m. Fr., Brüssel.
— Berry, Fr., Newyork. — Ernst, 2 Hrn., Elberfeld. — Shaw,
Fr., Bristol. — Graham, Fr., Bristol. — Caspar, Fr., Newyork.
— Bade-Bloek m. Fr., Atlanta. — Keitt, Fr., Amerika. — Keitt,
Fr., Amerika. — Edge m. Fr., Hamburg. — Eger, Christiania. —
Collett, Fr., Christiania.
Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Trautmann, Sekretär, Erfurt.
Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Riegel, Kfm., Frith. — Blankenburg, Rent. m. Fr., Berlin.
— Kraumer, Kfm., Leipzig. — Bergmann, Brauereibes. m. Fr.,
Bähe. — Lohmann, Berlin.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Samsch, K. K. Reg.-Rat Dr. m. Fr., Wien.
Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Daur, Fr., Stuttgart. — Gastpar, Ludwigsburg. — Sester,
Fr., Rent., Rom. — Kismel, I. d. Rent., Rom.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Nebe, Fr., Hallesstadt. — Weyell, Fr., Dexheim.
Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Rothschild m. Fr., Spangfeld. — Dreyfuss, Fr. m. Tocht.,
Merzbach. — Rupperecht, Fr., Völklingen. — Hoffmann, Fr., Of-
fenta. — Louric, Stud., Ekaterinoslaw. — Frank, Zahnarzt m.
Fr., Würzburg.
Königl. Schloss.
Kahnt, Berlin. — Schnack, Berlin.
Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Lehmann, Kfm. m. Fr., Kossitz. — Uhlborn, Rent., Wilhelm-
haven.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstrasse 8.
Marx, Fr., Lima. — Frank, Fr. Rent., Lima. — Schmidt, Fr.,
Leipzig. — Gutme, Fr. Oberstleut., Weissenburg. — Wolffsohn,
Kfm. m. Fr., Köln. — Frickinger, Dr. med., München.
Privathotel Silvana, Kapellenstrasse 4.
Klee, Köln. — Meitzinger m. Fr., Würzburg. — Jakobson,
Fr., Marneukirch. — Mulch, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Sachse m. Fr., Nauenburg. — Dörsberg, Dr., Anhalt.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Dachsel, Hamburg. — Rektenwalde m. Fr., Malstadt. —
Scherf, Kfm., Eschweiler. — Schalldwyck, Dr., Haarlem. —
Gottfried, Kfm., Koblenz. — Mintzinger m. Fr., Würzburg.
Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Keding, Gera. — Gromopf, Moskau. — Hustinx, Rent. m.
Fr., Oss. — Dayntee, Rent. Dr. jur. m. Fam., Herzogenbusch.
v. Witzleben, Baron, Berlin. — Schröder, Kfm., Hamburg. —
Horstmann, Ing. m. Fr., Helsingfors. — Wohmann, Rent. m. Fr.,
Ziphen. — Aderhold, Fr. Rent. m. Sohn, Werdau. — Geisler, Fr.
Major, Metz. — Naninga, Rent. Dr. m. Fr., Amsterdam.
Hotel Union, Neugasse 7.
Schulz, Fr., Essen. — Pitsch, Fabrikant m. Fr., Danzig. —
Pitsch, Fr., Danzig. — Pape, Kfm. m. Fr., Gmunden. — Schür-
mann, Kfm., Frankfurt. — Weimer, Architekt m. Fr., Mannheim.
Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Canters van Doodewaart, 2 Hrn., Haag. — Bohne, Grune-
wald. — Klingstenoor, Amsterdam. — Klingstenoor, Fr., Am-
sterdam. — Mahillon m. Fr., Brüssel. — Belling, Rent. m. Fr.,
Dortmund. — Bergmann, Rent. m. Fr., Charlottenburg. —
Sebenemann, Korv.-Kapitän m. Fr., Kiel. — Harder, Reg.-Rat,
Berlin. — Thiel, Regierungsrat Dr., Berlin. — Voke, Petre-
burg. — van den Dungen, Rotterdam. — Veder m. Fr., Rotter-
dam. — Kock, Fabr. m. Fr., Borghost. — van den Boogaard,
Rotterdam.
Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Mehner, Kunstmaler, Heidelberg. — Korte, Ing., Pankow.
Lasche, I. Bürgermeister, Laubau (Schl.). — Hitzbeck, Architekt
m. Fr., Duisburg. — Gasters, Kreisarzt Dr. m. Fr., Mülheim a.
R. — Helbing, Kfm. m. Fr., Mülheim a. R. — Goossen, Ant-
werpen.
Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Adam, Lehrer, St. Blasien. — Weiss, Lehrer, Borenbach. —
Lombard, Kreisschulinsp., Holstein. — Kass, Schulinspektor,
Kreuznach. — Jolz, Lehrer Schirmeck. — Greve, Kfm., Leipzig.
— Feldtrauer, Lehrer, St. Blasien. — Michel, Lehrer, Elsass. —
Müller, Lehrer, Schirmeck. — Nonnenmacher, Lehrer, Wisch. —
Schaub, Lehrer, Bomerat. — Edel, Lehrer, Rotkau. — Virgil,
Lehrer, Brücke. — Gass, Lehrer, Champenach. — Werther, Leh-
rer, Rotkau. — Sprauer, Lehrer, Schirmeck. — Jöcke, Lehrer,
Schirmeck. — Wintz, Lehrer, Blienbach. — Jardine, Lehrer,
Saales. — Amann, Lehrer, Saales. — Hoster, Fr., Eller. — Rum-
berg, Kfm., Barmen. — Loesch, Leut., Dienze. — Piepu, Lehrer,
Aleg. — Steel, Lehrer, Dorlsheim. — Georger, Lehrer, Lützen-
hausen. — Er, Lehrer, Belmont. — Bohmer, Plume. — Euz,
Verdusbach. — Scheppler, Lehrer, Belletone. — Rieth, Lhuu,
Rotkau. — Inzwang, Lehrer, Goutta. — Wagner, Lehrer, Rot-
kau. — Rangratz, Lehrer, Natzweller. — Laguer, Lehrer, Vör-
bruck. — Schwartz, Lehrer, Wittenbaden.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Timler, Berlin. — Spindler, Danzig. — Grosschupf m. Fr.,
Leipzig.
Hotel Wilhelm, Sonnenbergerstr. 1.
Sommer, Fr., Rent., Aachen. — Schürmann, Rent. m. Fr.,
Aachen. — Buchholz, Fr., Rent., Aachen.
In Privathäusern:
Abeggstrasse 7.
von Zanthier, Fr., Berlin.
Villa Alma, Leberberg 6.
Schlesinger, Fr., Fabrikant, Berlin. — Loery, Fr., Rent.,
Berlin. — Otto, Archt. m. Fr., Chemnitz.
Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37.
Katzung, Fr., Schwester, Gera. — Lobert, Fr., Frankfurt.
— Striebeck, Fr., Rent., Brighton. — Bayly, Fr., Rent., Chelten-
ham.
Gr. Burgstrasse 3.
Belir, Hauptm. u. Komp.-Chef, Celle.
Privat-Hotel Colonia, Geisbergstr. 26.
Ducker, Fr., Rent., Rotterdam. — Knapp, Fr., Rent., Stutt-
gart. — von Rütli, Fr., Rent., Schönbögen.
Privathotel Cordau, Nikolastr. 15a.
Eberhard, Fr., Hamburg. — Koch, Rent., Dortmund. —
Markmann, Fr., Witten.
Pension Credé, Leberberg 1.
Kuchenmeister, Fr., Neumünster. — Huber, Oberleut. m.
Fam., Neumünster.
Dambachtal 2 I.
Hellermann, Fr., Rent. m. Tocht., Köln. — Bollenbeck,
Fr., Köln.
Dambachtal 8.
Per, Kfm., Breslau.
Villa Elisa, Röderstrasse 24.
Brehmer, Fr. m. Tocht., Leipzig.
Elisabethenstr. 19.
Häger, Fr., Ober-Reg.-Rat, Hannover.
Geisbergstrasse 7.
Lehmann, Nonnendamm b. Berlin.

Die **Perle** aller Garagen ist:**Automobil-Centrale Wiesbaden,**

Dotzheimerstrasse 57, nahe Ringkirche. Fernsprecher 739.

Tag und Nacht geöffnet.

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten**unter sachgemässer persönlicher Leitung.****Pneumatics. Oel. Benzin.****Auto-Taxameter-Betrieb.**

10491

Englischen

Teeversendet in Quant. v. 1 Kilo
aufwärts (2 1/2 Kilo in Patent-
tüte fr. u. kostenfrei)**Pickering & Co.**
Weidenberg, 11887Preis Mk. 2.50 per 100
g. Nachh. Prima Qualität,
direkt v. Londoner Teemerk.
Probe gratis.

B 2

Jourdan Stiefel**hervorragendes
Erzeugnis
Mainzer
Industrie**sind äusserst beliebt und werden wegen ihrer vorzüglichen
Qualität, Eleganz und Passform gerne gekauft.

Spezialitäten:

Herren- u. Damenstiefel
Orig. Goodyear-Welt M. 12.⁵⁰, 14.⁵⁰, 16.⁵⁰**Gustav Jourdan**

Michelsberg 32

Ecke Schwalbacherstr.

12067

Reichels Fruchtsyrup-Extraktedas volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, in
Bimbeer, Kirsche, Erdbeere, Zitronen,
Limeetta, Grenadine, Orangen etc.
Eine Originalität. 5 Pfd. Limonadensyrup,
dessen reiner, natürlicher Fruchtgeschmack und
Billigkeit übertrifft.Ein Pfd. stellt sich fix u. fertig auf etw. 25 Pfg.
köstlich zu Bräuse- u. anderen Limonaden,
sowie als Belag zu Puddings, Speisen etc.
1/2 Flasche 75 Pfg. Zum Versuch 1/2 Fl. 40 Pfg.
Otto Reichel, Berlin SO., Ellenbahnstr. 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.„Die Destillation im Haus-
halt“. Wertvolles Rezept-
buch zur Selbstherstellung**Gratis!**echter Likör, Cognac, Rum etc.
lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen. Nur die
Marke „Reichel“ bürgt für Echtheit und Güte!In Wiesbaden bei: B. Wachenheimer, Bismarckring 1,
H. Merz, Michelsberg 9; J. G. Bürgener, Hellmuthstr. 27;
H. Erh, Langgasse 29; B. Graef, Webergasse 37; Otto
Zille, Rorichstr. 12; G. Pöschel, Rheinstr. 55; H. Sauter,
Oranienstr. 50; C. Siebert, Taunusstr. 50; C. Siebert,
Marktstr. 9; Chr. Zander, Kirchstr. 6; Carl Wibel,
Michelsberg 11. Friedrich: Eug. Han Nachf., Mainzer-
strasse; H. Weill, Ecke Rathaus- u. Mainzerstr. Dohheim:
W. Schuler, Rastonia-Drogerie.
Engros-Lager: Handelsgef. „Moris“, Zahn & Co.,
Wiesbaden, Roosenstr. 20. 12081**Nur das Gute bricht sich Bahn**und dies ist das gesetzlich geschützte Haarwasser
„Pithiarol“.Kein Haarausfall und keine lästigen Schuppen mehr, wenn
Sie „Pithiarol“ gebrauchen. Dankschreiben von
Ärzten und hohen Herrschaften liegen vor.**Pithiarol** ist bei nachstehenden Firmen zu haben:
Verwalter Mollitor, Parfümerieeinkaufsg. m. b. H.
Moris Zahn & Co., Handelsgesellschaft
J. M. Andreane, Drogen an gros
Frisier Jos. Herz, Ellenbogenstrasse 4.
H. Simon, Neugasse 16
Gust. Teitenborn, Gr. Burgrasse 8.
P. Schroeder, Louisenstr. 1152Die z. Zt. bei mir ausgestellte
elegante Wohnungs-Einrichtung

kostet

M. 2635.-

und besteht in:

Salon, echt Mahagoni mit
Intarsien

- 1 Sofa, Umbau mit seitlichen
Schränken u. Spiegel
- 1 Salonschrank
- 1 Salontisch
- 1 Sofa mit Mohair Bocclo
- 2 Sessel u. ff. Applikation
- 2 Stühle
- 1 Salonständer

M. 910

Speisezimmer,
Eichen

- 1 Buffet
- 1 Credenz
- 1 Ausziehtisch für 12 Person
- 6 Lederstühle
- 1 Diwan mit ff. Moquette frise
- 1 Ueberbau
- 1 Serviertisch

M. 840

Schlafzimmer, Ruestern mit
Intarsien

- 2 Bettstellen
- 2 Nachtrische m. Marmorplatten
- 1 Waschkommode m. Marmorpl.
u. aufgeschraubter Toilette
- 1 Spiegelschrank, 3-teilig
- 2 Stühle

- 1 Handtuchhalter
- 2 Patentmatratzen mit Polster-
schutdeckel
- 2 Rossharmatratzen, 2-teilig,
geschützt aus garantiert rein
Rosshar mit zwei
Kopfkissen

M. 885

Möbelhaus
G. Schupp Nachf., F. Mahr

Tel. 151.

Taunusstr. 39.

Gegr. 1871.

12091

Bäcker-Klub „Heiterkeit“

veranstaltet am Pfingstmontag sein diesjähriges

**Grosses
Sommerfest**

7219

auf dem herrlich gelegenen Festplatz zum Wartturm ab.
Dasselbe wird durch einen Festzug, welcher nachmittags,
2 Uhr auf dem Sedanplatz seine Aufstellung nimmt, einge-
leitet werden. Auf dem Platz selbst ist für Unterhaltung
bestens gesorgt. Tanzbelustigung auf schattigem
Tanzboden, Fadel-Bolonaise, Kinderspiele.
Bei eingetretener Dunkelheit Feuerwerk usw.**Hohentwald — Georgenborn.**

Omnibus von Chauffeehaus 11 1/2, 3 und 7 1/2 Uhr.

Vorzügliche Küche. — Gute Pension.

Ausgewählte Menüs an beiden Festtagen.

Eigene Bewirtung des Festes.

E. Brunn, Weidenbergstr. 33.

12087

Gesellschaft „Sangesfreunde“.

Pfingstmontag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

mit humoristischer Unterhaltung.

(Restaurant Landesdenkmal auf der Adolfs Höhe).

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Eintritt frei. Der Vorstand. 7209

Dilettanten-Verein „Urania“

Montag, den 8. Juni:

Tanzkränzchenim Saale des „Restaurant Jägerhaus“, Schiersteiner-
strasse, von nachmittags 4 Uhr an, bei freiem Eintritt, wozu
freundschaftlich einladet

Der Vorstand. 7210

Klub Edelweiss.

Am 2. Feiertage:

Großer Ausflug nach Biebrich

Turnhalle.

Von 4 Uhr ab Aufführungen aller Art, abwechselnd

mit Tanz. — Eintritt 30 Pf. Bei Bier. Tanz frei.

Es ladet höflich ein Der Vorstand. 12089

V. Allgemeiner Theosophischer Kongress

vom 6.—10. Juni 1908 zu Wiesbaden

in der „Wartburg“ (Schwalbacherstr. 33):

**7 Oeffentliche Vorträge
2 Diskussionsabende**Ausführliche Programme kostenlos erhältlich in den Buchhand-
lungen von Feller & Gecks (Webergasse) und Limbarch
(Kranzplatz).

Eintrittskarten à 1 M., 50 Pf. und 20 Pf. an der

Abendkasse.

Geschäftsstelle: Herderstrasse 37, II. 711

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Am 2. Feiertag:

Großes Tanz-Kränzchen

auf der Klostermühle. 7207 Eintritt frei.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse

Optische Werkstatt

C. Höhn (Zah. C. Krieger, Langgasse 8)



Wundervolle
Säße schön, volle
Körperformen d.
süßer ästhetisch em-
porheben. Rührpuls-
ne „Zitofia“
(Seidel, geistig),
Preisgekrönt
Berlin 1904.
Süßschnelle

Gewichtszunahme Gar. unschäd-
lich. Anfert. Kart. 2 Mk., bei
Bestellungs-Rücknahme u. Portos
kosten extra. **H. G. Gause**, Berlin
18, Greifhagenstr. 70,
Telef. u. Versand: Wiesbaden.
Lamm-Äpothek, Lammstr.
20, **Viktoria-Äpothek**, Rhein-
straße 41. 3x

Wiesbadener Depositenkasse
der
Deutschen Bank
Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr.
Fernsprecher 164. **Neubau.**
Fernsprecher 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, 11368
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.
Kapital u. Reserven: 300 Millionen.
Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau
E. G. m. b. H.
Zentralkasse der Vereine des Verbandes
der hessisch-nassauischen landw. Genossenschaften
und
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.
Reichsbank- Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher
No. 2791.
Es werden von Jedermann 11353
Spareinlagen
zu 3 1/2 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und
Depositengelder
auf ganzjähriger Kündigung mit 4 1/2 % verzinst.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

**Wasserdichte Bettel-
lagen** per Meter von Mk. 1,30
bis Mk. 6,75.
Armtragbinden
Augen-, Nasen- und
Ohren-Douchen und
Spritzen von 25 Pf. an.
**Augen- und Ohren-
klappen und Binden.**
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlauge-Salz
Stassfurter Salz, echtes Seesalz
Kreuznacher Mutterlauge
Fichtennadelextrakt und
Tabletten.
**Bade- und Toilette-
schwämme**
in größter Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen- und Ohrenschwämme
Badethermometer
von 40 Pf. an.
Bettpfannen
(Unterschieber, Stechbecken)
aus Porzellan, Emaille und
Zink in verschiedenen Größen
von Mk. 2.— an.
Brustumschläge nach
Halsumschläge Priess-
Leibumschläge mit
gebrauchsfertig in verschied.
Größen von Mk. 1.— an.

Bruchbänder
in allen Größen.
Brusthütchen mit Sauger.
Klystierspritzen
aus Gummi, Glas und Zinn.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart-
und Weichgummi.
Desinfektionsmittel,
wie: Lysol, Lysoform, Carboll-
wasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmgläser und
Löffel,
Trinkröhren und Krankentassen
von 20 Pf. an.
Eisbentel.
Fieber- (Maximal)
Thermometer
von Mk. 1.— bis 3,50.
Fingerlinge aus Patentgummi
und Leder.
Frottier-Artikel
in größter Auswahl.
Gesundheitsbinden
(Damenbinden) Ia. Qualität
per Dtz. von 60 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe.

Holzwooll-Unterlagen
für das Wochenbett.
Hustenpastillen und
Bonbons.
Inhalations-Apparate
von Mk. 1,50 an.
Injectionsspritzen.
Irrigatore von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Größen
und Preislagen, System Touffet
und andere Fabrikate, von Mk.
1,25 an.
Wochenbettbinden
in verschiedenen Größen von
Mk. 3,50 an.
Luft- u. Wasserkissen,
rund und viereckig, in allen
Größen von Mk. 2,75 an.
Massage-Apparate.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen v. 75 Pf. an.
Sämtl. Mineralwässer.
Mundservietten,
hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und
Hartgummi.
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
**Hygienische Hand-
spucknapfe** aus Glas,
Porzellan u. Emaille.

Ozonlampen.
Paiverbläser.
Hygienische Taschen
Spuckflaschen
Suspensorien,
gewöhnl. sowie Sportsuspens-
sorien in größter Auswahl
von 45 Pf. an.
Reiseapotheken
Turnapparate
Urinflaschen, männliche u.
weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert und imprägniert.
Verbandstoffe Binden
wie: Cambric, Mull, Gaze,
Leinen, Flanell, Ideal etc.
Brandbinden, Verbandgaze, Lint
Guttaperchataft u. zu Verbänden
Billrot Battist u. wasserd.
Mosettig Battist u. Umschlägen
Verbandkästen,
sogen. Notverbandkästen, für
das Gewerbe.
Wärmflaschen
aus Gummi und Metall von
von Mk. 2.— an.
Leibwürmer.
Wundpuder, aseptisch
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Beste Ware! Billigste Preise!
Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 11354

Seelig's
caffëinfreier
Kandierter
Korn-Kaffee
wohlschmeckend, anregend,
nährkräftig, billig.
Gratisproben u. Niederlagen-Vers-
zeichnisse durch
Emil Seelig A.-G.
Heilbronn a. N.
B 22

Gummi-Waren
hygienische jed. Art. Ia. Damenbinden
per Dtz. 1 Mk. Gegen unteinen Teint, Videl, braune
Flecken, rauhe aufgesprungene Haut empf. die der ähmte
raffinierte Seife a St. 70 Pf., od. Kristall-Creme 1. D.
Parfümerie-Handlung u. Friseur-Geschäft
W. Sulzbach, Bärenstraße 4. 1091

Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.	Wiesbaden.
Spiegelschränke	70 Mark
Vertiko mit Spiegel	30 "
Pol. Kleiderschränke	48 "
Sofa- und Auszugstische	18 "
Schreibtische	35 "
Kompl. Betten	65 "
4-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	18 "
Büfettis	130 "
Wurtoilette m. Facettspiegel	15 "
Bettstellen	15 "
Waschkommoden	17 "
Seegrasmatten	9 "

Spiegel und Bilder
zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie
moderne Kucheneinrichtungen von 50 Mark an,
helle und dunkle Schlafzimmer
mit Spiegelglas und Marmor von 275 Mark an.
— Unerreichte Auswahl. —
Eine Befichtigung überzeugt von der Realität
des Angebots. 11813
Günstige Einkaufsgelegenheit.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3 u. 4.

Trikotagen u. Strumpfwaren
laufen Sie am besten und billigsten bei 11676
M. Scherf, Bismarckring 23,
Ecke Bleichstraße.
Kinderstrümpfe u. Socken schon von 20 Pf. an.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5663

Versäume niemand dieses Angebot!

La. 500
Serren- und Knaben-Anzüge,
darunter elegante Knaben-Anzüge,
auf Hochhaar gearbeitet, (Gros
für Maß). Ein Posten Gosen, für
jed. Beruf geeignet, auch in schwarz,
werden, um schnell damit zu räumen,
weit unter dem früheren Preis ver-
kauft. In Knaben-Anzügen enorme
Auswahl aller Neuheiten, schon von Mk. 2,50 an.
Bitte sich zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der
frühere Preis erkennbar ist!
Nur Neugasse 22, 1. Stiege,
Kein Laden,
daher billiger und besser, wie jede Konkurrenz. 11379

Schweinemetzgerei u. Wurstfabrik
Carl Harth
Markstrasse 11.
Telephon 382.
Empfehle:
Knochen-Schinken } zum Roh-Essen.
Lachs-Schinken }
Gänschen }
Cervelatwurst und Salami. 12044
Shampooiren
nach der bewährten Methode, sowie in Anfertigung sämtlicher
Haar-Arbeiten bei billiger Berechnung empfiehlt sich
K. Schweibächer, Herren- und Damenfriseur,
Mauritiusstr. 4, vis-à-vis der Waldhalla.

Frauenleiden
behandelt, auch Massage,
Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers-Berlin.
Empfehlungen von den höchsten Herrschaften. Damen
finden jederzeit freundliche Aufnahme.
Frau Hertel, Göthestr. 1, 1. Etage,
vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 11531

Ausschneiden!

Wert 30 pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer —
Lokalitäten zu vermieten oder
Suchen Sie derartige Lokalitäten zu
mieten
Haben Sie Diensthoten — Arbeiter,
überhaupt Personal jeder
Art nötig oder
Suchen Sie Stellung irgend welcher
Art,
Haben Sie etwas zu verkaufen oder
Suchen Sie etwas zu kaufen —
Dann schreiben Sie auf der Rückseite das
Inserat auf, schneiden diesen Aus-
schein aus und senden ihn unter Beifügung
von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die
Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.
Rückseite genau beachten!

Weißer Batist-Blusen

Weißer Stickerei-Blusen

**Das Neueste!
Das Vorteilhafteste!**

J. Hertz,
Langgasse 20.

Gaskocher

**Junker & Ruh
Haller's Kocher
Kaiser-Kocher**
empfehlen in reicher Auswahl
Hd. Adolf Weygandf,
Eisenwaren, 11791
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Modernes Waschmittel
Persil
garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben
vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co. Düsseldorf

Ringfreie Kohlen

Kohlen

Koks

Briketts

Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur 1a. Qualitäten zu
billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: **Carl Ernst.**

Am Römertor 2. Fernsprecher 2353.
Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt.

**Ueber Pfingsten:
Feiertags-Bier**

hell und dunkel in Fass und Flaschen.

Rheinische Bierbrauerei

Der Ausschank beginnt Freitag, den 5. Juni.

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ - und ganz-
jährige Kündigung zu 4%, verzinlich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage
von Mark 3000.— zu $3\frac{1}{2}$ %, Zinsen nach vollen Monaten
berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten
Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines
Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufen-
den Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck
Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit $3\frac{1}{2}$ %,
verzinlich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

**Wechsel diskontiert, Kredit in laufender
Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von
Wertpapieren** unter kulantem Bedingungen, Einlösung
von verlostten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens
3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande,
Annahme von offenen und geschlossenen Depôts,
Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter
in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren, von S. J. Arn-
heim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von
Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 11752

Export-Äpfelwein

bei 1.2. Händlern 30 Pf. v. Glas.
Bowlen-Sekt, Halbe 1.25.
Fried. Schaub Grabenstr. 3

Erklärung.

Die Aussagen und Versicherungen über die Firma G. Garz,
Konfektion, nehme ich als unwahr zurück.
Frieda Witt, Näherin, Igstadt

Billige Weine.

Trotz enorm gestiegener
Preise zum größten Teil noch

1904er

Weine, die sich durch Kraft,
Fülle, reinen Ton und sauberen
Geschmack besonders auszeich-
nen und zum Teil eigene
Kelterung, zum Teil eigenen
Wachstum sind. 11666

bei 1 Fl. 1.50 Fl.
Laubenheimer 60, 1.55 Fl.
Winninger 70, 1.65
(Lage Uhlen)
Geisenheimer 70, 1.65
(Lage Schröterberg)
Graacher 70, 1.65
(Lage Abtsberg)
Hattenheimer 80, 1.75
(Lage Boxberg)
Erbacher Riesl. 90, 1.85
(eig. Wachstum)
Ingelheimer, rot 75, 1.70
Oberingelheimer 100, 1.95
(Lage Atzel)
Capo siciliano. 65, 1.60
Brindisi 75, 1.70
Médoc Orig. 70, 1.65
St. Magdalena,
Tiroler, rot 85, 1.80
Terlaner, weiße
Tiroler 85, 1.80

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Ständ. Lager v. ca. 125,000 Ltr.



**Victoria
Warr-
Wright**

**Fahrräder,
Motorfahrzeuge,
Wagen und
Gewichte.**

11217
Reparatur-Werkstätte.
Zubehörteile.
Verleihanstalt.
Billige Preise.
Kataloge gratis.

Jakob Gottfried,
26 Grabenstraße 26.

Teleph. 3895
Maschinen
für
Haus- und
Gewerbe.

Seltene

Gelegenheit!
Es ist mir gelungen, ein Posten
bessere moderne

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder
ist nur prima Fabrikat billig ein-
zukaufen. Darunter befinden sich
ganzlich geschulte Arbeiter,
auch in farbige, mit und ohne
Lackstapen. Um schnell damit zu
räumen, verkaufe ich dieselben zu
außerordentlich billigen Preisen.

Nur Neugasse 22, 1.

Kein Laden, daher billiger als anderswo,
wie jede Konkurrenz. 11379

Anerkannt
fachmänn.
Reparatur-
Werkstätte
Preise
billig.
Gr. Lager
in Gold-
u. Silberwaren
u. optische Artikel

Trauringe

11809
werden nach Maß angefertigt
Paul Jantsch,
3 Grabenstraße 3

Sommer-Malta

frisch eingetroffen
Piedr. Schanz

Der mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einreichung
gebührt in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8,
oder bei unseren Anzeigen-Ausnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einliefert, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

benutzen. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Taunus-Restaurant.

Während der Pfingstfeiertage

Auserwähltes Menu ohne Preiserhöhung.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni 1908, vormittags 11.30 Uhr, versteigere ich in der Schiersteinerstraße, Sammelplatz am Denkmal, 1 Photographen-Atelier, hieran anschließend versteigere ich mittags 12 Uhr im Pfandlokal Palanenstraße 5:

5 Büfets, 3 Vertikals, 2 Sofas, 2 Schränke, 3 Paddenschänke, 1 Waschkommode, 2 Konsolen, 2 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch, 2 Sessel, 1 Theke, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Fahrrad, 3 Flinten, 3 Betten, 1 Klavierschrank, 20 Reggeweihe, 2 ausgestopfte Vögel, Hahnd, 1 Teppich, 10 Leuchtlampen, 1 Jagdhund und 2 Pferde

nachmittags 4 Uhr versteigere ich in der Waldstraße, Pfandlokal „Deutsches Eck“:

1 Paddenschrank, 1 Eisschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Sofa, 1 Vertikal, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, ein Paddenschrank, 5 Theken, 5 Betten, 1 Nähmaschine, 20 Kisten Zigarren, 14 Pakete Zigarren u. 2 Schweine öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 12096

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 6. Juni 1908.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum elegantesten Stile. Grosses Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern wie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie. (Eintausch von Möbeln gestattet und tadellos berechnet.) Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause. Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtaufstalle. 11888

Der kluge Mann

deckt stets Bedarf an

Zigarren direkt aus der Fabrik

Ed. Schäfer, München, Augustenstr. 76

Stellen finden.

Tüchtige

Verkäuferinnen

der Kolonialwaren- oder Delikatessen-Branche gegen hohes Salär und bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht.

Branchekundige Verkäuferinnen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können, wollen Meldung mit ausführlicher Lebenslauf und Zeugnisabschriften, unter gleichzeitiger Angabe, zu welchem frühesten Termin der Eintritt erfolgen kann, unter Sa 295 an die Expedition d. Bl. einreichen. 11970

Eine gewandte

erste Verkäuferin

für seidene Bänder

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Gebrüder Hartoch Düsseldorf. 11955

Stadthalle Mainz.

Restaurateur Aug. Bökemeier.

Eröffnung der neuen, einzig in ihrer Art bestehenden

Terrassen-Anlage

direkt am Rhein gelegen, mit entzückendem Rundblick und herrlicher Fernsicht auf den Taunus und Odenwald.

Internationaler Haupt-Verkehrs-Punkt mit vornehmstem Restaurant.

Diners von 12—3 Uhr an kleinen Tischen. Soupers von 6 Uhr ab. Reichhaltige Tageskarten.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Mainz-Wiesbaden, sowie sämtlicher Dampferlinien.

Telephon 137.

Telephon 137.

Männliche.

Stellung

als Kellner mit hoh. Einkommen erhalten in jedem Standes, 14—35 J., in Hotels, Restaurants, Cafés od. auf Schiffen kostenlos nachgem., welche die 1. Deutsche Kellner-Schule, Leipzig VII, Frankfurterstr. 21, besucht haben. Perfekte Ausbildung in kurz. Zeit. Honorar mögl. Prosp. gratis. Schon in der Lehrzeit können unsere Schüler durch praktisches Arbeiten in öffentl. Lokalen Geld verdienen. 11999

Weibliche.

Tücht. Büglerin

ge sucht. Wascherei Ballmann, 7218 Schlangengraben.

Tücht. Packerinnen

gegen guten Lohn sofort gesucht Zigarettenfabrik „Reines“ 7216 Rheingauerstr. 7.

Lehrmädchen

gegen sofort. Verg. gesucht 7215 Zigarettenfabrik „Reines“ Rheingauerstr. 7.

Tücht. Mädchen

für die Kaffeeküche gesucht 12094 Hotel z. den vier Jahreszeiten.

Stellen suchen.

Für einen Lehrling (Waise) eine gute Stelle als Kaufmann gesucht. Näh. 7221 Schwalbacherstr. 39, S. Hof. v.

Zu vermieten.

2 Zimmer.

Dohheimerstr. 23, Wob., schöne ger. 2 Z.-Wohn. per 1. Juli u. 1. Aug. zu verm. Näh. B. 3. 1. 1494

Dohheimerstr. 129, Wob., schöne 2 Z. u. Zub., fow. 1 Z. R. auf gl. od. sp. bill. z. v., evtl. m. Fahrverh. 1490

Schachtstr. 9, 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 1479

1 Zimmer.

Widderstraße 60, ein Zimmer, Küche u. Keller, fof. oder spät. z. verm. Näh. d. 1500

Frontspitz-29, 2. St. Küche z. v. nur an ältere Leute. 7214 Balkenstraße 28

Frankenstr. 11, Rang. m. Herd u. Wasser, per 1. Juli z. v. 7198

Möbl. Zimmer.

Schachtstraße 4, 1. Stod., ein schönes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1486

Werkstätten etc.

Dohheimerstr. 28, Wob. p. d. Lohrstr. gegenüb., gr. Arbeits-Ausst., Berl., Lag. od. B.-R. p. 1. Juli z. v. N. B. 3. 1. 1492

Für Fuhrleute!

Stallung für 5 Pferde m. schöner 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Dauernde Fahrgelegenheit ist vorhanden. Ziegeler Eichenbaum, Dohheim, Feldstr. zu erst. Wiesbaden, Adelsheidstr. 12, Kontor.

Partingstr. 1, Werkstätte für Schreiner u. Näh. bei 1499 D. Geis, Adlerstr. 60

Karlstraße 39, Stallung für 2—3 Pferde, eleg. ausgest., nebst Remise, per fof. od. spät. z. v. N. Dohheimerstr. 28, 3. 1. 1493

Karlstraße 39, Lagerräume zu vermieten. Näh. 1495 Dohheimerstr. 28, 3.

Weinkeller, Karlstr. 39, zu 200 qm, m. Aufzug, Bad- u. Keller, gr. Hof. u. P. fof. od. sp. z. v. N. Dohh.-Str. 28, 3. 1. 1497

Werkstätten, Karlstraße 39, belle, gr. m. u. ohne Lager, Keller, Büro p. fof. od. sp. zu verm. Näh. Dohh. Str. 28, 3. 1. 1496

Mietgesuche.

Zwei junge Schauspieler suchen ab 1. Juli für 6 Wochen in schön und ruhig gelegener Villa

Zimmer

mit guter Pension. Franks Offerten mit Preisangabe unter K. O. 2187 an Rudolf Mosse, Köln. 11956

Zu verkaufen.

Achtung!

Nur 500 Mark Anzahlung!

Wegen fof. Abzug verkaufe ich billig mein kleines Zinshaus in Schierstein mit Laden, Remisen, gr. Weinkeller, Garten und Hofraum. Offert. unter Hs. 312 an d. Exp. d. Bl. 7217

Werkstätten, Karlstraße 39, rentabel, m. gr. Werkstätten, Kellern, Lagerräumen, Stallung Büro für Engros-Geschäft, Fuhrwerk, etc. pass., preisw. zu verk. Näh. d. Befiger Dohh. Str. 28, 3. 1. 1498

Schöne junge Pfautauben zu verkaufen. 1485

Roonstraße 4, im Laden.

Ein fast neue Sprungrahmen zu jedem Preis abzug. Rainers-Strasse 61. 1476

Wegen Erbchaft eines fast neuen Instruments ist ein altes um Preise von 250 Mk. gegen Barzahlung zu verkaufen. Nicht an Wiederverkäufer. Anz. u. norm. v. 10—12. Adelsheidstr. 49, 1. 1487

Ein großes Bett, Kinder-Eisenbettstelle, fow. Tisch bill. zu verk. Nerostraße 9, 1. St. 1491

Zwei Feigenstöcke zu verkaufen. 1488

Roonstraße 21, parterre.

Ein sprechender Graupapagei

für 150 Mark in gute Hände zu vergeben. Näh. durch den General-Anzeiger unt. „Jakob“. 1483

1 neu. Gehrock-Anzug u. guterb. Kinderwagen m. Gummir. zu verk. Scharnhorststr. 34, 5th 1. St. 1480

Schöner Klee in jeder Größe und Lage abzugeben. 1489 Dohheimerstr. 129.

Kaufgesuche.

Gebrauchte Lederreibrückenstücke laust jedes Quantum. Off. stets erwünscht J. Sternlicht, Halle a. S. 1454

Federrolle, (Tragfr. 80 Pfr.) guterb. fof. zu kaufen ge. Off. m. Br. u. M. S. postl. Bismardring. 1484

Kapitalien.

Geld dikret auf Schuld-schein, Bürgschaft u. vermittelt reell 12090

H. Wager, Mainz, Dolbergstraße 7. Rückp. 20 Pf.

Heiratsgesuche.

Suche für meinen Bruder, Landwirt mit schönem Anwesen, evangl., 25 Jahre, schöne Erscheinung, passende

Lebensgefährtin mit Vermögen. Keine j. Dame sollte veräugen bei mir anfragen. Strengste Discretion zugesichert. Anfr. unt. Hs. 311 an die Exp. d. Bl. 7202

Unterricht.

Wer erteilt Unterricht im Schauspielen und Reitationen? Offerten unter Hs. 308 an die Exped. d. Bl. 7191

Verloren.

Ein paar Schuhe für fränke Füße am Schloßplatz verloren worden. Gegen Belohn. abzug. 7224 Ellenbogenstraße 7, 2.

Ein rund. schm. Guffied verloren i. d. R. d. Ringkirche 104. g. B. Adelsheidstr. 10, 5. 1. 7222

Eine dunkelgehämmerte Reopftänin entflohen! 1502 Wilh. Marx, Rehbergerstraße 23.

Diverse.

Tapeten- und Linoleum-Reste

verkaufte um Platz zu gewinnen zu ausserordentlich billigen Preisen. 11832

Julius Bernstein, Kirchgasse 54.



Trauringe
(massiv Gold) fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst., f. Reparatur.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.
11352

Sommer-Malta
frisch eingetroffen. 12064
Friedr. Schaab, Grabenstr. 3.



Sie

werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzögl. Favorit-schnitte benutzen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw. Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Königl. Schauspiele.Sonntag, den 7. Juni 1908.
149. Vorstellung.**Oberon.**

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtdarstellung: Georg von Hülken.

Melodramatische Ergänzung: Hof.

Schauspiel: Josef Lauff.

Oberon, König der Elfen

Titania, Königin der Elfen

Puck, Elfen

Doppelbauer

Kriemhild

Kaiser Karl der Große

Hilf von Bordeaux

Herr von Guineus Hensel

Scherzmin, sein Schützling

Knappe

Geisse-Winkel

Harun al Raschid

Rafik von Bagdad

Tauber

Regia, Tochter des Tauber

Proscha, o. A.

Mesri, Kaiserlicher

Kammerer

Schwab

Babe Khan, Thronfolger v. Persien

Weinig

Fatime, Regia's Gespielin

Brodmann

Hamet, der Stumme des Palastes

Ambrecht

Kunze, Oberster der Eunuchen

Andriano

Almanzor, Emir von Tunis

Malher

Rafik, seine Gemahlin

Reisel

Abdallah, 1. Seeräuber

Striebed

Elfen, Erbsen, Feuer- und Wassergeister, Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großmünderträger, Priester, Wachen, Obedisten, Seeräuber u. v. a.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts

I. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad. II. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Im Ausgang der Kaiserlichen Gärten. Bild 6: Harem von Alcolon. Bild 7: In den Wäldern. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Grotte an der Nordküste von Afrika. III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almanzors. Bild 12: Die Nacht. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Thron Kaiser Karls.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schlar.

Anfang 7.30 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Erhöhte Preise.

Montag, den 8. Juni 1908.

150. Vorstellung.

Die Weilerfinger von Nürnberg.

Hans Sachs, Schuster

Schuh

Beit Wagner, Goldschmied

Schneewitz

Kunz Vogelgesang, Frederich

Kirchner

Konrad Kuchigall, Engelmann

Spengler

Struss Bedmeffer, Rehlof

Schreiber

Fritz Kothner, Väter Geisse-Winkel

Balthasar Born, Jungling

Schuh

Ulrich Fingling, Dieterich

Witztrüner

Augustin Moser, Schneider

Spich

Hermann Oriel, Seifenberg

Fiedler

Hans Schwarz, Lehmann

Strumpfwirker

Hans Holz, Kupfer

Witzschel

Schmied

Weilerfinger

Walter von Stolz, ein junger Ritter aus Franken

Kallisch

David, Sachsens Lehrknecht

Hense

Gva, Wagners Tochter

Müller

Magdalene, Gva's Schwester

Hanne

Ein Nachwächter

Schmidt

Bürger und Frauen aller Ränge.

Weisellen, Lehrlinge, Mädchen.

Rolf.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts

Musikalische Leitung: Herr Prof. Maunbach. Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.

Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schlar.

(Erhöhte Preise.)

Anfang 6.30 Uhr. Ende gegen 11.30 Uhr.

Dienstags, den 9. Juni 1908.

151. Vorstellung.

Die Nidermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Anfang 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 9. Juni 1908.

Einmaliges Gastspiel Elsa Laura von Wolzogen

Duende, unglaublich hübsch, unglücklich.

Waldschloß.

Ein Stück von Arthur Schnitzler.

Spielleitung: Max Ludwig.

Anatol

Heinz Hetschke

Nar

Reinhold Heger

Annie

Willy Schäfer

Ein Kellner

H. H. H.

Elsa Laura von Wolzogen, als Gast.

Hierauf:

Literatur.

Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Einführung in 1 Akt von Arthur Schnitzler. Spielleitung: G. Rüder.

Margarete

Elsa Laura von Wolzogen

Clement

Heinz Hetschke

Gilbert

Georg Rüder

Zum Schluss:

Solisten zur Laute gesungen v. Elsa Laura von Wolzogen.

Aus fremden Zungen:

Renouvent (Mit Le roi a fait battre tambour) (tr.)

Oh my baby

Nigger song.

Balladen und Scherzlieder.

Die reiche Jüdin (Niederheinisch)

(16. Jahrhundert)

Der Jüngerling (H. a. H. a. H.)

Liedesleid

Oberbühnen

Die Bettelbesessene (H. a. H.)

Falscher Sinn

Gegen von

Ginau (Schlesien)

Kassenspendung 6.30 Uhr. Anang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Pflingstmontag, den 8. Juni 1908.

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: **Mail-coach-Rundfahrt** durch Wiesbaden, Preis 3 Mark.

Nachm. 3 Uhr Mail-coach-Ausflug nach Klarental-Taunusblick: Georgenborn-Schlangebad und zurück.

Preis 5 Mark (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.

1. Einzug der Gladiatoren A. Fucik

2. Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann“ A. Lortzing

3. Ballett-Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ F. Lehár

4. Toreador et Andalous A. Rubinstein

5. Albulblatt R. Wagner

6. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi

11.30 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse.

Im Abonnement: 4.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchestrer

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des 1. Nass. Feldart. Regts. Nr. 27 (Oranien).

Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich

Programme des Kurorchesters:

1. Konzert-Ouverture, A-dur J. Biets

2. Extramadura, Span. Tanz F. Laybach

3. II. Finale a. d. Op. „Rienzi“ R. Wagner

4. Alt Wien, Perlen aus Lanner's Walzern E. Bremser

5. Beethoven-Ouverture E. Lassen

6. Ruyawiak, Mazurka H. Wieniawsky

7. Potpourri aus der Oper „Der Obersteiger“ C. Zeller

8. Kaiser Franz Joseph-Marsch Ed. Strauss

Programme der Kapelle des Regiments Oranien:

1. Ein Kaiser-Wort, Marsch Pollack

2. Ouverture zur Oper „Orpheus i. d. Unterwelt“ Offenbach

3. Paraphrase üb. d. Lied „Grüß an die Heimat“ Nehl

4. Fantasie aus der Oper „Stradella“ Flotow

5. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer

6. „Das träumende Schneeglöckchen“, Solo für Tubus Campanophon Dietrich

Solo: Herr Hölke.

7. „Amina“, Aegypt. Ständchen Lincke

8. Aus dem Berliner Paradies, Potp. Morena

8.50 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchestrer.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des 1. Nass. Feldart. Regts. Nr. 27 (Oranien).

Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich.

Programme des Kurorchesters:

1. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter“ Donizetti

2. Valse a. d. Op. „Eugen Onegin“ Tschaiakowsky

3. Kriegsmarsch a. d. Op. „Rienzi“ Wagner

4. Cosaque et Petite russe aus Bal costumé Nr. 2

Op. 103 Rubinstein

5. Polonaise in E-dur Liszt

6. Walzer aus der Ballettmusik a. d. Op. „Prophet“ Meyerbeer

7. Fantasie a. d. Operette „The Geisha“ Jones

8. Mosella-Marsch Litt. Programm der Kapelle des Regiments Oranien.

1. Muselman, Marsch Karl

2. Fest-Ouverture Hoffmann

3. Aubade printanniere Lacombe

4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ K. M. v. Weber

5. Melodienbouquet aus Waldeufel-schen Werken Kling

6. Fantasie aus der Oper „Faust“ Gounod

7. Drei altniederländische Volkslieder a) Wilhelmus von Nassau, b) Komme, o komm, holdes Kind, c) Dankgebet mit Glockengeläut Kremser

8. Grosses patriot. Potpourri Herold

Dienstag, den 9. Juni.

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: **Mail-coach-Rundfahrt** durch Wiesbaden, Preis 3 Mark.

Nachmittags 4 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fisch-zucht-Rundfahrweg: Neroberg, Russische Kapelle und zurück.

Preis 5 Mark (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse.)

11.30 Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wih. Sadony.

1. Ouvert. z. Op. „Tantalusqual“ F. v. Suppé

2. Finale a. „Ariele“ E. Bach

3. Long ago, Irisches Volkslied W. Voigt

4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss

5. Potpourri aus der Op. „Der Mikado“ A. Sullivan

6. Nanan-Marsch Genée

Ab 4.30 Uhr nachmittags: **Gartenfest.****Reichshallen-Theater.**

Einziges Variété am Platze.

Angenehmer, hühler Aufenthalt.

Täglich abends 8.15 Uhr:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftritt nur erstklassiger Künstler.

An den beiden Feiertagen nachmittags 4 Uhr:

Extra-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Hotel Vogel Rheinstr. 27

neben der Hauptpost

Besitzer: Wih. Schäfer.

Schönstes Garten-Restaurant

am Platze, angenehmer Aufenthalt.

Diner u. Souper von 1.50 an, im Abonnement 1.30

Reichhaltige Speisekarte. 12088

Westendhof

Schwalbacherstraße 32. Allee-seite.

Bürgerliches Restaurant empfiehlt prima hell und dunkle Biere, reine Weine, vorzügliche Küche.

Mehrere Gesellschafts-Zimmer.

Regelbahn. Garten-Terrasse.

7212

Karl Ulrich**„Falstaff“** Hotel-Restaurant

F. Benz · Moritzstraße 16.

1. Pflingstfeiertag 7. Juni

2. Pflingstfeiertag 8. Juni

Diners à Mk. 1.20. 7213

Königl. Suppe.

Lendenbraten à la Jardinière.

Pouletchen mit gemischten Früchten.

Haseinisch-Eis.

Ochsenfleischsuppe

Kalbssteak mit Stangen-Spaghetti.

Roastbeef mit Pommes frites und Gurkensalat.

Himbeergelee mit Vanille-creme.

4.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchestrer:

Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorf (Kurhess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Gottschalk.

Programme des Kurorchesters:

1. Ouverture Astorga Albert

2. Sarabande und Double aus dem Ballet Laurin Moszkowsky

3. Finale aus der Op. „Die Jüdin“ Halewy

4. Ballettmusik „Ueber allen Zaubern Liebe“ Lassen

5. Durchs Telephon, Polka Strauss

6. Cavatine a. d. Op. „Lucia di Lammermoor“ Donizetti

Solo-Klarinette: Herr R. Seidel.

Harfe: Herr A. Hahn.

7. Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet

8. Soldatenblut, Marsch v. Blon

Programme der Kapelle des Regiments von Gersdorf:

1. Kommandeurs-Marsch F. Meister

2. Ouvert. z. Op. „Zampa“ Herold

3. Fantasie aus d. Op. „Lohengrin“ R. Wagner

4. Aufforderung z. Tanz, Rondo C. M. v. Weber

5. Andante aus d. C-moll Sinfonie L. v. Beethoven

6. Amoretten-Ständchen Kockert

7. Stimmen der Völker, Grosse Potpourri H. Saro

8. Bravour-Galopp Schulhoff

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen. (Änderungen vorbehalten).

Mittwoch, den 10. Juni 1908,

abends 8 Uhr, im grossen Konzertsaal:

Ruth St. Denis

in ihren indischen Tanzszenen.

Städtische Kurverwaltung.

Walhalltheater.

Sonntag, den 7. Juni:

Ein Walzertraum.

Montag, den 8. Juni:

Die lustige Witwe.

Wiesbadener Kellner-Verein

gegr. 1890.

Uns. r Mitglied und Kollege

Georg Dannenfelser

ist im Alter von 26 Jahren sanft entschlafen.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Leichenhause aus statt.**Der Vorstand.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Margarethe Ramsdoff

nach langem, schwerem Leiden,

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Westenpostil die einseitige Zeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf. von auswärts 100 Pf. Nach dem aufgegebenen Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: Im Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.40, jährlich 6.40. Durch unsere auswärtigen Briefträger ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.40, jährlich 6.40. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Preisprophet 199 u. 519.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Spreschstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 133.

Samstag, den 6. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Diese erste Samstags-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

6. Juni.

Im Rheingau, der Pfalz und Rheinheffen zeigt sich die Perennospora. Die Winger beginnen sofort mit dem Besprengen der Weinberge.

Entgegen der erfolgten Dementierung wird von Mainz aus die Nachricht aufrecht erhalten, daß der Plan, das Zeughaus als kaiserliches Schloss umzubauen, noch nicht als abgelehnt zu betrachten ist.

Der Minister des Aeußern in Italien, Tittoni, wies in der Kammer die Gerüchte zurück, daß zwischen Italien und Deutschland Meinungsverschiedenheiten über die internationale Politik herrschten und versicherte die völlige Dreifachbündnisse.

Der Attentäter Gregory, der auf Dringfus schoß, behauptet, daß er dem französischen Kriegsministerium auf Grund seiner Studien über das deutsche Meer, wichtige Dienste geleistet habe.

Muhammed Hafid verkündet, daß er in Fez einzieht und er sucht die Mächte, ihre Konsula und Kaufleute wieder dahin zu senden.

Der Schah von Persien hat Teheran fluchtartig verlassen. Es wird ein Einvernehmen des Schahs mit Russland vermutet.

Die Beziehungen Amerikas zu Deutschland und der deutschen Politik.

Ob der Hill-Zwischenfall in der Weise erledigt wird, daß dieser Diplomat zum Leiter der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten berufen und Berlin nur noch mit gemischten Gefühlen in Erinnerung behalten wird, steht noch nicht endgültig fest. Vorteilhaft für die Beziehungen Amerikas zu Deutschland ist die „Unverständlichkeit“ gerade nicht gewesen, aber der Eindruck wird vermieden werden, weil Amerika eine äußerst reale Politik betreibt und sich keinen kleinen Stimmungen überläßt. Drei Gesichtspunkte sind es im wesentlichen, die in der amerikanischen Politik eine bedeutsame Rolle spielen: Monroe-Doctrin, Massenfrage und der Dollar. Für die äußere Politik und die Beziehungen Amerikas zur alten Welt ist die Monroe-Lehre ausschlaggebend. Sie ist ein charakteristisches Ergebnis des ausserordentlich früh erwachten und im Laufe der Zeit bis zur Ueberempfindlichkeit gesteigerten Nationalge-

fühls der jungen Nation. Während sich in der ersten Zeit die Monroelehre in dem kurzen Satz zusammenfassen ließ: „Amerika den Amerikanern“, hat sie während der raschen Entwicklung des amerikanischen Staatsgebildes einen viel allgemeineren Charakter angenommen und man ist heutzutage jenseits des Ozeans nur zu geneigt, alles als eine Verletzung der Monroelehre aufzufassen, was die nationale Eigenart des Amerikaners nicht genügend beachtet.

Man hat in Amerika trotz der Jingo-Presse zurzeit keine Neigung, es mit Deutschland zu verderben. Und wir haben angesichts der bedrohlichen Konstellation in Europa auch Anlaß, uns der Freundschaft der amerikanischen Union zu versichern. Das würde uns gerade jetzt um so leichter fallen, als augenblicklich zwischen England und den Vereinigten Staaten eine gewisse Verstimmung herrscht, hervorgerufen auf der einen Seite durch das englisch-japanische Bündnis — eine Kombination, die den Amerikanern bei ihrer ausgesprochenen Abneigung gegen alle farbigen Rassen einfach unmöglich erscheint — auf der anderen Seite durch die panamerikanischen Bestrebungen, die durch die Grundsteinlegung des „Gebäudes der amerikanischen Republik“ in Washington eine neue Förderung erhalten haben, und die amerikanische Flottenfahrt, die den Unabhängigkeitsgelüsten der englischen Kolonien neue Nahrung gab. Die allgemeine Situation, näheren Anschluß an die Vereinigten Staaten zu suchen, ist also durchaus günstig, zumal der gegenwärtige Präsident Theodor Roosevelt durch aus nicht deutschfeindlich gesinnt ist. Mit dem Austausch von Professoren wird man dies Ziel allerdings nicht erreichen.

Der Amerikaner denkt viel zu nüchtern, um auf solche Keuschlichkeiten besondern Wert zu legen, die ihm keinen erheblichen Vorteil versprechen. Der Kampf um den Dollar herrscht die Allgemeinheit in Amerika trotz der bei Gelegenheit der Hill-Sache gefallenen Aeußerung von der amerikanischen Einfachheit und Anfruchtbarkeit so sehr, daß man für eine Gefühls-Politik kein Verständnis und keine Zeit hat. Man sucht Realitäten. Und wo man statt derer nur Worte und Versicherungen der Sympathie findet, geht man achselzuckend an ihnen vorbei. Wir haben wegen der Hill-Sache gegenüber den Vereinigten Staaten zwar etwas gut zu machen und vergeben uns nichts, wenn wir unsere Fehler offen eingestehen. Wegen der drei Millionen Deutschen, die in Amerika leben, haben wir ein Interesse an guten Beziehungen zur Union.

Seine Geliebte hält, in einem Anfall von Zorn. Sterbend verzeiht Otafe und vereint die Liebenden. Voilà tout!

Das ist das Programm und der Beschluß eines noch unternommenen noch in den dramatischen Windeln liegenden Volles, wenn alle japanischen Dramen nach diesem Rückschnitt sind — und sie sollen noch schlimmer sein! Aber die Japaner spielen diese Dinge mit dem ganzen Raffinement unserer europäischen, naturalistischen Schauspielkunst, abgesehen von dem auffallenden Mangel an Mienenenspiel, das ihnen verlag zu sein scheint. Der Japaner trägt bekanntlich immer ein verbindliches Lächeln zur Schau und weicht mit diesem auch die traurigsten Dinge und Geschehnisse zu verklären. Einen eigenartigen Reiz erhält ihr Theaterspiel natürlich durch den überaus merkwürdigen Charakter ihrer Bewegungen überhaupt, ihres Gehens, d. h. Trüppelns, Hodens und Herumrutschens, das sie mit einer uns unerklärlich scheinenden Vortrefflichkeit betreiben, und nicht zuletzt dann auch durch ihre Sprache mit ihrem aufheulenden und nahelassenen Kolorit. Kurz, es ist ein ganz außerordentlich interessantes Stückchen Kulturgeschichte oder Ethnographie, das uns da im Kurhaus geboten wird, und dabei eine Vorführung, die vom japanischen Standpunkt aus jedenfalls als eine erstklassig-künstlerische bezeichnet werden würde. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich Madame Sanako selbst, die im ersten Stück sich so natürlich erdrosseln ließ, daß verschiedene auf diese japanische Sensation der Bühne nicht geübte Zuschauerinnen bedenkliche Anwandlungen von Schwäche bekamen. Im zweiten Stück spielte Madame Sanako die Dienerin Otafe mit einer solchen Komik, daß ihre Szene von lautem Applaus unterbrochen wurde. In der Tat, wenige ihrer deutschen Kolleginnen werden ihr das so nachspielen können. Wenn Madame Sanako Europäerin wäre, so würde sie als Comédienne mit Gold aufgewogen werden, wobei ihr Wert allerdings nicht sehr hoch stehen könnte, denn sie ist von einer für unser Empfinden geradezu exorbitanten Wichtigkeit der Persönlichkeit. Aber ohne Zweifel eine große

Politische Tagesübersicht.

Das internationale Abkommen über die Nordsee und Ostsee.

Die Nordsee- und Ostsee-Verträge spielten gerade so, wie bei den Trinkbrühen in Berlin bei den Reden zwischen der Königin von Dänemark und Schweden eine Rolle. Der König von Dänemark begrüßte den in Kopenhagen zu seinem Geburtstage eingetroffenen König von Schweden und sagte u. a.: „Unser beiden Völker und unsere beiden Häuser sind durch feste, stammbündnerische und Familienbünde miteinander verknüpft und durch viele gemeinsame Interessen miteinander verbunden. Gerade in der letzten Zeit haben wir ja in treuer Einigkeit an einem großen Friedenswerk gearbeitet. Ich spreche meine warmsten Wünsche aus, daß dieses den beiden Völkern Glück bringen werde.“ Der König von Schweden sagte in seiner Antwort: „Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Aber ich hoffe, daß eines immer bestehen wird, nämlich unsere alte Freundschaft, welche seit vielen Jahren Eure Majestät und mich vereint hat. Wenn die Sonne auch zuweilen von Wolken verdunkelt wird, so ist dies doch nur von vorübergehender Natur. Deshalb ist es meine lebhafteste Hoffnung, daß das internationale Abkommen, welches kürzlich zur Befestigung der Segnungen des Friedens zwischen den Nord- und Ostseemächten abgeschlossen wurde, unsere gemeinsamen Interessen kräftig fördern und ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen unseren Völkern befestigen möge.“

Reichs-Schiffahrtsamt.

Die Notwendigkeit, ein Reichs-Schiffahrtsamt zu schaffen, tritt immer mehr hervor. Da wir bis jetzt keine einheitliche Reichsbehörde haben, werden alle Verordnungen, Vorschriften und Gesetze, die sich auf die Schiffahrt beziehen, durch verschiedene Behörden ausgeübt, die oft von einer einheitlichen oder auch nur ähnlichen Handhabung sehr weit entfernt sind. Alle diese Inspektionen, Seemänter, Strandämter, See-Vereinsgenossenschaften usw. müssen um so eher durch eine Reichsbehörde — durch ein deutsches Reichs-Schiffahrtsamt — jezt werden, weil den vorgenannten Behörden fast durchweg die Mittel fehlen, ihren Anordnungen usw. allseitige Anerkennung zu schaffen und weil das Ausland sie oft nicht gelten läßt. Das Ausland — besonders England und Frankreich — verlangt eine solche deutsche Reichsbehörde und unsere deutsche Schiffahrt wird sicher nur Segen davon haben. Das Reichs-Schiffahrts-

Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, 5. Juni 1908. Gastspiel der japanischen Schauspielerinnen Madame Sanako aus Tokio.

Im Bestreben, uns von allen sensationellen Neuigkeiten stets das Neueste zu bringen, vermittelte uns die Kurverwaltung heute in dankenswerter Weise die Bekanntheit mit der japanischen Schauspieltruppe der Madame Sanako, die gegenwärtig Europa bereist, und die japanischen Gäste spielten auf der grünen „Reliefbühne“, zu welcher das Konzertpodium des großen Saales umgewandelt war (eine Abtheilung mit japanischen Wandbildern wäre zweckdienlicher gewesen), zwei ihrer heimlichen Stücke. Man wird von dem Drama der Japaner nach der Probe, die man in diesen beiden Einaktern von ihm empfing, keinen literarisch bedeutenden Eindruck gewonnen haben; es sind naturalistische Szenen, die in ganz naivem Sinne entworfen und ausgeführt sind. In „Noshawara“, das sich stolz eine „japanische Liebestragödie“ nennt, vergiftet und befreit eine Courtesane einen bei ihr einkehrenden Kavaller; ihre Dienerin bringt ihn wieder zu sich und wird dafür von der Herrin erstochen, während andererseits der Liebhaber der Courtesane und diese selbst von dem heimlich des Nachts zurückkehrenden Kavaller ums Leben gebracht werden. Noch einfacher ist die Handlung des „Dramas“ „Otafe“. Die kleine Dienerin Otafe schmückt sich in der Abwesenheit ihrer Prinzessin mit deren Toilettegegenständen und Mantel und bewundert sich im Spiegel, was Anlaß zu einem sehr komischen Auftritt gibt. Der eintretende Liebhaber der Prinzessin hält Otafe in dem kostbaren Mantel für seine Geliebte, und da diese aus begreiflichen Gründen sich sehr ablehnend verhält und ihm „abwinkt“, entzweit er sich erzürnt. Nun kommt der Diener der Prinzessin hinzu, erkennt Otafe und hat mit ihr eine reizende Spiel- und Liebeszene durchzuführen. Der Liebhaber kommt zurück und tötet die kleine Dienerin, die er für

Künstlerin in ihrem Fach. Auch ihre Partner werden nach ihren Leistungen in Japan wohl als bedeutende Schauspieler geschätzt werden, und man kann ihnen diese Schätzung auch als Mitteleuropäer nicht vorenthalten. Das Zusammenwirken ist, wie bei den Japanesen alles, was aufs Klappen ankommt, ganz vorzüglich. Die Vorstellungen dürfen als eine Sehenswürdigkeit von ganz eigenartigem Reiz und unbedingtem Wert angesehen werden: Ein Stück japanischer Kunst und Kultur, bedeutend durch seinen exotischen Charakter und durch seine wieder überraschende — Imitation abendländischer Technik. S. G. G.

Der Spielplan des königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 7. Juni bis 14. Juni ist folgender: Sonntag „Oberon“. Anfang 7½ Uhr. — Montag: „Die Meistersinger von Nürnberg“. 6½ Uhr. — Dienstag: „Die Fledermaus“. 7½ Uhr. — Mittwoch: „Im weißen Rössl“. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag: „Der fliegende Holländer“. Anfang 7½ Uhr. — Freitag: „Boccaccio“. Anfang 7½ Uhr. — Samstag: „Die drei Alten“. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag: „Mida“. Anfang 7½ Uhr.

Neubenz-Theater. Der Spielplan vom 7. bis 13. Juni ist folgender: Sonntag: Neu einstudiert! „Die Logenbrüder“. — Montag: „Gretchen“. — Dienstag: Gastspiel Elsa Laura von Wolzogen: Abschiedsopfer. Literatur, Volkslieder zur Laute. — Mittwoch: „Die Brüder von St. Bernhard“. — Donnerstag: „Der Stammbaum“. — Freitag: „Gretchen“. — Samstag: Neu einstudiert! „Die Eire“.

Wiesbadener Künstler außerhalb. Frä. Boltz, eine geborene Wiesbadenerin, trat jüngst mit großem Erfolge im Lusttheater Neuenahr auf. Die dortige Kritik schreibt: „Vor allen Dingen hat Frä. Boltz vom Stadttheater in Mainz den Sieg des ersten Abends davongetragen. Sie bot als „goldene Eva“ eine Bravourleistung. Die Künstlerin verfügt neben einer stattlichen Erscheinung über ein melodisches Organ und bildete somit das Hauptinteresse des Abends.“ Wir können aus eigener Wissenschaft noch hinzufügen, daß die junge Dame nach ihren tüchtigen Mainzer Leistungen zu den schönsten Hoffnungen auf eine bedeutende Zukunft berechtigt.

amt würde dann auch die oberste Instanz bei allen Streitfällen für Kollisionen, Sabotagen usw. bilden, die jetzt, soweit es die Binnenverkehrsfahrt betrifft, von Landgerichten usw. abgeurteilt werden.

Die Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten.

In dem eben erschienenen Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht das Kaiserliche Statistische Amt eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. Sie behandelt wiederum die Ausgaben, Einnahmen, wichtigere Bestandteile des Staatsvermögens, sowie die Schulden. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Rechnungsjahr 1907, für die Staatsrechnungen auf das Rechnungsjahr 1906. Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 4986 Millionen Mark (darunter 158 außerordentliche), für Reich und Bundesstaaten 7746 Millionen Mark (darunter 415 außerordentliche). Die Einnahmen belaufen sich bei den Bundesstaaten auf 4967 Millionen Mark, bei Reich und Bundesstaaten auf 7727 Millionen Mark; davon sind außerordentliche Einnahmen (aus Grundstücken, Anleihen und sonstigen Staatsfonds) 142 bzw. 400 Millionen Mark. Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbssteuern mit 2441 Millionen Mark in Ausgabe und 3355 Millionen Mark in Einnahme an erster Stelle. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 1790 bzw. 2483 Millionen Mark in Ausgabe und Einnahme. Der Rest verteilt sich auf die Domänen, Forsten, Bergwerke, die Staatsdampfschiffahrt, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe. Die wichtigste Einnahmequelle bilden die Steuern. An Zöllen, Aufwand- und Verbrauchssteuern erhebt das Reich 1351, die Bundesstaaten 185 Millionen Mark, letztere außerdem an direkten Steuern 534 Millionen M. Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in Beschränkung auf wichtige Bestandteile erbracht werden. Neben Ueberflüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbarem Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 758 454 Hektar, an Forsten 4 985 663 Hektar. Die Staatseisenbahnen repräsentieren eine Länge von 51 141 Kilometer und ein Anlagekapital von 14 110 Millionen M. Die fundierten Staatsschulden beliefen sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1907 für die Bundesstaaten auf 12 887, für das Reich auf 3 644 Millionen Mark, die schwebenden Schulden betragen insgesamt 233 Millionen Mark, sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (160) und Hamburg (51 Millionen Mark).

Die Ablehnung der Verfassungsvorlage in Mecklenburg

Die Entscheidung durch die mecklenburgische Ritterschaft ist zu Ungunsten der Verfassung gefallen. Der mecklenburgische Landtag faßte in seiner ersten Plenarsitzung Beschluß über die grundsätzliche Stellungnahme zur Regierungsvorlage, und zwar gab er seine Erklärungen durch die Landstände ab. Die Bürgermeister erklärten, auf der allgemeinen Grundlage des Regierungsentwurfes weiter verhandeln zu wollen, und zwar mit 39 gegen 7 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltung. Die Ritterschaft dagegen entschied mit 291 gegen 65 Stimmen für das Festhalten an der alten ständischen Passivität und erbat von der Regierung eine neue Vorlage. Die Antwort der Regierung soll alsbald zu erwarten sein. Man ist sehr gespannt, wie dieselbe ausfällt, nachdem mit energischen Maßnahmen gedroht ist.

Das amerikanische Votengesetz 1908.

Bekanntlich hat der Kongreß die geforderten 4 neuen Linienfahrzeuge für das Jahr 1908 abgelehnt und nur 2 bewilligt. Dafür sind aber zunächst etwa 30 Millionen Mark zur Beschleunigung dieser beiden Neubauten eingestellt u. außerdem ist bestimmt worden, daß bis zum Jahre 1917 jährlich 2 neue Linienfahrzeuge auf Stapel gelegt werden sollen.

Die Vereinigten Staaten hätten demnach nun auch ein Flotengesetz, welches einen ebensoviele Zeitraum begreift wie das deutsche. Voraussichtlich werden sich die Amerikaner aber an dieses Programm nur so lange halten, bis ein anderes notwendig erscheint. Jedenfalls ist das für 1908 bewilligte Marinebudget um 75 Millionen Mark gegen das vorjährige erhöht, es beträgt rund 490,6 Millionen Mark; für Neubauten sind 121,2 Millionen Mark vorgezogen.

Kleine politische Nachrichten.

— Zur Reichsfinanzreform schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin: In den letzten Tagen hieß es, daß sich der Schatzsekretär mit einer Umsatzsteuer für die Börse beschäftige und die Börse mit dazu beitragen solle, das Reich aus seinen finanziellen Nöten zu befreien. Diese Nachricht dürfte sich nicht bestätigen; man wird jetzt, nachdem eben das Votengesetz unter Dach und Fach gebracht ist, kaum neue Schwierigkeiten hervorrufen und neue Gegenstände schaffen, die bei der Beratung des Votengesetzes mit vieler Mühe erst gemildert worden sind.

— Eine württembergische Volksschulnovelle ist erschienen. Das Kultusministerium hat dieselbe dem Landtage vorgelegt. Der Entwurf, der den Wünschen der Lehrerschaft in weitem Maße entgegenkommt, sieht die Errichtung einer besonderen evang. Oberschulbehörde vor und führt für die Bezirksaufsicht die Sachaufsicht im Hauptamt ein mit Vorschrift einer Prüfung auf Grund eines akademischen Studiums.

Aus aller Welt.

Von dem ermordeten und geschnittenen Dienstmädchen Seine in Leipzig sind inzwischen die Beine gefunden worden. Es konnte bereits festgestellt werden, daß ihr offizieller Bräutigam, ein Soldat, nicht der Täter ist. Dagegen kommen Zuhälter in Frage, da die Ermordete in diesen Kreisen verkehrte.

Berliner Detektiv-Korps. Die Vorbeere von Scotland-Yard, der berühmten Londoner Detektiv-Zentrale, lassen die Berliner Kriminalpolizei nicht schlafen. Soll man in Berlin nicht auch fertig bringen, was im Heimatslande der Sherlock

Holmes so leicht scheint: die Erziehung gewiegter Kriminalisten durch Ausbildung ihrer Individualität bei größtmöglicher Freiheit und Selbstständigkeit des Handelns? Aus dieser Erwägung heraus will der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Ober-Regierungsrat Soppe, ein gewiegenes Detektiv-Korps durch Zentralisierung des Ueberwachungsdienstes und gemeinsame praktische Ausbildung der Geheimpolizisten schaffen. Mit dieser Aufgabe ist zunächst der Kriminalkommissar Klinghammer betraut worden. Dieser wird den Patrouillendienst, bei dem etwa gegen 800 Kriminal-Schutzeleute usw. in Frage kommen, leiten und überwachen, wie mit der Zeit ein „Detektiv-Korps“ heranbilden, aus dem man dann auch in den schwierigsten Fällen dem rechten Mann den richtigen Platz anzuweisen vermag.

Meuterei auf dem französischen Präsidenschiff? Als Präsident Fallières von Dover nach Calais zurückfuhr, wurde gemeldet, er habe das Ueberfahrtschiff „Le Nord“ benutzt, weil die See zu hoch gegangen sei. Bei hoher See ist allerdings auf vielen Panzerschiffen der Aufenthalt für Unbefahrene sehr ungemütlich, und so wäre es ganz erklärlich, daß der Präsident lieber „Le Nord“ als den Panzer „Léon Gambetta“ benutzte. Wie aber jetzt „L'Étoile Belge“ meldet, ist in Brest die Nachricht eingegangen, daß an Bord des französischen Panzerkreuzers „Léon Gambetta“ während seines Aufenthalts in Dover eine Meuterei ausgebrochen ist, weil die Mannschaften die Erlaubnis nicht erhielten, an Land zu gehen. Infolge dieses Zwischenfalles hat sich Präsident Fallières geweigert, an Bord des Kreuzers die Rückreise nach Calais anzutreten.

Schärfste Anerkennung für General Buller. General Buller fühlte anlässlich des Todes des Generals Buller, den er als Soldat sehr hochschätzte, sein Beileid nach London. General Smuts, der Kolonialsekretär von Transvaal, erklärte einem Interviewer, er halte General Buller für einen der hartnäckigsten Kämpfer der englischen Armee und betrachte die Kritik des Verhaltens des Generals in dem Ratselbauge als ungerechtfertigt.

Lokales.

Zweitägige Pfingstwanderung.

vom Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E. V.)

1. Tag.

Raffau - Burg Raffau - Mühlbachthal - Marienfels - Niehlen - Rastätten.

Mit der Bahn ab Wiesbaden früh 5 Uhr, an Raffau 8.21. Raffau liegt hübsch am Nordufer der Lahn und wird schon zur Zeit Karls des Großen erwähnt. In der Mitte der Stadt das Schloß der Freiherren von Stein. Der Weg führt zunächst zur Reitenbrücke über die Lahn und hinauf zur Burg Stein (jetzt Ruine), auf einem Felsvorsprung das Denkmal für Freiherrn von Stein. 10 Min. weiter Burg Raffau auf ganz isoliertem Berggipfel 205 Mtr. ü. M., 120 Mtr. über der Lahn. Vom Turm prächtige Aussicht. Nun durch das teils wildromantische, teils wieder liebliche Mühlbachthal mit seinen herrlichen Felseninszenarien an der Schulumühle vorbei nach Marienfels, 215 Mtr., dann immer im Tal weiter nach dem hübsch gelegenen Ort Niehlen mit interessanter Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Alsdann durch das flachbühelige Mühlbachthal aufwärts nach Rastätten, 250 Mtr., in schöner Lage mit vielen interessanten alten Gebäuden. Marschzeiten: Raffau-Burg Raffau 30 Min., durch das Mühlbachthal bis zur Schulumühle 1 1/2 Stunden, nach Marienfels 2 Stunden, Marienfels-Niehlen 1/2 Stunde, Niehlen-Rastätten etwa 50 Min. Gesamtmarzzeit: etwa 5 1/4 Stunden. In Rastätten übernachten.

2. Tag.

Rastätten - Vogel - Hasenbachthal - Burg Reichenberg - Schweizertal - St. Goarshausen - Wiesbaden.

Man folge dem Markierungszeichen schwarzes Kreuz nach Vogel und von da durch das hübsche Hasenbachthal mit seinen Mühlen und Fabriken bis zur Kleinbahnstation Reichenberg. Nun 1/4 Stunde bergauf zu dem Felsenfest, der die Burg Reichenberg trägt, in künstlerisch architektonischer Beziehung die schönste und lebenswerteste Burg am Rhein. 1284 vom Grafen Wilhelm I. von Katzenelnbogen erbaut liegt Eigentum von Prof. von Dettlingen aus Berlin. Die Befestigung der Burg ist gestattet. Von Reichenberg immer den schwarzen Kreuzen nach hinunter in das prächtige Schweizertal, im oberen Teil ein schön eingemittelter Wiesental, im unteren Teil eine enge, felsige, wildromantische Schlucht mit hübschen Wasserfällen, und weiter nach dem herrlich am Rhein gelegenen Städtchen St. Goarshausen, von da Rückfahrt nach Wiesbaden: 6.36, 8.53, 9.28; Ankunft in Wiesbaden: 8.19, 10.02, 11.18. Marschzeiten: Rastätten Vogel 1 1/4 Stunden, Reichenberg 1 1/2 Stunden, Schweizertal-St. Goarshausen etwa 1 1/4 Stunden, zusammen 4 1/2 Stunden.

*** Doch ein kaiserliches Schloß in Mainz!** Die auch von uns mitgeteilte Nachricht, daß das Zeughaus in Mainz in ein kaiserliches Schloß umgebaut werden sollte, wurde von der Norddeutschen Allgem. Ztg. dementiert. Demgegenüber können wir feststellen, daß der Plan tatsächlich bestand und auch neuerdings wieder aufgegriffen wurde. In der letzten Zeit der Amtsjahre des inzwischen verstorbenen Mainzer Oberbürgermeisters Dr. Gahner erklärte der Großherzog Ernst Ludwig nach dem Besuche des Kaisers in Mainz dem Mainzer Stadtoberhaupt, es bestünde der Wunsch, das neben dem großherzoglichen Palais gelegene Zeughaus als kaiserliches Schloß eingerichtet zu sehen. Hierfür solle der Oberbürgermeister wirken. Einige Zeit darauf stand auf dem gedruckten Einladungsblatt zu einer Sitzung des Mainzer Finanzausschusses als Punkt der Tagesordnung unter anderem auch: „Erwerbung des Zeughauses für ein kaiserliches Schloß“. Oberbürgermeister Dr. Gahner nahm selbst das Wort, um den kaiserlichen Wunsch zu wiederholen. Nach den baulichen Plänen werde das architektonisch wertvolle Aeußere des Zeughauses keinerlei Veränderungen erfahren. Der Finanzausschuß aber verhielt sich ablehnend, wie aus dem Protokoll über die damalige Sitzung hervorgeht. Mittlerweile haben sich die Ansichten der Mainzer Stadtväter geändert und aus verschiedenen Anzeichen darf man schließen, daß eine Verwirklichung des Planes nicht ausgeschlossen erscheint.

*** Hoher Besuch.** Erzherzogin Max von Baden traf gestern mittag zum Besuche der Prinzessin Friedrich von Hannover, die im Hotel „Cecile“ wohnt, hier ein. Erzherzogin Max von Baden nahm im Hotel „Raffauer Hof“ Wohnung.

*** Militärisches.** Gestern vormittag rückte die 4. und 6. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 nach dem Mainzer Sand aus zu einer Befestigung durch den Divisionskommandeur von Scholz. Nachmittags gegen 3 Uhr kehrten die beiden Batterien wieder in die Kaserne zurück. Am 12. Juni wird die 5. Batterie des Regts. Nr. 27 durch den Armeezuspektor General der Infanterie von Bock und Pollak einer

Befestigung unterzogen. Die Batterie wird zu diesem Zwecke ebenfalls nach dem Mainzer Sand ausrücken. Der kommandierende General von Eichhorn wird ebenfalls der Befestigung beiwohnen.

*** Ein diebisches Dienstmädchen** stahl gestern nachmittag seiner in der Webergasse wohnenden Herrschaft aus der Kommode den Betrag von 17 M. Der Verlust wurde alsbald bemerkt; nach anfänglichem Leugnen mußte der unredliche Diensthote das gestohlene Geld wieder herausgeben.

*** Van-Anfall.** Der Schreiner Heinrich Müller, Niehlstraße wohnhaft, fiel heute vormittag in einem Neubau der Nikolastraße so unglücklich auf eine Bierflasche, daß er sich die Halsader des linken Armes durchschnitt. Ein in der Nähe der Baustelle wohnender Arzt legte einen Notverband an.

*** Schöne Pferde** rassen gestern nachmittag gegen 1/2 6 Uhr durch die Helenestraße. Nur dem Umstande, daß eines der Pferde bald stürzte, war die Vermeidung eines größeren Unglücks zu verdanken, da zahlreiche Kinder in der Straße spielten.

*** Die Wendo-Dame.** Der Kellner M., der sich vor einiger Zeit hier und in Mainz verschiedentlich in Frauenkleidern zeigte und dann, als ihm hier die Polizei auf die Finger sah, in Köln öffentlich Gastspiele als Dame gab, wurde gestern in Düsseldorf von der Polizei aufgegriffen, da er abermals im eleganten Damenkostüm auf der Straße erschien. Da die Polizei keine Mittel hat, die den Mann vielleicht zur Unterlassung des Unfugs bewegen könnten, mußte sie ihn nach der Umkleidekabine entlassen.

*** Alarm im Hühnerstall.** Der Ingenieur B. im Westen ist ein großer Tierfreund. Er hält in seinem Garten im Wellrichtal Hühner und Tauben verschiedenster Rassen, Kaninchen etc. Seit einiger Zeit machte er die Wahrnehmung, daß man dem Hühnerstall nachtscherweise Besuche abstattete und nicht nur die Eier wegnahm, sondern auch die Hühner stahl. Erst glaubte man, die Hühner seien dem Raubzug zum Opfer gefallen, bis man aus Fußspuren auf Diebe schloß. Der Besitzer stellte nun zwischen dem Hühnerstall und dem Gartenhaus eine elektrische Leitung her, welche eine Alarmglocke betätigt. Vergangene Nacht wollte sich der Dieb scheinbar den „Pfingstbraten“ holen, denn plötzlich ertönte die Glocke. Leider wurden dadurch auch die Diebe gewarnt, denn als der Bestohlene erschien, verschwanden die beiden Geflügelstiehe in weiten Sprüngen nach dem hinteren Wellrichtal. Mit dem „Huhn im Topf“ zu den Festtagen ist es nun aber nichts.

*** Preisgekrönte Wiesbadener.** Für die Internationale Gartenbau-Ausstellung, die im April 1909 in Berlin stattfindet, hat der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten ein Preisauschreiben für den besten Plan zum Gesamtanbau entlassen. Es waren sechs Entwürfe eingegangen, die zum Teil durch perspektivische Ansichten und Skizzen erläutert waren. Dem Entwurf „Portus“ wurde ein Preis von 200 M. zuerkannt; sein Verfasser ist Architekt Schellenberg, ein Wiesbadener Kind, jetzt in Berlin wohnhaft.

*** Pferdemusterung.** Für die Pferdebesitzer, die durch irgend welche Umstände verhindert waren, ihre musterungspflichtigen Pferde bei der allgemeinen Pferdemusterung zur Vorführung zu bringen, ist Termin auf Samstag, 6. Juni, vormittags angesetzt.

*** Die Pfingstferien für die Volks- und Mittelschulen** haben heute, Samstag mittag um 12 Uhr ihren Anfang genommen. Am Montag, 15. Juni, beginnt der Unterricht wieder. — In den höheren Schulen haben die Pfingstferien schon gestern begonnen. Hier wird der Unterricht Dienstag, 16. Juni, vorm. 8 Uhr, wieder aufgenommen.

*** Zehrungen der Feuerwehre.** Die städt. Feuerwache hat dieser Tage einige Pferde durch die Pferdehandlung Blumenhof, Schwalbacherstraße, bezogen. Um die Tiere in dem ungewohnten Dienst einzufahren, fanden gestern und heute ausgedehnte Uebungen statt. Die gelieferten Pferde sollen sich gut bewähren haben.

*** Kellerskopf.** Nicht jedem ist es vergönnt, während der Pfingstferientage eine größere Wanderung zu unternehmen, aber das Bedürfnis haben wir alle, in unserer freien Zeit so viel wie möglich durch die herrlichen Wälder, Wiesen und Auen zu wandern. Dazu bietet ein Ausflug nach dem Kellerskopf 475 u. M. die beste Gelegenheit. Den Gipfel krönt ein massiv steinerner 18 Meter hoher Aussichtsturm, sowie zwei Schutzhütten mit gutem Wirtschaftsbetrieb. Der bequemste Weg führt über Sonnenberg (bis dahin evtl. mit der elektrischen Bahn), Rimbach, von da dem Markierungszeichen gelbe oder rote Striche folgend nach dem Kellerskopf; etwa 1 1/2–2 Stunden. Rückweg nach Rimbach, oder den gelben Pfeilen folgend, zur Pulvermühle bis Niederrhausen und von dort mit der Staatsbahn zurück.

*** Wiesbadener Lehrerverein.** In der letzten Monatsversammlung hielt Direktor Dr. Höfer einen äußerst interessanten Vortrag über das Thema: „Im Lande der aufgehenden Sonne“. Der Redner, welcher im Jahre 1906 auf seiner Weltreise auch Japan besuchte, gab aus dem reichen Schatze seiner persönlichen Erfahrungen ein anschauliches Bild über Land und Leute des Inselreiches.

*** Kgl. Schauspiele.** In der heute (Sonabend) stattfindenden Aufführung der Oper „Cavalleria rusticana“ singt Herr Schütz zum erstenmale die Partie des Alfio. Die anderen Hauptrollen sind mit den Damen Brodmann, Krümer, Schwarz, sowie Herrn Frederich besetzt. Den Anfang des Abends macht eine Wiederholung von Otto Dorn's Oper „Die schöne Müllerin“, zum Schluß wird der Einakter betitelt „Der Streit der Blumen“ (Water Arouds und sein Gefolge) in neuer Einstudierung gegeben.

*** Promenadenkonzerte zu Pfingsten.** Die um 11 1/2 Uhr an den beiden Pfingsttagen an der Wilhelmstraße stattfindenden Promenadenkonzerte werden von der Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Kapellmeister Gottschall ausgeführt.

*** Reichshallen-Theater.** Im gestrigen, höchst interessanten Damm-Ringkampf siegen: 1. Frl. Belinsky, Polen über Frl. Böckner, Bulowina in 4 Min.; 2. Frl. Berona, Weltmeister-Schachringerin über Frl. Overgarb, Amerika in 15 Min.; 3. der Kampf zwischen Frl. Nomenow, Rußland und Frl. Krümer, Dortmund blieb unentschieden. Er kommt in den nächsten Tagen zur Entscheidung. Das dem Ringen vorausgehende Spezialitäten-Programm findet großen Beifall und ist deshalb ein Besuch des Theaters zu empfehlen. Der Aufenthalt in dem gut ventilierten, kühlen Theatersaal ist ein sehr angenehmer.

*** Ermäßigte Eintrittspreise zur Darmstädter Ausstellung.** Da verschiedene hiesige Vereine für die Pfingstferientage einen Besuch der Landes-Ausstellung in Darmstadt planen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei vorheriger Anmeldung und gemeinsamem Besuch von ungefähr 50 Personen der Eintrittspreis auf die Hälfte ermäßigt wird. Die Leitung der Ausstellung stellt hierbei einen sachverständigen Führer.

*** Eine Post nach Südwest-Afrika** geht von Hamburg wieder am 10. Juni ab. Sie benutzt den an diesem Tage mittags 1 Uhr in See gehenden Dampfer der Deutschen Ostafrikalinie auf seiner westlichen Rundfahrt. Der Dampfer ist planmäßig am 5. Juli in Swakopmund. Für Lüderichsbucht kommt er wegen anderer Verbindungen hauptsächlich nur für Pakete in Betracht.

Befördert werden mit dieser Gelegenheit sowohl Briefsendungen als auch Pakete. Briefe verlassen das Postamt in Hamburg am 9. Juni nach 11 Uhr. Nach Pakete müssen spätestens an jenem Abend in Hamburg sein. Die Sendungen sind überall so zeitig aufzuliefern, daß sie mit Sicherheit in Hamburg beim Schluß der Post vorliegen.

*** Rangierung entgleist.** Heute vormittag 6½ Uhr entgleisten bei einem Rangierungszug im hiesigen Bahnhof in Weiche 103 zwei am Schluß des Zuges laufende Personenwagen infolge vorzeitiger Umstellung der Weiche. Die Ein- und Ausfahrt nach Erbenheim, sowie die Ein- und Ausfahrt der Güterzüge nach Betriebsstation „G“ ist voraussichtlich bis 12 Uhr mittags gesperrt. Die Züge werden mit geringer Verspätung über die Schichtbahngleise geleitet.

*** Wo ist die Polizei?** Heute vormittag kam in der unteren Rheinstraße ein Radler zu Fall, der sein etwa 35-jähriges Töchterchen auf der Lenkstange sitzen hatte. Das Kind zog sich bei dem Sturze nicht unbedeutende Verletzungen zu. Der Unfug, noch eine zweite Person auf dem Fahrrad mitzuführen, nimmt immer mehr überhand. Nicht allein, daß diese Radler sich selbst gefährden, sie bilden auch, da die Lenkfähigkeit des Rades unter der doppelten Belastung leidet, eine Gefahr für die Passanten.

*** Bitte um Bücher.** Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung (Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Stiftstraße 33) hat neben anderen Aufgaben auch die Versorgung kleinerer Orte mit guten Volksbibliotheken übernommen und wäre für Zuwendungen in Büchern und Geld, die diese Aufgabe fördern können, sehr dankbar. An Büchern sind besonders Werke aus der besseren Unterhaltungsliteratur und nicht veraltete populäre wissenschaftliche Werke willkommen. Auch gebundene Familienzeitschriften werden gern angenommen.

*** Die direkten Züge Wiesbaden-Homburg-Kauheim,** deren Zahl bekanntlich nunmehr 10 (5 in jeder Richtung) beträgt, werden noch nicht so benutzt, wie das eigentlich geschehen sollte. Viele Reisende machen noch immer den Umweg über Frankfurt. Bekanntlich werden die Züge auf Wunsch der hiesigen Regierung zum erstenmale bis Kauheim durchgeführt und ihre Zahl ist auf Anregung des Wiesbadener Regierungspräsidenten von 6 auf 10 erhöht worden. Nachdem die Eisenbahnverwaltung solchen Entgegenkommen gezeigt hat, ist es auch Pflicht des reisenden Publikums, die Neueinrichtung entsprechend zu benutzen. Es steht sonst die Gefahr, daß die Zahl der Züge wieder verringert wird.

*** Ein Radfahrer** wurde gestern aus einem Automaten-Restaurant an die Luft gesetzt. Der Wirtende, ein Wehrgeselle von hier, war mit seiner Begleiterin in Streit geraten und suchte seinem Jorne dadurch Luft zu schaffen, daß er mehrere Biergläser zerbrach, dabei sich selbst und die „Schöne“ erheblich verletzend. Schließlich beförderte ihn der Gastwirt auf die Straße, wo er noch eine zeitlang weiter skandalisierte.

*** Die Langmut unserer Polizei** wurde vergangens Nacht wieder auf eine harte Probe gestellt. Eine sehr animierte Gesellschaft Herren und Damen, passierten gegen 2 Uhr die Schulgasse. Einer der Herren leistete sich den zweifelhaftesten Spaß, einen dort stehenden Schubkarren nach der Kirchgasse zu drücken und quer über das Geleise der elektr. Straßenbahn zu stellen. Als zwei Schutzleute erschienen und den Namen desjenigen feststellen wollten, der den Unfug verübt hatte, nahm die Gesellschaft eine drohende Haltung an. Die Situation spitzte sich erheblich zu. Trotz der belächelten Nebenart bewahrten die Schutzleute eine besonnene Ruhe, selbst dann, als man das Wegschaffen des Karrens noch mit höhnischem Gelächter begleitete. Ein Straßengelächter dürfte den Nerven der Beteiligten erheblich vertiefen.

*** Die neuen Wagen vierter Klasse,** welche die Eisenbahndirektion in letzter Zeit auf den hier durchgehenden Linien in den Betrieb eingeführt hat, erfreuen sich großer Beliebtheit; sie werden daher fleißig benutzt. Die Wagen haben gute Ventilation, ferner Frauen- und Nichtraucher-Abteilungen und sind mit Closets versehen. Die an der Decke angebrachten Gepäckhaken erweisen sich als äußerst vorteilhaft. Die Touristen zu Pfingsten werden diese Annehmlichkeiten freudig begrüßen.

*** Aus dem Regen in die Traufe** scheint das Publikum durch die geplante Abänderung der Fahrkartensteuer kommen zu sollen. Um nämlich die Abwanderung nach der vierten Wagenklasse einzubämmen, soll auch diese Klasse mit einer Steuer belegt, dagegen Fahrkarten der dritten Klasse mit einem Fahrpreis von unter zwei Mark von der Steuer befreit werden. Die völlig verunglückte Fahrkartensteuer scheint demnach ein Schreden ohne Ende zu sein.

*** Was kostet eine Reise nach China und Japan?** Wenn man auch annimmt, daß so bald niemand seine „Rings-tour“ so weit ausdehnen wird, so dürfte die Frage doch interessieren. Der Landweg über Sibirien nach Ostasien ist nicht nur der schnellere, sondern auch der billigere. Der Fahrpreis Berlin-Peking läßt sich mit 74.77 M. erster Klasse und 538.74 M. zweiter Klasse bestreiten. Die Verpflegung hinzugerechnet dürfte man mit etwa 700 M. in der zweiten Klasse nach Peking gelangen können.

*** Die Drehtüren,** welche sich immer häufiger an Cafés, Restaurants, Theatern etc. zeigen, schließen bei Ausbruch eines Feuers eine große Gefahr in sich. Man hat schon verschiedentlich die Beobachtung gemacht, daß bei Feueralarm das von Panik ergriffene Publikum sich wie wild auf beide Flügel der Drehtür wirft, diese so in horizontaler Lage haltend. Ein Entweichen ist dann sehr erschwert, weil von hinten immer neue Menschenmassen nachdrängen. Es würde allerdings ein einfacher Handgriff genügen, um die Flügel der Tür so herumklappen, daß ein breiter Ausgang geschaffen wird, aber erst der Wunderliste kennt den Mechanismus. Deshalb hat der Pariser Polizeipräsident Lepine das Anbringen von Drehtüren unterlagt. Dieses Vorgehen sei zur Nachachtung empfohlen.

Vereinsnachrichten.

— Stemm- und Ring-Klub „Germania“ veranstaltet am 2. Pfingstfesttag auf dem Festplatz hinter dem Restaurant „Germania“ einen neben dem Café Orient, das Verbandsfest des Kassischen Athleten-Verbandes. Konzerte, Kinderspiele und im Saale Tanz sorgen für beste Unterhaltung.

— Der Gesangsverein „Frisch auf“ errang auf dem Gesangswettbewerb in Lappertheim den vierten Preis in A. 3. Der Verein sang unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Ernst Schloffer in der Stärke von 25 Mann.

— Der Bäckergehilfen-Verein veranstaltet am 2. Pfingsttag eine Rheinfahrt mit Musik nach Rüdesheim, Niederwald, Ahmannshausen, Schloß Rheinstein und Bingen.

— Die nächste Mitgliederversammlung der Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm 2. findet heute Samstag, 6. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinslokal statt.

Tagesanzeiger für Samstag.

Ag. L. Schauspieler: „Die schöne Müllerin“. — „Cavalleria rusticana“. — „Der Streit der Blumen“. 7½ Uhr.
Residenz-Theater: „Vater und Sohn“. 7 Uhr.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 4 Uhr. Konzerte 4½ und 8½ Uhr. Lepten Gastspiel der Japanerin Hanako. 8 Uhr.
Balkalla-Theater: „Die lustige Witwe“. 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung abends 8 Uhr. Damen-Ringkampfkongkurrenz.
Eben-Theater: Weiskopf-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr Operetten-Abend.
Biophon-Theater, Taunusstraße 1: Täglich Vorstellungen bis 11 Uhr abends.
Markkirch: Orgel-Konzert. 6 Uhr.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Kathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffensdr.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropole — Taunus-Hotel — Sanja-Hotel — Balkalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

er. Sonnenberg, 5. Juni. Das Besuch eines Kinematographenbesizers um Ueberlassung eines Platzes zur Kirchweih hatte in der letzten Gemeindevorstandssitzung Veranlassung zu einer längeren Besprechung über die Platzierung der Karussells und der Buden während des Kirchweihfestes gegeben. Die Aufstellung von Buden unmittelbar neben dem Stengelischen Besitztum und gegenüber dem Gasthaus „zur Krone“ in der Wiesbadenerstraße haben häufig Verkehrsstörungen verursacht. Da das Hofgartengelände genügend Raum bietet, um alle Buden aufzustellen, sollen zur diesjährigen Kirchweih alle Karussells, Buden etc. dort untergebracht werden. In der Adolfsstraße sollen nur an der unbebauten Stelle ein oder zwei Buden Aufstellung finden.

8 Erbenheim, 6. Juni. Eine von unseren schönsten Obstbaumanlagen, „Kapelle“, ist von Raupen schrecklich verwüstet worden. Schon von fern sieht man den Schaden, welchen diese Obstbaumbildlinge angerichtet haben. Die Kiefern- und Buchenbäume stehen völlig entlaubt da. Eine Ernte ist hier ausgeschlossen.

9 Dettlich, 4. Juni. Der diesjährige Krammarkt nahm einen ruhigen Verlauf. Der Auftrieb zum Viehmarkt entsprach nicht ganz den Erwartungen. Von den vorhandenen ca. 70–80 Ferkeln kostete das Paar 40–68 M. Rinde 300–400 M.

10 Hallgarten, 5. Juni. Die bevorstehenden Pfingstfeiertage dürften manchen Wander- und Naturfreund veranlassen, der Hallgartener-Range, 680 M., welche die schönste und umfangreichste Aussicht des ganzen Rheingebirges bietet, einen Besuch abzustatten. Auf dem Gipfel befindet sich ein hölzerner Aussichtsturm und eine geräumige behaglich eingerichtete Schutzhütte mit gutem Wirtschaftsbetrieb. Als bequemster Weg ist zu empfehlen, mit Sonntagsfahrkarte nach Hattenheim zu fahren und von da auf der Fahrstraße nach Hallgarten zu gehen, um entweder dem Markierungszeichen blauer oder roter Striche folgend zur Hallgartener Range.

11 Niederems, 5. Juni. Gestern vormittag kam die 69-jährige Witwe Heberling in das Getriebe ihrer Mühle und wurde etwa 10 Minuten herumgeschleudert. Gastwirt W. Rüder kam auf die Hilferufe eines Jungen herbei und befreite unter großer Anstrengung die Verunglückte, welche kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, da die Verletzungen sehr schwerer Art sind.

12 Ems, 5. Juni. Die Leiche des vor einigen Tagen ertrunkenen Motorbootführers Prager wurde gestern in Oberlahnstein gelandet. Die Angehörigen haben die Ueberführung der Leiche hierher veranlaßt.

Aus den Nachbarländern.

13 Bingen, 5. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte gestern ein Eisenbahnbeamter aus Wiesbaden. Der Unglückliche geriet zwischen zwei Buffer eines Eisenbahnzuges und es wurde ihm dadurch das linke Bein sehr stark gequetscht. Es wurde ihm dadurch das linke Bein sehr stark gequetscht. Es wurde ihm dadurch das linke Bein sehr stark gequetscht.

14 Kreuznach, 6. Juni. Für das erste diesjährige Pferderennen des Rheintal-Rennvereins im laufenden Monat sind 132 Nennungen verzeichnet. — Der Kreistag beschloß den Bau eines Kreiswasserwerkes für 20 Orte der unteren Nahe mit einem Kostenaufwande von 1½ Millionen Mark; ferner die Errichtung eines amtlichen Nahrungsmittelunterstützungsamtes.

15 Wöllheim i. Oden, 6. Juni. Kürzlich verließ ein 36-jähriger Leberfabrikant seine Frau und 8 kleinen Kindern bestehende Familie und unternahm in Begleitung eines 17-jährigen Mädchens eine Exkursion nach Belgien. Nach zehn Tagen kam das Pärchen, dem vermutlich die Vorräte für die Weiterreise ausgegangen waren, wieder zurück und die schändliche hintergelassene Frau nahm den reinen Gatten wieder auf. Die Angehörigen der Reisegemeinschaft stellten aber inzwischen bei der Staatsanwaltschaft zu Darmstadt den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Bräutigams wegen Entführung einer Minderjährigen.

Sport.

Rudersport.

23. Mainzer Regatta. Die Meldungen zu der Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Juni stattfindenden großen Regatta des Mainzer Rudervereins sind geradezu glänzend ausgefallen. Von 32 Vereinen wurden zu 20 Rennen 114 Boote mit 450 Rudern gemeldet. Es ist dies ein bedeutendes Mehr gegen das Vorjahr, wo nur 26 Vereine mit 82 Booten vertreten waren. Durch diese zahlreichen Meldungen sind in sämtlichen Rennen sehr große Felder, die auch nicht durch das Ausbleiben von Mannschaften verringert werden dürften, weil die Mainzer Regatta das erste diesjährige Wasserfest ist und daher alle Mannschaften die Gelegenheit sich nicht entgehen lassen werden, ihre Kräfte mit denen der Gegner zu messen.

Automobilsport.

Wenz als Sieger. In dem Automobilrennen St. Petersburg-Moskau trug in der Klasse der großen Wagen der von dem bekannten Automobilrenner, Herr O. Wenz gesteuerte

100 PS Benz-Wagen den Sieg in 8 Stunden 32 Min. davon. Der siegreiche Benz-Wagen wird auch im französischen Grand Prix der deutschen Farben vertreten.

Ein Erfolg der Adlerwagen. Bei der irischen Universalitätsfahrt, die heute beendet wurde, errang ein deutscher Adlerwagen der Adlerwerke Frankfurt a. M. einen bemerkenswerten Erfolg. Der kleine 5/9 PS starke Adlerwagen, der als einziges unter 62 internationalen Fahrzeugen an der Konkurrenz teilnahm, vermochte in der Klasse B den ersten Preis zu gewinnen.

Handel und Verkehr.

Berliner Börse. Die Börse stand unter dem Zeichen der Diskontermäßigung der Reichsbank um ein halbes Prozent und eröffnete darauf mit einer lebhaften Abnahme für unsere heimischen Anleihen. Die Umsätze, spez. in den 3prozentigen Reichsanleihen, nahmen einen bedeutenden Umfang an: Sie eröffneten mit 83,50, um mit 83,70 zu schließen. Auch die internationalen Renten profitierten von der weiteren Gelbflüssigkeit an der Londoner Börse; im Vordergrund des Interesses standen heute Argentinier, auch russische Anleihen lagen fest. Auf dem Montanmarkt war, obgleich das Publikum eher Kaufstränge sandte, eine kleine Abschwächung zu konstatieren, die man auch heute wieder aus Montanabgaben zu resultieren glaubte. Von Transportwerten erfuhren amerikanische Eisenbahnaktien der New-Yorker und Londoner Tendenz folgend eine kleine Abschwächung, ebenso litten Lombarden unter Abgaben, während in italienischen Eisenbahnaktien lokale Meinungskäufe vorgenommen wurden. In Schiffahrtsaktien war das Geschäft bei kaum veränderten Kursen sehr ruhig. Bankaktien gaben nach auf Angaben der Spekulation. Privatbank unverändert 3½ Prozent.

Gerichtssaal.

Ohne Raft und Ruhe.

Der Maurer C. Arend aus Rüdershausen hat ein abenteuerliches Leben hinter sich. Er diente in der Fremdenlegion, genügte dann im Inf.-Regt. 25 in Deutschland seiner Militärpflicht, ließ sich nachher wieder für die Fremdenlegion anwerben, desertierte wieder und durchstreifte den Süden. Im Laufe dieses Jahres hielt er sich wieder in Deutschland auf und führte an drei aufeinanderfolgenden Tagen in einem Gasthaus in Mannheim, in einem Gasthaus in Darmstadt, und am 31. März in dem am Mauritiusplatz in Wiesbaden liegenden Gasthaus „zur Sonne“ Diebstähle aus. In Wiesbaden wurde er erwischt. Heute erhielt er wegen Diebstahls und Urkundenfälschung 10 Monate Gefängnis.

Im Tran.

Die Fuhrleute Georg Diefenbach und Carl Vogt aus Diebrich hatten in der Nacht vom 26. zum 27. Februar dieses Jahres in Diebrich ruhestörenden Lärm verübt und den sie ermahnenden Feldhüter Ehrhardt durch Schimpfworte beleidigt. Für die Ruhestörung verurteilte sie das Schöffengericht gestern zu einer Haftstrafe von je 8 Tagen und für die Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von je 5 Tagen.

Freigesprochen.

Die Strafkammer in Bielefeld sprach den Diener des verstorbenen Geheimrats Hinzpeter von der Anklage der geschwätzigen Einmischung der Kaiserbriefe aus dem Nachlaß Hinzpeters frei.

Zur Staubplage.

Der Chauffeur Haber von hier wurde wegen übermäßig schnellen Fahrens im Dambachtal, wodurch ein für die Anwohner belästigender Staub aufgewirbelt wurde, gestern vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 4 M. verurteilt.

Die Eulenburg-Sache und die Entfernung des Kammerherrn Grafen Edgar Wedel.

Die Meldungen, daß der königliche Kammerherr, Graf Edgar Wedel, der in Wiesbaden wohl bekannt ist und hier mehrfach im Gefolge des Kaisers weilte, ebenfalls in die leidige Eulenburg-Sache verwickelt ist, haben überall großes Bedauern, aber auch gerechtfertigte Entrüstung hervorgerufen. Im Widerspruch zu einander stehen noch die Nachrichten über das Verschwinden des Grafen Wedel nach Italien. Es wird von einigen Seiten bestritten, daß Graf Wedel aus Berlin fort sei. Eine Zurückweisung der Meldung, daß derselbe von dem Kaiser aus dem Amt gewiesen sei, ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Man möchte trotz der in bestimmter Form vorliegenden Berichte hoffen und wünschen, daß der Inhalt der Mitteilungen über die Teabende bei Graf Wedel, bei denen es zu wüsten homosexuellen Auslassungen gekommen sein soll, sich nicht bestätigten. Wenn es Tatsache ist, daß Graf Wedel zugegeben hat, er sei selbst homosexuell veranlagt, und daß Herren aus den höchsten Gesellschaftskreisen, darunter ein naher Verwandter des Kaiserhauses, in unmoralischer und gesetzwidriger Weise sich in ihrer Art bei den Teabenden vergnügt hätten, so kann man dem Kaiser nur beipflichten, wenn er Nebensache hält und das Prinzessinnenhaus von bedenklichen Zusammenkünften reinigt. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schmidt, scheint auf schlimme Dinge zu treffen, aber nach Hardens Drohung, daß er noch viel mehr Material herausgeben würde, wenn man ihn dazu zwingen, dürfte man Ueberraschungen erwarten. Möge es genug sein der bösen Enthüllungen.

Letzte Drahtnachrichten.

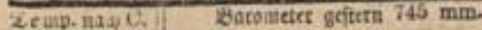
Das Gesamtergebnis der Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus.

Es liegen nunmehr aus sämtlichen 143 Wahlkreisen zum preussischen Abgeordnetenhaus die Ergebnisse vor. In 132 Wahlkreisen können als gewählt gelten:

Konservative	147
Freikonservative	60
Nationalliberale	65
Freisinnige Vereinigung	9
Freisinnige Volkspartei	23
Zentrum	104

Wie bekannt wird, ist der Schach gestern früh mit dem Kronprinzen, Sultan Ahmed Mirza, entflohen, begleitet von Leuten seines ehemaligen Ratgebers Emir Abdur Dscheng. Trotz eifriger Nachforschungen war der Aufenthalt des Schachs bisher nicht zu ermitteln. Angeblich ist die Flucht des Schachs ins Ausland geplant. Freiwillige

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Leibold & Langbühler. Verantwortlich für die
Redaction: i. B. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl
Röstel, sämmtlich in Wiesbaden.



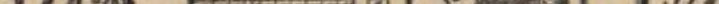
7. Jun:	Seennaufrang	2.58	Seennaufrang	1.53
	Seennuntergang	8.20	Seennuntergang	1.11

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für
Augengläser. — Telephon 1684.

Berlin. Bankdiskont 4 $\frac{1}{2}$ %, Lombardzinsfuß 5 $\frac{1}{2}$ %, Privatdiskont 3 $\frac{1}{2}$ %.

[illegible]

„Mit dem Chasalla-Messapparat wird die Fuss- bzw. Zehenlage genau festgestellt und nach dem ermittelten Grossezenwinkel der Chasalla-Normaltiefel in dem genau passenden Grade verabfolgt.“



Normalfuss

Normalfuss Chasallastiefelapparat Normalfuss
falsch beschuht System Fölsch-Engelhardt. im Chasallastiefel.

Einzige Verkaufsstelle in WIESBADEN:

Einzigste Verkaufsstelle in WIESBADEN.

Ferdinand Herzog, Langgasse 50.

Telefon 626

11685

11683

**Radikal-
Banzentod!**
welcher nicht nur die Ban-
gen, sondern auch die
Brut tödtet! 12007
Hergestellt im:
chem. techn. Laboratorium
von Fritz Bernstein,
Weinstraße 39.
Gegenüb. d. Gewerbeschule.

**Muskohlen-
Gries**

(Korn-, Gerst- und Ofenbrand)
setzt sich & Str. 1. Mf.
Korn- & Gerst- & Ofen-
gries — 70
setzt gegen Verfallung frei ins
Haus, solange der Vorrat reicht,
Kohlen-Konsum „Glück auf“
Am Römer 2. 12003

Wiesbadener Kronen-Brauerei Akt.-Ges.

Zu den Pfingstfeiertagen

Fest-Trunk

nach Pilsener Art

in Gebinden und Flaschen überall erhältlich.

Die Direktion.

Eröffnung Pfingsten!

Weinhaus „Rheinfels“
Schierstein a. Rhein
direkt am Hafen.

Besitzer: **Wilhelm Horcher.**
Telephon 266. Amt Biebrich.

Schön angelegter **Garten mit schattiger Halle**
und **Lauben**

Kühle **Wein-Grotte**, sehenswert
Hochgelegene **Terrasse**, welche Schutz bei
jeder Witterung bietet, mit herrlichem
freien Ausblick auf den Rhein.

Spezialität:

Schiersteiner Weine
eigenes Wachstum
sowie

Crescenz Georg Kunz
Vorzügliche Qualitäten aus den besten Lagen.

Ausserdem Weine erster Firmen, darunter
hervorragende Gewächse des Rheingaus.

Mosel, Bordeaux und Schaumweine.
Vorzügliche Küche.

Spezialität:

Rheinische stets frisch vom Fang.

Café.

12071

Hinkelhaus.

2. Pfingsttag nachmittags 5 Uhr bei günstiger
Witterung 7203

Ballonaufstieg mit Fallschirmabsturz.

Hinkelhaus.

Am 2. event. 3. Pfingsttag 7204
Schluss des „Grossen Preiss-Schiessens“.

Straßenmühle bei Dohheim.

Ersten Pfingstfeiertag:
Frei-Konzert.

Prima Apfelwein.

M. Klein.

Rambach.
„Gasthaus zum Rebstock“.

2. Pfingstfeiertag:
Tanzmusik.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.
Es ladet freundlichst ein
Der Besitzer: **Johann Meurer.**

Langgasse 32/34 **Europäischer Hof.** Langgasse 32/34

In bester Stadt- und Kurlage, 2 Minuten vom Koehbrunnen
in der Nähe des Kurhauses und Theaters.

Schöner Garten (angenehmer Aufenthalt).

Treffpunkt vieler Wiesbadener Familien und aller Fremden.

Dinner von Mk. 1.50 an Abonnement Mk. 1.30 — Grosse Tages-
und Abendkarte. — Pilsener, Münchener u. Wiesbadener Biere.
Exquisite Küche.

Wine. Dienstag und Freitag: Lichtenhainer Bier 7126

Eröffnung Samstag 6. Juni 1908

Etablissement Deutscher Hof

Goldgasse 2a Wiesbaden Goldgasse 2a

Feinbürgerliches grosses Restaurant verbunden mit grossem Garten.

Diners 1.25 Mk. — 1.75 Mk. Soupers 1.25 Mk.

Erstklassiges Konzert-Etablissement.

Täglich: **Grosses Konzert** des Salon-Orchesters **Carl Kässgen.** 8 Herren. 2 Damen.

An beiden Pfingst-Feiertagen ausgewähltes Menu und Abendkarte, sowie ab 1/12 Uhr:

Grosses Fröhshoppen-Konzert.

Ausschank von Wiesbadener und Münchener Biere. — Gut gepflegte Weine.

Beginn der Konzerte Wochentags ab 1/8 Uhr abends, Sonntags ab 5 Uhr nachmittags. 12048



Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Während der Pfingstfeiertage:

Tafelbier

Johannis-Bräu

Depot Wiesbaden, Mauergasse 6. 12078

Rambach Gasthaus zum „Taunus“

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte dem ver-
ehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten, meine
Lokalitäten aufs beste empfohlen.

Am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags von 4
Uhr ab:

Große öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

12051

Ludwig Meister.

Einladung.

Die Mitglieder der diesseitigen Sektion werden zu der
am **Samstag, den 20. d. Mts., vorm. 10 Uhr, in**
Wetlar stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst
eingeladen.

Die Tagesordnung wird in der nächsten Nr. des
„Führers“ bekannt gegeben werden.
Wiesbaden, den 5. Juni 1908

Der Vorstand der Sektion 19
der Fuhrwerks Berufs-Genossenschaft.
H. Riefel.

12079

Sängerchor des Turnvereins Wiesbaden.

Diejenigen Mitglieder des Turnvereins, welche ge-
sonnen sind, sich an der am 13. Juni d. J. stattfindenden
Sängerfahrt nach Solingen

zu beteiligen, werden gebeten ihre Anmeldung bis
spätestens Dienstag, den 9. Juni d. J., im Vereins-
lokal bewirken zu wollen.
Der Obmann. 12089

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Pfingstmontag, den 8. Juni d. J., nach-
mittags (auch bei ungünstiger Witterung):

Familienausflug nach Schierstein.

Dieselbst findet Unterhaltung und Tanz bei unserm Mitglied

Klein, Saalbau „Deutscher Kaiser“ statt.

Dierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins
höflichst ein. 12075

Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten
Nachbarschaft teile ich ergebenst mit, daß ich unterm heutigen in
meinem Hause

Schönbergstraße 8

(Haltestelle der elektrischen Bahn an der Grenze zwischen Wiesbaden
und Dohheim) die **Gastwirtschaft**

„Zum Taunusblick“

eröffnet habe.

Durch meine langjährige Tätigkeit als Gastwirt in verschiedenen
Lokalen der Stadt bin ich in der Lage, alle mich beehrenden Gäste
in jeder Weise zufrieden zu stellen. Es kommt zum Ausschank das
beliebte **Kronenbräu**, ferner **Weine** erster Firmen, sowie **prima**
Apfelwein. **Ländliche Speisen** zu jeder Tageszeit. 11793

Lade zum Besuche ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Konrad Deinlein.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Zu dem am Pfingstmontag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr
beginnenden

Pfingst-Ausflug

verbunden mit Tanz und Unterhaltung nach der Alten Klossschloß
(Bes. Joh. Pauli) ladet ganz ergebenst ein

Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Mitwirkung des Trost'schen Männerquartetts. 5079

Stemm- u. Ringklub Germania

(Mitglied des Nassauischen Athleten-Verbandes)

veranstaltet am **2. Pfingsttage** auf dem Festplatz hinter der
Germania, Eingang neben dem Café Orient, sein

Verbandsfest

verbunden mit **Kinderspielen**. Im Saale Tanz.
Hierzu ladet die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und
Umgebung ein 7171

Der Festausschuß.

Ausschank der **Bismarck** Schöfferhof in $\frac{1}{4}$ Gläsern.

Königl. Schauspiele.

Samstag, den 6. Juni 1908.
148. Vorstellung.

Die schöne Müllerin.
Spieloper in einem Aufzuge von Otto Dorn.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Neubus.
Der Graf Henkel
Die Gräfin Hanger
Gos, die Müllerin Hans-Josef
Adam Nechopf
Abdullah Adriano
Ein Müllerbursch Richterberg
Zeit: 18. Jahrhundert.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Neubus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schlar.

Cavalleria rusticana.

(Sizilianische Bauernoper).
Melodrama in 1 Aufzuge, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. L. Gion-Loyetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Santuzza, eine junge Bäuerin Brodmann
Turiddu, ein junger Bauer Frederich
Lucia, seine Mutter Schwarz
Alfio, ein Fuhrmann Schlegel
Lola, seine Frau Krüger
Bäuerinnen Rothmann
Baumann
Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Neubus.

Hierauf:

Der Kreis der Blumen.

Bater Kronos mit seinem Gefolge.
Phantast. Tanz-Divertissement von H. Saldo.
Bater Kronos Schäfer
Schiffelblume Gocoring
Reichen Rost
Mahlume Renée
Bergmeinnacht Mondorf
Margarethenblume Weifert
Stiefmütterchen Rühr
Mahlume Androsius
Nieder Rappes
Nelle Merian
Fuchsa Schmidt
Winde Gläser I
Sonnenblume Lewendel
Rote Salzmänn
Kornblume Peter

Amoranten.

Vorfommende Tänze:
1. Szene, die 12 Monate darstellend
2. Kreis der Blumen, ausgeführt von Hrl. Peter, Salzmänn und dem Ballet-Perfonale
3. Tanz der Amoranten.
4. Spielzene, ausgeführt von Hrl. Peter, Rühr, Renée, Gocoring, Merian und Rost.
5. Variation, gelangt von Hrl. Saldo.
6. Schmetterlings-Tanz, ausgeführt von Hrl. Peter.
7. Grand Finale, ausgeführt von Hrl. Peter, Salzmänn u. dem Ballet-Perfonale.
8. Amoranten.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister von Frankenstein.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schlar, kostümliche Einrichtung: Herr Walter Geiger.
Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 7. Juni 1908.
(1. Pfingstfeiertag).

Duendarien gütlich.

Fünftigerarten gütlich.

Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraus.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Habermann, Fabrikant Bertram

Caroline, seine Gattin Krause

Julia, der Tochter Bischoff

Anni Behrens, Habermann's Nichte

Max Brüdner, Fabrikant

Gos, geb. Habermann's Gattin Wanden

Frank Richter, Agent

Guido Baumelberger, Festebrügge

Segna, Gutsbesitzer Rührer

Frau Segna Schlar

Hölder, Architekt Partat

Barbara, Köchin

Ein Schuhmann Rhode

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 8. Juni 1908

(2. Pfingstfeiertag).

Duendarien gütlich.

Fünftigerarten gütlich.

Sum 1. Male.

Neuheit! Neuheit!

Gretchen.

Groteske in 3 Akten von Gustav

Davis und Leopold Lipichitz.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Enola, Gräfin von Noorman

der Klein Noorman

Frau Phil. Dr. Schwegelmann, Schlar

Berthel, Berthel

Beckler, Beckler

Alte Beckler, Beckler

Kanzlist, Kanzlist

Willi, Willi

Tilde Dröbner, Dröbner

Grete Bloos, Bloos

Schäufelinge d. Wäbchenheims, Schäufelinge

Se. Erlaucht, Se. Erlaucht

von Strehle, von Strehle

Kammerherr, Kammerherr

St. Erlaucht, St. Erlaucht

Bürgermeister Bins Rührer

Magda, i. Tochter Schwarzkopf

Emma, deren Freundin

Freundin, Freundin

Garten, Garten

Gemeinderat Nie, Gemeinderat

mann, mann

Gemeinderat, Gemeinderat

Tschauer, Tschauer

Tschauer, Tschauer

Matthias, ein Ge- meindebeiner

Zeit: Gegenwart.

Ort: Eine Residenzstadt und ein Marktflecken im selben Lande.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Pfingstsonntag, den 7. Juni 1908.

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: **Mail-coach-Rund-**

fahrt durch Wiesbaden. Preis 3 Mark.

Nachmittags 4 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischbach-Randfahweg-Bahnholz-Dambachtal und zurück.

Preis 5 Mk. (Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouvert. z. Op. „Don Juan“ W. A. Mozart

2. Cavatine aus d. Oper „Faust“ Ch. Gounod

3. Rhapsodische Klänge. Walzer Jos. Strauss

4. Melodie Frz. Freund

5. Zeitungs-Enten. Potpourri A. Conradi

6. Sound of Peace. Marsch F. v. Blon

11.30 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse.

Orgel: Herr **Albr. Hälein**, Musikdirektor und Organist aus Mannheim.

Violine: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer**.

Programm: Kompositionen von berühmten noch lebenden Orgelkomponisten.

1. Otto Malling (geb. 1848 in Kopenhagen).

a) Pfingst-Prälud. n. op. 66, b) Zur Pfingst-Andacht aus op. 88.

2. Alex. Guilmant (geb. 1837 in Boulogne sur Mer). Marche héroïque à la Händel op. 18.

3. Antonio Bazzini (1818-1897). Elegie für Violine u. Orgel.

4. Camille Saint-Saëns (geb. 1835 in Paris). Elévation

5. Enrico Bossi (geb. 1861 zu Salo am Gardasee). Introduzione, vom Komponist. A. Händel gewidmet, alla Toccata di Concerto, op. 118.

Nichtabonnenten: 2 Mark (Sonntagekarten).

Abonnement: Nachmittags 4.30 Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kur-Kapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh. Hess.) Nr. 23.

Leitung: Herr Grossherzoglich. Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Die jübische Elster“ G. Rossini

2. Malaguena aus „Bohème“ Morzkowski

3. „Einzug der Götter in Walhall“ aus dem Musikdrama „Das Rheingold“ R. Wagner

4. Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ K. Kreutzer

Posaune-Solo: Herr Fr. Richter.

Violin-Solo: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.

5. „Freut euch des Lebens“ Walzer Joh. Strauss

6. Ouvertüre zu „Ruy Blas“ Mendelssohn

7. Ungarische Tänze 5 u. 6 Joh. Brahms

8. Ouvertüre zur Oper „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé

—

Programm der Kapelle des Garde-Dr.-Regiments:

1. Unsere Jungens auf See. Marsch Schneider

2. Ouvertüre zur Oper „Orpheus in d. Unterwelt“ Offenbach

3. Piarrette. Liebesständchen Ohlsen

4. Fantasie a. der Oper „Mignon“ Thomas

5. „Dem Zoller treu“ Marsch Henrion (mit Benutzung von Heroldstompoten).

6. Divertissement aus d. Vopspiel „Das Rheingold“ Wagner

7. Telefunken. Potpourri Morena

8. Die Troubadours. Intermezzo Grey

—

8¹/₂ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh.) Nr. 23. Leitung: Herr Grossherzoglicher Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Zampa“ F. Herold

2. Czardas G. moll No. 3 G. Michiels

3. Fantasie a. der Oper „Aida“ G. Verdi

4. Balladinen. Walzer F. Lehar

5. Ouvertüre z. Oper „Mignon“ A. Thomas

6. Romanze für Violoncello A. Golttermann

Violoncello-Solo: Herr Max Schliedbach.

7. Rondo alla Tura W. A. Mozart

8. Ouvertüre zur Operette „Isabella“ F. v. Suppé.

—

8¹/₂ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh.) Nr. 23. Leitung: Herr Grossherzoglicher Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Zampa“ F. Herold

2. Czardas G. moll No. 3 G. Michiels

3. Fantasie a. der Oper „Aida“ G. Verdi

4. Balladinen. Walzer F. Lehar

5. Ouvertüre z. Oper „Mignon“ A. Thomas

6. Romanze für Violoncello A. Golttermann

Violoncello-Solo: Herr Max Schliedbach.

7. Rondo alla Tura W. A. Mozart

8. Ouvertüre zur Operette „Isabella“ F. v. Suppé.

—

8¹/₂ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh.) Nr. 23. Leitung: Herr Grossherzoglicher Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Zampa“ F. Herold

2. Czardas G. moll No. 3 G. Michiels

3. Fantasie a. der Oper „Aida“ G. Verdi

4. Balladinen. Walzer F. Lehar

5. Ouvertüre z. Oper „Mignon“ A. Thomas

6. Romanze für Violoncello A. Golttermann

Violoncello-Solo: Herr Max Schliedbach.

7. Rondo alla Tura W. A. Mozart

8. Ouvertüre zur Operette „Isabella“ F. v. Suppé.

—

8¹/₂ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh.) Nr. 23. Leitung: Herr Grossherzoglicher Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Zampa“ F. Herold

2. Czardas G. moll No. 3 G. Michiels

3. Fantasie a. der Oper „Aida“ G. Verdi

4. Balladinen. Walzer F. Lehar

5. Ouvertüre z. Oper „Mignon“ A. Thomas

6. Romanze für Violoncello A. Golttermann

Violoncello-Solo: Herr Max Schliedbach.

7. Rondo alla Tura W. A. Mozart

8. Ouvertüre zur Operette „Isabella“ F. v. Suppé.

—

8¹/₂ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Kapelle des Garde-Dr.-Regts. (J. Grossh.) Nr. 23. Leitung: Herr Grossherzoglicher Musikdirektor W. Schulz.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvertüre z. Op. „Zampa“ F. Herold

2. Czardas G. moll No. 3 G. Michiels

3. Fantasie a. der Oper „Aida“ G. Verdi

4. Balladinen. Walzer F. Lehar

5. Ouvertüre z. Oper „Mignon“ A. Thomas

6. Romanze für Violoncello A. Golttermann

Programm der Kapelle des Garde-Dr.-Regiments:

1. Soldatenleben, Marsch Schmeling

2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart

3. Introduktion u. Chor der Friedensboten aus d. Op. „Rienzi“ Wagner

4. Isis, Amerikan. Intermezzo Moret

5. Walzeräume a. d. Operette „Ein Walzer- Traum“ Strauss

6. Im Rosenduft, Lied für Posaune-Solo König Gustav v. Schweden (Herr F. Teichmann).

7. Fantasie a. d. Op. „Traviata“ Verdi

8. Cleopatra, Novellette Moret

9. Melodien aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ Adam

10. Kürassier-Marsch Parlow

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag, den 6. Juni: 11959

Die lustige Witwe.

—

Samstag,